

X. Steuern und Regalien.

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer):	
a) Im allgemeinen.	
1. Ausmaß der directen Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins	Seite 206—213
2. Stand der Steuerconten	" 214
b) Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer	" 215—220
c) Grundsteuer	" 221—222
d) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	" 223—231
e) Erwerbsteuer.	
1. Allgemeine Erwerbsteuer	" 232—237
2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	" 238—241
f) Rentensteuer	" 241—243
g) Personal-Einkommensteuer	" 244—253
h) Besoldungssteuer	" 254—255
i) Frühere Steuern	" 256
k) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Staatscassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesene directe Personalsteuern	" 256—257
l) Gemeindeumlagen auf den Mietzins	" 257
m) Zur Einhebung der directen Steuern	" 257—259
2. Verbrauchssteuern	" 260—265
3. Sonstige Steuern und Gebühren	" 266—270
B. Regalien (Das Lottogefälle)	" 270

X. Steuern und Regalien.¹⁾

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer).²⁾

a) Im allgemeinen.

1. Ausmaß der directen Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins.³⁾

1. Das Ausmaß der Staatssteuern in den Jahren 1894—1898.

a) **Grundsteuer.** Mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 22. Juni 1883, R.-G.-Bl. Nr. 119, war das Grundsteuerprocent für die Periode vom 1. Jänner 1883 bis 31. December 1895 für ganz Oesterreich mit 22,7% des nach den Beschlüssen der Centralcommission für die Grundsteuerregelung ermittelten Reinertrages festgesetzt worden. Dieser Procentsatz gilt auch noch gegenwärtig, jedoch wurde der zu zahlende Steuerbetrag zweimal ermäßigt. Zunächst erfuhr die im Gesetze vom 7. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 49, mit 37,5 Millionen Gulden festgesetzte Grundsteuer-Hauptsumme vom Beginn des Jahres 1897 ab eine Ermäßigung um 2,5 Millionen, in folgedessen die Grundsteuer nicht mehr von dem ermittelten, sondern von einem um $6\frac{2}{3}\%$ herabgesetzten Reinertrage vorgeschrieben wird. Sodann findet nach Art. VIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer, mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude, vom 1. Jänner 1898 an ein Nachlaß von 10 Procent ihres Betrages statt, ein Nachlaß, der sich nach Art. IX je nach dem Erträgnisse der directen Personalsteuern bei der Grundsteuer auf 15%, bei der Gebäudesteuer auf $12\frac{1}{2}\%$ erhöhen kann.⁴⁾ Im Jahre 1898 hat eine solche Erhöhung nicht stattgefunden.

b) **Gebäudesteuern.** Es sind drei Arten von Gebäudesteuern zu unterscheiden: Die Hauszinssteuer, die Steuer von den aus dem Titel der Kaufführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäuden und Gebäudetheilen und die Hausclassensteuer.

Nach § 1 des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, betreffend einige Abänderungen der Gebäudesteuergesetze, unterliegen der Hauszinssteuer alle Gebäude, a) welche in Orten gelegen sind, in denen sämmtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte davon und außerdem die Hälfte der Wohnbestandtheile einen Zinsertrag durch Vermietung abwerfen, oder b) welche, außerhalb dieser Orte gelegen, ganz oder theilweise durch Vermietung benützt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandtheile enthaltenden und einer der drei untersten Classen des Hausclassen-Steuertarifs eingerechneten Gebäude, welche von dem Eigenthümer bewohnt und nur zum Theile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausclassensteuer.

1. Das Ausmaß der Hauszinssteuer wurde in diesem Gesetze für die in einer Reihe von namentlich aufgezählten Städten und Orten gelegenen Gebäuden mit $26\frac{2}{3}\%$, für alle übrigen hauszinssteuerpflichtigen Gebäude mit 20% des nach Abzug der Erhaltungs- und Amortisationskosten ermittelten steuerbaren, reinen Zinsertrages festgestellt. Als solche Kosten können für Gebäude in den namentlich erwähnten Städten und Orten $15\frac{1}{2}\%$, für die sonstigen Gebäude 30% vom Bruttozins abgezogen werden. Die $26\frac{2}{3}\%$ ige Hauszinssteuer war außer im ehemaligen Gemeindegebiete noch in den ehemaligen Vororten: Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling des XII., Hiesing und Penzing des XIII. Gemeindebezirktes, ferner im ganzen XIV. und XV. Gemeindebezirkte, dann in Neulerchenfeld des XVI., Hernals des XVII., Währing und Weinhaus des XVIII., Ober- und Unter-Döbling und Heiligenstadt des XIX. Gemeindebezirktes, also in einem Gebiete zu entrichten, welches bei der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 375.567 = 71,6% der Bevölkerung der einverleibten Vororte umfaßte. Fast alle übrigen in den nunmehr mit Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen gelegenen Gebäude waren mit der 20%igen Hauszinssteuer und nur wenige Gebäude des neuhinzugekommenen Theils des X. Gemeindebezirktes, ferner einzelne im XI. und XIII. Gemeindebezirkte mit der Hausclassensteuer belegt. Nach den Gesetzen vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, und vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, blieben die Gebäudesteuern für jene Gebäude der einverleibten Gebiete, die nicht bereits mit der $26\frac{2}{3}\%$ igen Hauszinssteuer belegt waren, bis Ende 1897 unverändert. Vom Jahre 1898 angefangen hatte jedoch die Gleichstellung dieser Gebäude mit den der Zinssteuer von $26\frac{2}{3}\%$ des steuerpflichtigen Zinses unterzogenen Gebäuden zu beginnen, und zwar in der Art, daß nach 15 Jahren die bis 1898 mit der 20%igen Zinssteuer, nach 20 Jahren die bis 1898 mit der Classensteuer belegten Gebäude ebenfalls der

¹⁾ Die Militärtaxe siehe im nächsten Abschnitt. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Gemeindeumlagen auf Seite 213. — ³⁾ Diese Nachlässe finden nur rücksichtlich der Realsteuer jener Länder statt, deren Landesgesetzgebung längstens mit Ablauf der ersten Landtagsession nach Eintritt der Wirksamkeit des Gesetzes, betreffend die directen Personalsteuern, die Freilassung der durch dieses Gesetz eingeführten Personaleinkommensteuer von allen, der Competenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen normiert (Art. XIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220). Dies ist für Niederösterreich mit Beschluß des Landtags vom 12. Februar 1898 (Landesgesetz vom 24. Juni 1898, L.-G.-Bl. Nr. 49) geschehen. — ⁴⁾ Ausgenommen Zara und Czernowitz (innere Stadt), wo 30% abgezogen werden können.

26 $\frac{2}{3}$ -%igen Hauszinssteuer unterliegen. Bei allen Gebäuden nämlich, die bis 1898 der Hauszinssteuer mit 20% des steuerpflichtigen Zinses unterzogen waren, ist die Hauszinssteuer 1898 mit 20 $\frac{1}{2}$ -%, 1899 und 1900 mit 21%, 1901 mit 21 $\frac{1}{2}$ %, 1902 und 1903 mit 22, 1904 bis einschließlich 1911 mit je $\frac{1}{2}$ -%, und 1912 mit $\frac{2}{3}$ -% höher zu berechnen, so daß in diesem Jahre der Procentfuß 26 $\frac{2}{3}$ -% beträgt; die Erhaltungs- und Amortisationskosten sind 1898 mit 29%, 1899 mit 28% u. f. w. jährlich mit 1% geringer zu veranschlagen, so daß sie 1912 15% ausmachen. Bei jenen Gebäuden, welche bis 1898 noch der Hausclassensteuer unterlagen, ist während der 20jährigen Übergangsperiode als Hauszinssteuer vorzuschreiben: Der jeweilig nach der Anzahl der Wohnbestandtheile nach dem Hausclassensteuertarife entfallende Betrag, ferner von jenem Betrage, um welchen die jeweilig mit 26 $\frac{2}{3}$ -% des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Hauszinssteuer den vorerwähnten Betrag übersteigt, im Jahre 1898 ein Zwanzigstel, in jedem der folgenden Jahre ein weiteres Zwanzigstel. Beträgt jedoch die mit 26 $\frac{2}{3}$ -% des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Zinssteuer weniger als die jeweilig entfallende Hausclassensteuer, so ist nur erstere vorzuschreiben. — Daß seit 1. Jänner 1898 von der Hauszinssteuer Nachlässe in der Höhe von 10—12 $\frac{1}{2}$ -% gewährt werden (1898: 10%), wurde schon oben (bei der Grundsteuer) erwähnt.

2. Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, sind bei Gebäuden, welche im ganzen oder theilweise aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen, 5% des aus diesen Gebäuden erzielten Reinertrages als Gebäudesteuer zu entrichten.¹⁾ Als Reinertrags ist jener Betrag anzusehen, welcher sich ergibt, wenn man von dem ganzjährigen Bruttozinserrage die auf die Erhaltung des Gebäudes gesetzlich zugestandenen Procente in Abzug bringt.²⁾ In allen übrigen Beziehungen ist diese Steuer der Hauszinssteuer gleichgestellt. Bei Feststellung der Bemessungsgrundlage dieser 5%igen Steuer sind in jenen Gebietstheilen Wiens, für welche zum Zwecke der Gleichstellung der dort gelegenen Gebäude hinsichtlich der Gebäudesteuer-Veranlagung mit den bereits früher der 26 $\frac{2}{3}$ -%igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden durch die oben erwähnten Gesetze aus den Jahren 1891 und 1896 Übergangsbestimmungen getroffen wurden, die Erhaltungskosten in den in die Übergangsperiode fallenden Jahren so festgesetzt, daß sie 1898 29%, 1899 28% u. f. w. jährlich um 1% weniger ausmachen, bis sie 1912 15% betragen.

Die Befreiung von der Hauszinssteuer (und Hausclassensteuer) aus dem Titel der Ausführung findet gegenwärtig in der Regel nach dem Gesetze vom 25. März 1880, R.-G.-Bl. Nr. 39, statt. Sie wird gewährt, wenn ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wird (Neubau), ein bestehendes Gebäude bis an die Erdoberfläche niedergedrückt und von da an neu aufgebaut wird (Umbau), ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf früher unverbauter Fläche oder durch den Aufbau eines früher nicht bestandenen Stockwerkes in der Art vergrößert wird, daß ein neues steuerbares Object entsteht (Zu- oder Aufbau), oder ganze, zur selbständigen Benützung geeignete Theile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedergedrückt oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut werden (theilweiser Umbau). In allen diesen Fällen ist die Dauer der Steuerbefreiung auf 12 Jahre vom Zeitpunkte der behördlich bewilligten oder früheren tatsächlichen Benützung festgesetzt; sie erstreckt sich in den Fällen von Zu- oder Aufbauten und von theilweisen Umbauten nur auf jenen Theil der Steuer, welcher auf die neu hergestellten Objecte entfällt. Diese Befreiung von der Hauszinssteuer begründet keinen Anspruch auf eine Befreiung von anderen öffentlichen Lasten, welche die Hausbesitzer rücksichtlich ihres Hausbesitzes zu tragen haben; es sind also die Landes- und Gemeinde-Zuschläge zc. in derselben Höhe zu entrichten, in welcher sie zu leisten wären, wenn die Befreiung von der Hauszinssteuer nicht stattfände.

Eine länger währende und ausgiebigere Steuerbefreiung findet gegenwärtig nach dem Gesetze vom 9. Februar 1892, R.-G.-Bl. Nr. 37, unter bestimmten Voraussetzungen³⁾ für solche Wohngebäude statt, welche zu dem Zwecke erbaut werden, um ausschließlich an Arbeiter vermietet zu werden und denselben gesunde und billige Wohnungen zu bieten, und zwar wenn solche: a) von Gemeinden, gemeinnützigen Vereinen und Anstalten für Arbeiter; b) von aus Arbeitern gebildeten Genossenschaften für ihre Mitglieder; c) von Arbeitgebern für ihre Arbeiter errichtet werden. Die Steuerfreiheit erstreckt sich nicht bloß auf die Hauszinssteuer, sondern auch auf die 5%ige Steuer vom Reinertrage der aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude und währt 24 Jahre, vom Zeitpunkte der Vollendung des Gebäudes an gerechnet. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 31. Juli 1892, L.-G.-Bl. Nr. 54, sind diese Neubauten auch von der Entrichtung aller Landeszuschläge, sowie von der Hälfte der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern befreit. Bis Ende 1898 wurde jedoch in Wien bloß für ein einziges Gebäude diese Steuerfreiheit erworben.

1) Die auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. Februar 1892, R.-G.-Bl. Nr. 37, betreffend Steuerbegünstigungen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen, steuerfreien Wohngebäude sind auch von dieser 5%igen Steuer befreit. Siehe über dieses Gesetz den Text am Schlusse dieser Seite. — 2) Über die Höhe dieser Procente siehe auf der vorhergehenden Seite. Die im 2. Absätze des § 7 des Gesetzes enthaltene Bestimmung, daß zur Ermittlung des der 5%igen Steuer unterliegenden Reinertrages ganz hauszinssteuerfreie Gebäude überdies noch die erweislich im Steuerjahre fällig werdenden Zinsen von den auf dem steuerpflichtigen Objecte versicherten Capitalien in Abzug zu bringen sind, ist mit 1. Jänner 1898 außer Wirksamkeit getreten. — 3) Diese Voraussetzungen sind: 1. die Gebäude dürfen keine Wohnungen enthalten, deren Fußboden unter der Straßenoberfläche liegt; 2. der bewohnbare Raum einer einzelnen Wohnung darf, wenn dieselbe nur ein einziges Gefäß enthält, nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 m², bei Wohnungen, welche aus mehreren Räumen bestehen, nicht weniger als 40 und nicht mehr als 75 m² betragen. (Die Erbauer können aber von diesen beiden Bedingungen ganz oder theilweise entbunden werden, wenn der zweckentsprechende und gemeinnützige Charakter der Ausführung in anderer Weise sichergestellt ist); 3. der jährliche Mietzins für 1 m² bewohnbaren Raumes darf in Wien höchstens 1 fl. 75 kr. ö. W. betragen; 4. die Bauten müssen bis zum Ablaufe des zehnten Jahres nach Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes fertiggestellt sein und 5. muß die Landesgesetzgebung auch die Befreiung von allen Landes- und Bezirkszuschlägen, sowie eine Ermäßigung der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern für die ganze Dauer der staatlichen Steuerbefreiung gewähren; die Ermäßigung der Gemeindezuschläge wurde auf die Hälfte zugestanden. In gewissen Fällen erlöschen die durch das Gesetz gewährten Begünstigungen.

Weitergehende Steuerbefreiungen können derzeit aber auch, allein nur in Wien und bloß für nach ihrer Lage genau bezeichnete Gebäude, auf Grund der kais. Entschliessungen vom 14. Mai 1859 und 25. März 1864, dann auf Grund des Reichsgesetzes vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, erlangt werden.

Durch die kais. Entschliessung vom 14. Mai 1859 (Statth.-Rundm. vom 27. Mai 1859, L.-G.-Bl. Nr. 5, II. Abth. ex 1859) wurde u. a. für Neubauten, welche auf den dem Baufonde für die Stadterweiterung gehörigen Gründen binnen fünf Jahren nach Festsetzung des Stadterweiterungsplanes und erfolgter Ausbietung dieser Gründe planmäßig vollendet und benützbar gemacht werden, eine Befreiung von den landesfürstlichen Steuern und von allen, nach dem Maßstabe derselben umgelegten Landes- und Gemeindeabgaben durch 30 Jahre und für Neubauten, welche ebenso innerhalb zehn Jahren vollendet werden, durch 25 Jahre zugestanden. Die Befreiung von den Gemeindefinanzumlagen wurde jedoch später mit der kais. Entschliessung vom 27. Februar 1861 auf 10 Jahre herabgesetzt und mit der kais. Entschliessung vom 25. März 1864 angeordnet, daß die Steuerbefreiung für jene Gebäude von dem Tage an zu berechnen sei, an welchem der betreffende Bauplatz zum Verkauf ausgetreten worden ist.

Das seit Einverleibung der Vororte erlassene Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, setzt für 1263 nach Straße und Orientierungs-Nummer bestimmte Gebäude, welche innerhalb der Straßenregulierungslinien an Stelle bestandener, jedoch bis an die Erdoberfläche niedrigerer Gebäude neu aufgebaut werden, die Dauer der auf Grund des bereits erwähnten Gesetzes vom 25. März 1880 eintretenden Befreiung von der Hauszinssteuer hinsichtlich jenes Theils des Gebäudes, der sich innerhalb 25 Meter von der Straßenregulierungslinie befindet, auf 18 Jahre unter der Bedingung fest, daß diese Umbauten innerhalb 10 Jahre, vom Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes an gerechnet, in Angriff genommen und gänzlich vollendet und benützbar hergestellt werden, und daß ihnen auf Grund eines Landesgesetzes auch der Anspruch auf die gleich lang dauernde Befreiung von den Landes- und Gemeindezuschlägen zu der Hauszinssteuer zuerkannt wird. Letzteres geschah durch das Landesgesetz vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16.

Die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, womit die zeitliche Befreiung von der Hauszinssteuer für die Neubauten auf den ärarischen Gründen der Kaiser Franz Josefs-Kaserne in Wien und auf einigen der Gemeinde Wien gehörigen Parzellen im III. und IV. Gemeindebezirke von Wien eine Ausdehnung erfahren hat, fällt nicht mehr in die Berichtsperiode.

Außer den bisher erwähnten Normen, auf Grund deren noch gegenwärtig Steuerbefreiungen für Bauten erworben werden können, sind noch jene beiden Gesetze anzuführen, auf Grund deren neuerzeit Steuerbefreiungen erworben wurden, die noch auf die Steueranmeldung während des in diesem Jahrbuche behandelten Zeitraumes (1894—1898) ihren Einfluß geltend machen. Es sind dies die allgemeinen Gesetze vom 18. März 1874, R.-G.-Bl. Nr. 18, und vom 15. März 1876, R.-G.-Bl. Nr. 31.

Mit beiden wurde für Neubauten, gänzliche Umbauten, dann für Zu- und Aufbauten, die nach Eintritt des Jahres 1874 begonnen wurden, eine Befreiung von der Gebäudesteuer sammt allen Staatszuschlägen gewährt, und zwar mit ersterem in der Dauer von 25 Jahren unter der Bedingung, daß diese Bauten bis Ende 1876 planmäßig vollendet und benützbar gemacht wurden, mit letzterem in der Dauer von 20, beziehungsweise 15 Jahren unter der Bedingung, daß diese Bauten in den Jahren 1877 und 1878, beziehungsweise 1879 und 1880 planmäßig vollendet und benützbar gemacht wurden.

Auch die Bestimmung des letzteren Gesetzes, daß Neubauten, welche schon vor 1874 begonnen, aber erst 1876—1880 planmäßig vollendet und benützbar gemacht wurden, eine 15jährige Steuerfreiheit genießen, kann auf die Berichtsperiode (1894—1898) noch nachwirken.

3. Die dritte Art der Gebäudesteuern ist die Hausclaffensteuer. Welche Gebäude ihr unterliegen, ist schon oben (auf Seite 206) gesagt, und auch bereits erwähnt worden, daß mit dem Jahre 1898 diese Steuer in Wien nicht mehr vorgeschrieben wird und in welcher Weise sich der Ubergang von der Besteuerung mit dieser Steuer zu dem mit der Hauszinssteuer vollzieht. Das Ausmaß der Hausclaffensteuer richtet sich nach der Anzahl der Wohnbestandtheile in den zu besteuerten Gebäuden und ist in einem Tarif festgesetzt.

Die Einzahlungstermine für die Realsteuern sind in ganz Niederösterreich der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November.

Mit dem Gesetze vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, das mit 1. Jänner 1898 in Wirksamkeit trat, wurde die bisherige Einkommensteuer¹⁾ aufgehoben, die Erwerbsteuer²⁾ neu geregelt und eine Rentensteuer, sowie eine Personaleinkommensteuer und eine Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügigen eingeführt.

c) **Erwerbsteuer.** Die neue Erwerbsteuer zerfällt in zwei Gattungen, in die allgemeine Erwerbsteuer und in die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

¹⁾ Die bisherige Einkommensteuer (Patent vom 29. October 1849, R.-G.-Bl. Nr. 439, war von drei Arten des Einkommens zu entrichten, und zwar 1. von dem Einkommen von den der Erwerbsteuer unterworfenen Erwerbsgattungen, wozu ferner das Einkommen vom Berg- und Hüttenbetriebe und der Gewinn, den die Pächter von Pachtungen bezogen, zu rechnen war; 2. von dem Einkommen, das als Entgelt für solche Arbeiten oder Dienstleistungen, die der Erwerbsteuer nicht unterlagen, unmittelbar von dem Arbeitenden oder Dienstleistenden, während der Dauer oder nach dem Aufhören der Beschäftigung oder Dienstleistung, oder von den Angehörigen desselben bezogen wurde; 3. von den Zinsen von Darlehen oder anderen stehenden Schuldforderungen, den Leibrenten oder anderen den Zinsgenuß von einem Capitale vertretenden Renten, soweit letztere nicht unter 2. inbegriffen waren. — ²⁾ Die alte Erwerbsteuer von 1812, die bis 1898 in Geltung war, war eine Tarifsteuer. Die Erwerbarten waren nach vier Hauptgruppen und innerhalb dieser nach Classen gegliedert; als Steuer war ein tarifmäßiges Ordinarium und 70 oder 100% des Ordinariums als Extraordinarium zu entrichten. Dazu kam die alte Einkommensteuer I. Classe, von welcher das Einkommen von den der Erwerbsteuer unterworfenen Erwerbsgattungen betroffen wurde.

besteht außer dem Vorsitzenden aus 26 Mitgliedern, von welchen die Hälfte durch den Finanzminister ernannt, die andere Hälfte von der Erwerbsteuer-Landescommission, und zwar von jenen Mitgliedern derselben, die von den Landtagen und den Handels- und Gewerbeamten entsetzt sind, aus dem Kreise der Erwerbsteuerepflichtigen gewählt werden (§ 53). Die Contingent-Commission zieht vor Ablauf jeder Veranlagungsperiode in Erwägung, ob mit Rücksicht auf die über die verhältnismäßige Steuerbelastung der verschiedenen Steuergeellschaften gemachten Wahrnehmungen, sowie mit Rücksicht auf allfällige seit der letzten Steuerbemessung eingetretene Verschiebungen der Steuerkraft Änderungen in der Auftheilung der gesetzlichen Erwerbsteuer-Hauptsumme auf die einzelnen Steuergeellschaften behufs Herbeiführung einer gleichmäßigen Besteuerung derselben geboten erscheinen, und faßt darüber Beschlüsse (§ 55).

Jenen, welche eine steuerpflichtige Unternehmung oder Beschäftigung beginnen oder eine neue Betriebsstätte eröffnen, wird bis zu ihrer Einreichung in eine Steuergeellschaft der Steuerfuß von der Steuerbehörde I. Instanz bemessen (§ 66). Die allgemeine Erwerbsteuer zerfällt infolgedessen in die contingentierte, das ist jene Erwerbsteuer, welche den Mitgliedern der Steuergeellschaften von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessen wird und in die nicht contingentierte, das ist jene, welche den neu angemeldeten Steuerträgern bis zu ihrer Einreichung in eine Steuergeellschaft von den Steuerbehörden I. Instanz bemessen wird, wozu auch die Nachtragsbemessungen in den Fällen des unangemeldeten Betriebes, dann die Nachtragsvorschriften bei Strafkenntnissen wegen Steuerhinterziehung gehören. Eine dritte Art der allgemeinen Erwerbsteuer ist die von Hausier- und Wandergewerben.

Die allgemeine Erwerbsteuer ist für je ein Vierteljahr im voraus am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October jedes Jahres zu entrichten. —

Besondere Vorschriften bestehen für die Hausier- und Wandergewerbe (§§ 78—82). Die Steuerbemessung für den Hausierhandel, sowie für alle im Umherziehen von Ort zu Ort betriebenen Gewerbe und Beschäftigungen erfolgt im Verhältnisse ihrer mittleren Ertragsfähigkeit zu der mittleren Ertragsfähigkeit ähnlicher stehender Gewerbe durch die Steuerbehörde I. Instanz; diese Erwerbsteuer ist im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten. Die entrichteten Erwerbsteuerbeträge werden in die von den einzelnen Steuergeellschaften aufzubringenden Gesellschafts-Contingente nicht eingerechnet. Diese Bestimmungen haben keine Anwendung auf 1. Unternehmungen, welche an bestimmten Orten abwechselnd unter Benützung fester Betriebsstätten betrieben werden ¹⁾, 2. Marktfahrer, sofern sie nicht von der Erwerbsteuer befreit sind, und 3. inländische Handelsreisende, welche nicht im Dienst- und Lohnverhältnisse stehen ²⁾; sie sind durch die Erwerbsteuer-Commission zu besteuern. —

2. Die zweite Art der neuen Erwerbsteuer ist die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. Solche Unternehmungen sind: 1. Erwerbsunternehmungen, und zwar insbesondere alle Unternehmungen der Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, alle Unternehmungen der Gewerkschaften, die Versicherungsunternehmungen (mit Ausnahme der wechselseitigen Versicherungsanstalten) öffentliche, Creditinstitute, die Staatseisenbahnen, die Unternehmungen der dem Gesetze vom 9. April 1873, N.-G.-Bl. Nr. 70, gemäß registrierten und der sonstigen nicht registrierten Erwerbs- und Wirtschaftsgeellschaften, sofern der Geschäftsbetrieb nicht auf die Mitglieder beschränkt ist. 2. Gemeinnützige Unternehmungen und Vereinigungen der Selbsthilfe, und zwar insbesondere die vorher erwähnten Genossenschaften, welche sich auf den Verkehr mit ihren Mitgliedern beschränken, wenn der Reinertrag 300 fl. nicht übersteigt, Sparcassen, wechselseitige Versicherungsanstalten zc. (§ 83).

Von der Besteuerung ist eine ganze Reihe von im § 84 des Gesetzes näher bezeichneten Unternehmungen ausgenommen.

Die Bemessung findet jährlich statt (§ 91). Die Grundlage zur Bemessung bildet in der Regel der in dem letzten, dem Steuerjahre vorausgegangenen Geschäftsjahre erzielte Reinertrag (§ 92). Das Ausmaß der Steuer beträgt regelmäßig 10% vom steuerpflichtigen Reinertrage ³⁾; sie darf jedoch nicht weniger betragen, als Eins von Tausend des gesammten in den steuerpflichtigen Unternehmungen oder Betrieben investierten Anlagecapitals des Steuerpflichtigen, bei Versicherungsgesellschaften auf Actien nicht weniger als Eins von Tausend der Summe der Jahresnettoprämien (nach Abzug der Prämienrückersätze — Bonus). Das Ausmaß von 10% ist für solange um 1/2% zu erhöhen ⁴⁾, bis die Erträge der directen Personalsteuern im Sinne des Artikels IX, Absatz 3 b), und X, Punkt 3, des Gesetzes ausreichen, von dieser Erhöhung Umgang zu nehmen ⁵⁾. Actiengesellschaften, welche für

¹⁾ Schaustellungen, musikalische Aufführungen und dergleichen, welche nicht auf Grund einer auf das Umherziehen lautenden, sondern auf Grund besonderer Lizenzen für jeden einzelnen Ort veranstaltet werden, sowie Warenverkäufe, welche unter zeitweiliger Benützung einer festen Betriebsstätte veranstaltet werden (Wanderlager), sind an jedem Betriebsorte besonders zu versteuern und ist die Steuer, deren Bemessung durch die Steuerbehörde I. Instanz erfolgt, in das betreffende Gesellschafts-Contingent nicht einzurechnen. Die für die ganze Zeit des beabichtigten Betriebes entfallende Steuer ist vor Eröffnung des Betriebes zu entrichten. Bezüglich der Wanderlager ist jedes Kalenderjahr, in welches der Betrieb reicht, für die Besteuerung als voll zu rechnen. — ²⁾ Im Dienst- und Lohnverhältnisse stehende Handelsreisende kommen lediglich bei der Besteuerung ihrer Principale in Betracht. Ausländer unterliegen für den Geschäftsbetrieb im Inlande als Reisende oder durch in ihren Diensten stehende Handelsreisende einer von der Steuerbehörde I. Instanz zu bemessenden Erwerbsteuer. — ³⁾ Die nach Art. 92 der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank an die k. f. Finanzverwaltung zu entrichtende Steuer beträgt stets 10%. — ⁴⁾ Dieser Erhöhung unterliegen jedoch nicht: Gewinne von den Landesvertretungen für gemeinnützige Zwecke gegründete Unternehmungen, dann die nicht auf Gewinn berechneten, auf dem Grundbuche der Wechseltheiligkeit beruhenden Hypothek-Anstalten. — ⁵⁾ Übersteigt der nach Befreiung der Nachlässe an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer, mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude (siehe auf Seite 206), noch verbleibende Überschuss den Betrag von 3,000,000 fl., so sind die Mehrbeträge zunächst zur Erhöhung der erwähnten Nachlässe, und zwar bei der Grundsteuer bis auf 15%, an die k. f. Finanzverwaltung zu verwenden, auf dem Grundbuche der Wechseltheiligkeit der Erwerbsteuer-Hauptsumme zu verwenden, daß dadurch der Nachlaß an der allgemeinen Erwerbsteuer auf 25% jenes Betrages erhöht wird, der bei Berechnung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zugrunde gelegt wurde; die weiteren Mehrbeträge sind zur Ermäßigung des Steuerfußes für die der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen bis auf 10% zu verwenden. Im Jahre 1898 hatte eine solche Ermäßigung nicht stattgefunden; das Ausmaß betrug somit 10 1/2%.

das der Besteuerung zugrunde gelegte Jahr mehr als 10% an Dividende vom eingezahlten Actien-capital vertheilen, haben überdies von demjenigen zur Vertheilung gelangenden Betrage, der für das 11. bis 15. Procent der Dividende erforderlich ist, 2%, und von den darüber hinaus zur Vertheilung gelangenden Beträgen 4% zu entrichten. Bei wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften beträgt die Steuer Eins vom Tausend der Summe der Jahres-Nettoprämien; für Sparcassen gilt ein nach der Höhe des Reinertrages abgestufter Steuerfuß von 3—10%; bei den begünstigten Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften, dann bei den im Grunde besonderer Landesgesetze aus den Contributions- und Steuergeldfonds entstandenen Vorschusscassen, endlich bei den Gemeindevorschusscassen werden das erste Tausend des Reinertrages bloß mit drei Zehnteln, die weiteren Beträge mit fünf Zehnteln der Besteuerung unterzogen, und es beträgt der Steuerfuß, sofern der so ermittelte Reinertrag 600 fl. nicht übersteigt, 8⁵/₁₀%, sonst 10% (§ 100).

Über den Ort der Vorschreibung der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen enthalten die §§ 101 ff. eingehende Bestimmungen.

Die Bemessung geschieht durch die Steuerbehörden 1. Instanz (§ 109) auf Grund eines von dem Unternehmer vorzulegenden Bekenntnisses über den steuerpflichtigen Reinertrag, dem gewisse Vebelhe beizuschließen sind (§ 110).

Die Zahlungstermine sind dieselben, wie bei der allgemeinen Erwerbsteuer (§ 115).

d) Rentensteuer. Ihr unterliegt, wer aus Vermögensobjecten oder Vermögensrechten Bezüge empfängt, welche nicht schon durch die Grund-, Gebäude-, Erwerb- oder Besoldungssteuer unmittelbar getroffen werden (§ 124). Jedoch sind nach § 125 des Gesetzes gewisse Körperschaften und Personen¹⁾, dann auch gewisse Bezüge von der Rentensteuer befreit.

Die Rentensteuer wird jährlich bemessen (§ 128). Das Ausmaß beträgt je nach der Art des Bezuges $\frac{1}{2}$ bis 10% (§ 131). Ort der Vorschreibung ist mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Rentensteuer nach § 133 im Wege des Abzuges bei Auszahlung des Bezuges eingehoben wird, regelmäßig jene Steuergemeinde, in welcher der Steuerpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hat (§ 132). In gewissen Fällen wird die Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner in der Art erhoben, daß der letztere von jeder durch ihn, beziehungsweise durch seine Cassen zur Auszahlung gelangenden oder gutzuschreibenden Rate rentensteuerpflichtiger Bezüge die gesetzlich bestimmten Procentsätze dem Bezugsberechtigten für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug bringt und an die Staatscasse abführt (§ 133). In allen anderen Fällen wird die Rentensteuer von der Steuerbehörde 1. Instanz (§ 137) auf Grund von Bekenntnissen des Steuerpflichtigen bemessen (§ 138). Als Zahlungstermine sind, sofern die Rentensteuer nicht im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhoben wird, der 1. Juni und 1. December bestimmt (§ 144).

e) Personal-Einkommen- und Besoldungssteuer. 1. Der Personal-Einkommensteuer unterliegen die nachstehend bezeichneten physischen Personen: 1. Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder: a) wenn sie in diesen Ländern wohnen, hinsichtlich ihres gesamten Einkommens; b) außer diesem Falle hinsichtlich des gesamten ihnen aus dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes zustehenden Einkommens. 2. Nichtangehörige dieser Länder: a) wenn sie im Geltungsgebiete dieses Gesetzes ihren Wohnsitz haben oder sich daselbst des Erwerbes wegen oder länger als ein Jahr aufhalten, hinsichtlich des Einkommens, welches sie in diesen Ländern erwerben oder nach diesen Ländern beziehen²⁾; b) außer den sub lit. a) bezeichneten Fällen, wenn sie in diesen Ländern Realitäten oder auf inländische Realitäten hypothecirte Forderungen oder ein durch Fideicommiss, Verwahrungszwang oder sonstige rechtliche Vorschriften an diese Länder gebundenes Vermögen besitzen oder hierlands eine Erwerbsunternehmung oder gewinnbringende Beschäftigung betreiben oder Theilnehmer einer solchen Beschäftigung sind, oder ein Einkommen aus Dienstbezügen oder Ruhegehältern aus einer hierländigen Staatscasse beziehen, hinsichtlich des aus diesen Quellen fließenden Einkommens.³⁾ Ferner unterliegen der Personaleinkommensteuer ruhende Erbschaften nach Maßgabe der im § 229 enthaltenen Bestimmungen (§ 153).

Von der Personaleinkommensteuer befreit sind: 1. Der Kaiser. 2. Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses bezüglich der Apanagen. 3. Die am k. u. k. Hofe beglaubigten diplomatischen Vertreter und die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden Berufsconsule auswärtiger Mächte, dann die von ihnen ausschließlich für die Geschäfte der Gesandtschaft oder des Consulates oder für ihre Familien verwendeten Beamten und Diener, insoweit sie Ausländer sind, hinsichtlich alles Einkommens, welches sie nicht aus dem im § 153, Zahl 2, lit. b) erwähnten Quellen beziehen. 4. Diejenigen Personen, denen auf Grund von Staatsverträgen oder sonst nach völkerrechtlichen Grundsätzen ein Anspruch auf Befreiung von der Personaleinkommensteuer zukommt. 5. Die mit Maria Theresien-Ordenspenionen, Militär-Tapferkeitsmedaillen und Verwundungszulagen theilhaftigen Personen in Ansehung dieser Penionen und Zulagen. 6. Die Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), die Seelforger und die Mannschaft der bewaffneten Macht rückfichtlich ihrer Activitätsbezüge⁴⁾. 7. Alle übrigen Militärpersonen und die während der Mobilität bei der Militärverwaltung zur Dienstleistung eingetheilten Civilpersonen hinsichtlich der ihnen auf die Dauer der Mobilität aus dem Militärercat normalmäßig zukommenden Dienstbeszüge (§ 154).

¹⁾ Darunter solche, deren rentensteuerpflichtigen Bezüge weder für sich allein, noch auch in Verbindung mit ihrem anderweitigen Einkommen den Betrag von 600 fl. jährlich übersteigen, es sei denn, daß die Steuer gemäß § 133 (siehe oben im Texte) bei Auszahlung der Zinsen und Renten von den betreffenden Cassen und Unternehmungen in Abzug gebracht wird. — ²⁾ Jedoch ist aus einem anderen Lande als dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes fließendes Einkommen dann von der Besteuerung ausgenommen, wenn dasselbe erweislich bereits der Einkommensteuer oder einer gleichartigen Steuer unterliegt. — ³⁾ Der Besitz von Actien, Antheilscheinen und ähnlichen Wertpapieren ist als Theilhaberschaft an einer Unternehmung im Sinne des obigen Absatzes nicht anzusehen. — ⁴⁾ Wenn diese Personen außer dem befreiten Einkommen noch anderes Einkommen beziehen, sind für die Beurtheilung des auf das letztere anzuwendenden Steuerfußes, sowie der allfälligen Steuerfreiheit desselben im Sinne des § 155 die befreiten Einkommen in das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen eingzurechnen.

Von der Personaleinkommensteuer sind ferner befreit Personen, deren gesamtes Einkommen, auf ein Jahr berechnet, den Betrag von 600 fl. nicht übersteigt (§ 155¹⁾).

Als Einkommen gilt die Summe aller in Geld oder Geldeswert bestehenden Einnahmen der einzelnen Steuerpflichtigen mit Einschluß des Mietwertes der Wohnung im eigenen Hause, sowie des Wertes der zum Haushalte verbrauchten Erzeugnisse der eigenen Wirtschaft und des eigenen Gewerbebetriebes, sowie sonstiger dem Steuerpflichtigen allenfalls zukommender Naturaleingänge, abzüglich der auf Erlangung, Sicherung und Erhaltung dieser Einnahmen verwendeten Ausgaben, sowie etwaiger Schuldzinsen, auch insofern diese nicht zu den oben bezeichneten Ausgaben gehören, nach Maßgabe der in den §§ 160—171 enthaltenen Bestimmungen (§ 159²⁾).

Behufs Veranlagung der Personaleinkommensteuer ist dem Einkommen des Vorstandes der Haushaltung das Einkommen der Angehörigen dieser Haushaltung zuzurechnen (§ 157).

Von den Einnahmen sind bei Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens gewisse Ausgaben in Abzug zu bringen (§ 160).

Das Ausmaß der Personaleinkommensteuer läßt sich aus der unten folgenden Tabelle (Seite 247 ff.) entnehmen.

Ort der Bemessung und Vorfchreibung der Personaleinkommensteuer ist in der Regel der ordentliche Wohnsitz der steuerpflichtigen Person (§ 176).

Zur Ausführung der Geschäfte der Veranlagung der Personaleinkommensteuer werden außer den bereits bestehenden Steuerbehörden bestellt: a) Schätzungscommissionen, und zwar Bezirkscommissionen und Ortscommissionen für Städte und Industrieorte mit mehr als 10.000 Einwohnern³⁾, b) Berufscommissionen für den Umfang je eines Königreiches oder Landes.

Für ausgedehnte Sprengel können nach Erfordernis auch mehrere Schätzungs-, beziehungsweise Berufscommissionen aufgestellt werden (§ 177⁴⁾).

Die Schätzungscommissionen sind zur Erhebung der Einkommensverhältnisse und Feststellung der Steuerfäße berufen. Die Berufscommissionen entscheiden über alle gegen das Verfahren der Schätzungscommissionen eingebrachten Beschwerden überhaupt und insbesondere über Berufungen gegen die von diesen Commissionen vorgenommenen Feststellungen der Steuerfäße (§ 178). Die Zahl der Mitglieder der Schätzungscommission bestimmt mit Rücksicht auf die Größe und die Einkommensverhältnisse des Schätzungsbezirkes der Finanzminister. Er ernennt auch den Vorsitzenden und die Hälfte der Mitglieder der Commission; die andere Hälfte wird aus der Mitte der Bewohner des Schätzungsbezirkes, welche der Personaleinkommensteuer unterliegen, gewählt (§ 179). Die Wahl wird von den personaleinkommensteuerpflichtigen Steuerträgern des Schätzungsbezirkes in 3 Wahlkörpern vorgenommen (§ 181). In die Berufscommission werden die Mitglieder, deren Anzahl vom Finanzminister bestimmt wird, aus der Mitte der Personaleinkommensteuerpflichtigen zur Hälfte von den Landtagen gewählt, zur Hälfte vom Finanzminister ernannt, dem auch die Ernennung des Vorsitzenden zusteht (§ 182).

Jeder Steuerpflichtige ist verpflichtet, alljährlich binnen einer von der Finanzlandesbehörde mittels öffentlicher Bekanntmachung zu bestimmenden mindestens einmonatlichen Frist bei der zuständigen Steuerbehörde ein Bekenntnis über sein steuerpflichtiges Einkommen nach einem in Verordnungswege festzusetzenden Formulare einzubringen (§ 202). Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen 1000 fl. nicht übersteigt, sind von der Abgabe eines Bekenntnisses in der Regel befreit und sind dazu nur verpflichtet, sobald eine besondere Aufforderung der Steuerbehörde oder des Vorsitzenden der Veranlagungscommission an sie ergeht. Diese Personen sind jedoch in jedem Falle berechtigt, Bekenntnisse einzubringen (§ 204).

Die Steuerbehörde hat die bei ihr einlangenden Bekenntnisse einer vorläufigen Prüfung zu unterziehen und allenfalls durch Einvernahme des Steuerpflichtigen oder von Sachverständigen und Auskunftspersonen zu ergänzen und richtig zu stellen; die bei ihr einlangenden Nachweise, Verzeichnisse und sonstigen Bemessungsbehelfe⁵⁾ sind, soweit als thunlich, zu vervollständigen und für

¹⁾ Auf die in § 153, Z. 1 b) und Z. 2 b) genannten Personen findet diese Bestimmung nur dann Anwendung, wenn sie beweisen, daß ihr gesamtes Einkommen, einschließlich des nach diesem Gesetze nicht steuerpflichtigen, den steuerfreien Betrag nicht übersteigt (§ 155, Absatz 2). — ²⁾ Außerordentliche Einnahmen aus Erbschaften, Lebenscapitalsversicherungen, Schenkungen und ähnlichen unentgeltlichen Zuwendungen gelten nicht als steuerpflichtiges Einkommen. Gewinne aus Veräußerung von Vermögensobjecten sind nur dann dem Einkommen zuzurechnen, wenn die Veräußerung in Betriebe einer Erwerbsunternehmung oder in Ausführung eines Speculationsgeschäftes erfolgt ist. — ³⁾ Jedoch ist die Regierung berechtigt, nach Einvernahme des betreffenden Landesauschusses auch Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern der Schätzungscommission jenes politischen Bezirkes, welchem sie angehören, zuzuweisen. — ⁴⁾ Für Wien bildet jeder Gemeindebezirk in der Regel einen Schätzungsbezirk; nur die Innere Stadt und die Leopoldstadt sind je in zwei Schätzungsbezirke getheilt. — ⁵⁾ Zur Vorbereitung der Veranlagung haben die Steuerbehörden nach Einvernehmen von Vertrauensmännern ein Verzeichnis jener in ihrem Sprengel wohnhaften Personen anzufertigen, welche als einkommensteuerpflichtig vermuthet werden. Desgleichen ist ein Verzeichnis jener der Steuerbehörde bekannten Einkommensquellen anzufertigen, deren Eigentümer nicht im Sprengel der Steuerbehörde wohnen. Die Vertrauensmänner, deren Anzahl für jeden Schätzungsbezirk der Finanzminister bestimmt, werden für alle Orte mit mehr als 10.000 Einwohnern durch die Gemeindevertretungen gewählt (§ 199). Die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, binnen einer von der Finanzlandesbehörde mittels öffentlicher Kundmachung zu bestimmenden Frist der Steuerbehörde eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, beziehungsweise Geschäftslocalen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Aftvermieter in der Form der Insaffation unter Angabe des Namens und der Berufs- oder Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Für welchen Zeitpunkt der Stand der Bewohner nachgewiesen werden soll, bestimmt die Steuerbehörde. Die Aftvermieter haben ihre Aftmieter und die von ihnen bezahlten Zins, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben (§ 200). Jedermann, der in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern zur Auszahlung von Diensts- und Lohnbezügen und Ruhegehältern in einem jährlich für Eine Person 600 fl. übersteigenden Betrage verpflichtet ist, hat alljährlich der Steuerbehörde eine Anzeige über die Bezugsberechtigten, unter Angabe des Namens, Wohnortes und der Beschäftigung derselben, dann über die Höhe und Gattung der im Vorjahre ausbezahlten Bezüge zu überreichen. Haben solche Bezüge nicht während des ganzen Vorjahres bestanden, so ist der Betrag des Jahresbezuges und der Tag anzugeben, von welchem an oder bis zu welchem die Bezüge zur Auszahlung gelangten (§ 201).

den Gebrauch der Schätzungscommission vorzubereiten. Der Steuerbehörde obliegt es auch, in zweifelhaften Fällen über die Einkommensverhältnisse jener Personen, welche Befennnisse nicht überreicht haben, Nachrichten einzuziehen. Die Mitwirkung der Vertrauensmänner¹⁾ bei der obigen Amtshandlung wird im Verordnungswege festgesetzt (§ 206). Die Schätzungscommission setzt die Einkommenstufe und den entfallenden Steuerbetrag für jeden Steuerpflichtigen fest; vorkommendenfalls ist außerdem der Betrag der in dem Einkommen enthaltenen besoldungssteuerpflichtigen Dienstbezüge ziffermäßig festzustellen (§ 212).

Die Personaleinkommensteuer ist vorbehaltlich der Bestimmungen des § 234²⁾ in zwei gleichen, am 1. Juni und 1. December fälligen Raten einzuzahlen.³⁾

2. Die Empfänger von Dienstbezügen (§§ 167, 168), welche den Betrag jährlicher 3200 fl. erreichen oder übersteigen, haben neben der Personaleinkommensteuer auch eine Besoldungssteuer zu entrichten. Das Ausmaß dieser Steuer ergibt sich aus der Tabelle auf Seite 254.

Die Besoldungssteuer ist auf Grund der von den Schätzungscommissionen vorgenommenen, bzw. von der Berufungscommission berichtigten Feststellung der Dienstbezüge den Steuerpflichtigen abgefordert vorzuschreiben (§ 233).

Diejenigen, welche Dienst- und Lohnbezüge und Ruhegenüsse auszahlen, sind verpflichtet, von denselben die den Empfängern von diesem Einkommen vorgeschriebene Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, die ihnen zu diesem Zwecke von den Steuerbemessungsbehörden alljährlich bekanntzugeben ist, abzuziehen. Der Abzug erfolgt in denselben Terminen und in denselben verhältnismäßigen Raten, wie die Auszahlung des Bezuges (§ 234).

Die auf diese Art im Laufe eines Monats abgezogenen Beträge sind in der Regel binnen 14 Tagen nach Schluss desselben an die Staatscasse abzuführen (§ 235).

2. Zuschläge zu den Staatssteuern, dann Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins in den Jahren 1894—1898.

Die folgende Tabelle enthält eine Darstellung der Ausmaße der Zuschläge zu den Staatssteuern, dann der Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins im Jahre 1898.

Jahr	Grundsteuer		Gebäudesteuern		Erwerbsteuer						Rentensteuer auf Grund von Befennnissen		Besoldungssteuer		Gemeinde-Umlagen auf den Brutto-Mietzins						
			Hauszinssteuer	5%ige Steuer	allgemeine (einschließlich der von Hausier- und Wandergewerben)			von den der öffentl. Rechtsgesetzgebung unterworfenen Unternehmungen			Landes-Gemeinde	Landes-Gemeinde	für allg. Zwecke (Zinssteuer)	f. Volksschulzwecke (Schulsteuer)	f. Militärcinquartierungszwecke (Cinquartierungsteuer)						
	Landes-Gemeinde	Landes-Gemeinde	Landes-Gemeinde	Handels- und Gewerbestammergebäude	Gewerbeschulz	Landes-Gemeinde	Handels- und Gewerbestammergebäude	Gewerbeschulz	Landes-Gemeinde	Landes-Gemeinde											
Zuschläge in Procenten der Staatssteuer																					
1898	25	21	25	21	30	21	20	21	1 1/4	2 1/2	20	21	1 1/4	1/4	25	21	25	21	4 3/4	4 1/2	1/10

In den Jahren 1894—1897 betragen die Landeszuschläge: Zur Grund-, Hauszins- und Hausclassensteuer 20%, zur 5%igen Gebäudesteuer 25%, zur Erwerb- und Einkommensteuer 15%; die Gemeindezuschläge durchwegs 21%; der Handelskammerzuschlag zur Erwerb- und Einkommensteuer 1% und der Gewerbeschulzuschlag zur Erwerbsteuer 4%. Die Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins waren in diesen Jahren in gleicher Höhe, wie im Jahre 1898.

Zur voranstehenden Tabelle ist zunächst zu bemerken, daß die Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins deshalb in der Tabelle erscheinen, weil die Zins- und Schulsteuer zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht werden, so daß diese Zuschläge und Umlagen in genauen Zahlen gar nicht gesondert nachgewiesen werden können; dort, wo, wie auf Seite 257, eine gesonderte Nachweisung erfolgt, sind die Zahlen bloß auf dem Wege einer Berechnung gewonnen und nur annähernd richtig.

In der Tabelle ist dagegen von der Personal-Einkommensteuer keine Rede. Es erklärt sich dies daraus, daß diese Steuer durch das Ges. vom 24. Juni 1898, R.-G.-Bl. Nr. 49, in Niederösterreich von allen der Competenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen freigelassen wird (vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 206). Die Rentensteuer ist in der Tabelle auf die auf Grund von Befennnissen eingehobene Steuer beschränkt; für die im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobene wird weder für das Land noch für die Gemeinde ein Zuschlag gemacht.

¹⁾ Siehe die 5. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Siehe den drittnächsten Absatz des Textes auf dieser Seite. — ³⁾ Hinsichtlich der Personal-Einkommensteuer gewährt das Gesetz (§ 219) die Begünstigung, daß Berufungen der Steuerpflichtigen stempelfrei sind.

Nicht bei allen hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudetheilen, aus deren Ertrag an den Staat die fünfprocentige Steuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge von dieser fünfprocentigen Steuer berechnet, sondern bloß bei jenen, für welche zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindezuschlägen gesetzlich ausgesprochen ist. Dies ist hinsichtlich der Landes- und Gemeindezuschläge bei jenen Bauten der Fall, welche auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, die Zinssteuerfreiheit genießen; jedoch ist bei Bauten auf Grund der kaiserlichen Entschliessung vom 14. Mai 1859 die Freiheit von Gemeindezuschlägen auf 10 Jahre nach Ausbietung des betreffenden Bauplatzes zum Verkaufe beschränkt. (Siehe oben Seite 208.) Bei allen übrigen Gebäuden und Gebäudetheilen, aus deren Ertrag die fünfprocentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Infolge dessen werden diese Zuschläge in den Tabellen auf Seite 227 ff. mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgewiesen, so daß die in den Tabellen auf Seite 229 ff. ausgewiesenen Zuschläge zur fünfprocentigen Steuer nur solche darstellen, welche von den Bauten auf Grund der erwähnten Normen vom Jahre 1859 und 1893 eingehoben werden.

Endlich ist zu bemerken, daß Hausier- und Wandergewerbe weder die Handels- und Gewerbe-kammer-, noch die Gewerbeschulzuschläge zu entrichten haben.

2. Stand der Steuerconten.

Stand der Steuerconten (Steuerpflichtigen) am Ende des Jahres 1898.

In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der Conten in den Steuerbüchern angegeben. Selbstverständlich stimmen die Conten der einzelnen Steuergattungen mit den Zahlen der Personen, welche hinsichtlich dieser Steuergattungen pflichtig sind, nicht überein, weil eine und dieselbe Person in den Grund- oder Gebäude-Steuerbüchern mehrere Conten haben oder in den Erwerb-Steuerbüchern mehrerer Gemeindebezirke vorkommen kann.

Gemeinde- bezirk	Grund- steuer	Gebäudesteuer		Erwerbsteuer			Renten- steuer		Personal-Ein- kommensteuer		Zu- sammen		
		der Hauszinssteuer= unterliegenden Gebäude und Gebäudetheile	aus dem Titel der Bau- führung von der Haus- zinssteuer befreiten	allgemeine	von Hausier- und Wandet- gewerben	von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	im Wege des Abzuges auf Grund von Befreitun- gen bemessen	von Selbstfahrern	von Dienstgebern	Besoldungssteuer			
												Zahl der Steuerconten mit Ende des Jahres	
und zwar im Jahre 1898 im Gemeindebezirke	I	26	1.613	530	10.861	35	323	85	4.110	15.024	3.397	1085	37.039
	II	660	2.857	1.728	10.967	696	5	4	1.734	28.699	2.431	179	49.960
	III	931	2.751	1.337	6.544	177	13	5	1.882	20.458	1.261	484	35.843
	IV	357	1.132	387	5.362	32	—	5	1.554	12.361	998	22	22.210
	V	493	1.687	883	6.208	89	7	1	490	9.289	963	18	20.128
	VI	421	1.225	384	5.584	52	17	2	1.069	7.566	1.198	90	17.608
	VII	558	1.373	648	6.912	54	17	7	1.248	12.748	1.313	121	24.999
	VIII	328	902	253	3.584	41	2	1	870	8.712	985	19	15.697
	IX	383	1.391	526	5.447	69	7	7	1.534	14.230	1.751	170	25.515
	X	1.046	1.667	1.202	4.466	305	5	8	1.050	10.330	278	20	20.377
	XI	853	1.414	307	1.424	13	1	1	91	2.471	62	6	6.643
	XII	1.201	1.905	914	4.025	388	3	3	216	6.777	362	4	15.798
	XIII	3.071	2.804	1.198	2.553	70	2	3	246	6.568	257	27	16.799
	XIV	398	1.149	598	4.163	239	—	3	315	4.760	267	6	11.898
	XV	172	657	300	3.105	120	4	2	303	5.289	547	14	10.513
	XVI	1.221	2.395	1.399	6.592	143	6	1	682	12.355	507	10	25.311
	XVII	1.596	2.030	991	4.664	101	3	2	750	8.745	444	6	19.332
	XVIII	1.913	2.371	1.256	4.475	111	7	3	930	7.418	760	50	19.294
	XIX	2.278	1.911	695	1.737	34	3	1	498	2.586	273	46	10.062
zusammen	17.906	33.234	15.536	98.673	2769	425	144	19.572	196.386	18.054	2327	405.026	

b) Summarien der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer.
 1. Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer²⁾ für die Jahre 1894—1898, für das Jahr 1898 nach Gemeindebezirken.

a) Vorgeschrriebene Steuerbeträge.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ²⁾		Davon entfallen auf die										
			Landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbekschul-		
									Zuschläge				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1894 ³⁾	52,950.317	47.5	29,628.966	39	6,455.666	22	16,554.274	07	138.235	73.5	173.175	06	
1895	52,938.977	66	29,457.637	37.5	6,456.625	98	16,715.404	49.5	135.375	25.5	173.934	55.5	
1896	55,997.664	37	31,430.323	99	6,793.964	24.5	17,455.611	09	147.421	68	170.343	36.5	
1897	59,374.877	27.5	33,641.886	57	7,159.800	18.5	18,239.057	08	163.280	33.5	170.853	10.5	
1898	65,408.251	59	38,853.789	77	8,488.151	23	17,750.038	58	169.350	06	146.921	95	
und zwar im Jahre 1898:													
an früherer Erwerb- u. Einkommensteuer ⁴⁾	3,131.085	40	2,293.004	35	337.456	71	471.593	22	21.016	02	8.015	10	
an Real- und neuen Personalsteuern . .	62,277.166	19	36,560.785	42	8,150.694	52	17,278.445	36	148.334	04	138.906	85	
an Real- und neuen Personalsteuern im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	23,876.412	25	15,715.016	87	2,927.522	54	5,065.624	26	108.399	43	59.849	15
	II (Leopoldstadt)	5,406.479	97	2,943.562	68	746.855	51	1,699.642	19	5.490	57	10.929	02
	III (Landstraße)	4,420.745	26	2,499.899	13	589.184	68	1,317.258	34	4.853	97	9.549	14
	IV (Wieden)	3,761.843	77	2,372.440	47	418.002	80	963.733	42	2.555	73	5.111	35
	V (Margarethen)	2,216.240	03	1,112.949	37	327.976	64	767.980	29	2.448	01	4.885	72
	VI (Mariahilf)	2,644.301	04	1,459.203	37	355.670	26	820.281	78	3.057	76	6.087	87
	VII (Neubau)	3,318.832	40	1,823.917	98	453.879	20	1,028.778	51	4.101	88	8.154	83
	VIII (Josefstadt)	1,799.763	23	953.085	77	249.465	30	593.821	96	1.132	70	2.257	50
	IX (Alsergrund)	3,196.194	03	1,717.487	66	408.560	77	1,062.846	97	2.469	79	4.828	84
	X (Favoriten)	1,624.554	74	787.527	90	252.913	61	577.751	89	2.131	37	4.229	97
	XI (Simmering)	435.810	21	246.072	78	54.081	98	132.818	56	949	82	1.887	07
	XII (Meidling)	1,078.094	37	574.998	58	152.152	27	346.375	81	1.528	55	3.039	16
	XIII (Stiezing)	939.684	75	502.816	35	125.661	91	308.057	60	1.049	81	2.099	08
	XIV (Rudolfsheim)	1,159.527	29	565.138	01	179.540	47	410.250	72	1.532	65	3.065	44
	XV (Künsthau)	1,006.611	40	529.868	99	144.530	38	328.906	62	1.158	12	2.147	29
	XVI (Ottafring)	1,608.383	61	765.485	94	232.621	33	604.238	52	2.025	51	4.012	31
	XVII (Gernals)	1,373.135	17	685.848	82	202.570	62	481.203	06	1.171	15	2.341	52
	XVIII (Währing)	1,543.467	60	761.529	36	229.857	36	548.623	15	1.186	24	2.271	49
	XIX (Döbling)	867.085	07	543.935	39	99.646	89	220.251	71	1.090	98	2.160	10

¹⁾ Neue directen Personalsteuern, welche nicht vom städtischen Steueramte, sondern bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Staatscassen eingehoben, oder von den Centralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesen werden, sind in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber die Tabellen auf Seite 256 und 257. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ³⁾ In der Gesamtziffer des Jahres 1894 ist auch ein Betrag von ungefähr 600.000 fl. enthalten, welcher der Bodencreditanstalt nachträglich für die Jahre 1888—1893 an Einkommensteuer vorgeschrieben worden war. — ⁴⁾ Eine Auftheilung dieser Steuern nach Gemeindebezirken — mit Ausnahme der eingezahlten Steuerbeträge, die auf Seite 256 aufgetheilt erscheinen — hätte nur mit unverhältnismäßigem Zeitaufwande gemacht werden können; sie wurde daher unterlassen und es erscheinen durchwegs, also auch bei den eingezahlten Beträgen auf Seite 217, bloß die Real- und die neuen Personalsteuern nach Bezirken aufgetheilt.

b) Abgeschriebene und nachgesehene Steuerbeträge.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ¹⁾		Hieron entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindefzuschläge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbekschul-	
			Zuschläge									
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	3,772.258	40.5	2,441.534	37.5	424.219	—	851.545	19	17.976	01.5	36.983	82.5
1895	3,630.726	89	2,351.025	43.5	402.518	85	821.587	99.5	17.175	60.5	38.419	00.5
1896	3,495.038	85.5	2,259.714	40.5	386.270	71.5	796.139	50	15.825	05	37.089	18.5
1897	3,777.640	28.5	2,388.144	34.5	425.926	55.5	910.004	41	16.181	51	37.383	46.5
1898	3,155.936	59	1,861.502	59	407.076	09	855.917	28	10.568	26	20.872	37
u. zw. im Jahre 1898:												
an früherer Erwerb- u. Einkommensteuer ²⁾	934.491	21	674.423	78	102.924	39	138.480	70	6.264	04	12.398	30
„ Real- u. neuen Personalsteuern . . .	2,221.445	38	1,187.078	81	304.151	70	717.436	58	4.304	22	8.474	07
an Real- und neuen Personalsteuern im Gemeindebezirke												
I (Innere Stadt)	582.318	89	326.845	36	74.841	67	176.359	94	1.468	70	2.803	22
II (Leopoldstadt)	129.456	85	71.849	54	17.695	65	39.030	54	293	70	587	42
III (Landsiraße)	122.955	—	62.990	91	17.414	23	41.699	93	283	31	566	62
IV (Wieden)	241.161	28	121.351	11	34.839	93	83.633	61	445	55	891	08
V (Margarethen)	117.963	18	60.800	37	16.880	62	39.661	93	206	75	413	51
VI (Mariahilf)	132.114	42	69.247	03	18.685	26	43.676	49	168	55	337	09
VII (Neubau)	232.589	03	118.373	55	33.073	08	80.628	48	171	32	342	60
VIII (Josefstadt)	74.024	51	36.939	58	10.449	55	26.351	48	94	63	189	27
IX (Alsergrund)	106.456	90	52.824	95	15.042	98	38.033	80	185	06	370	11
X (Favoriten)	77.899	28	42.002	25	11.211	93	24.054	32	210	27	420	51
XI (Simmering)	15.135	83	9.587	65	1.952	98	3.406	20	63	01	125	99
XII (Meidling)	36.172	46	20.151	60	4.696	79	11.109	10	71	66	143	31
XIII (Giesing)	42.816	06	23.325	02	5.414	34	13.947	41	43	07	86	22
XIV (Rudolfsheim)	55.387	24	29.788	14	7.632	74	17.698	71	89	23	178	42
XV (Fünfhaus)	35.727	49	18.533	57	5.234	32	11.773	64	61	99	123	97
XVI (Ottakring)	83.189	43	44.579	06	10.756	25	27.282	80	190	44	380	88
XVII (Gernals)	62.398	75	33.486	63	8.775	04	19.891	72	81	82	163	54
XVIII (Währing)	40.702	43	23.099	35	5.694	96	11.621	21	95	64	191	27
XIX (Döbling)	32.976	35	21.303	14	3.859	38	7.575	27	79	52	159	04

¹⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ²⁾ Siehe die 4. Anmerkung auf Seite 215.

c) Eingezahlte Steuerbeträge.^{1) 2)}

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürst- lichen directen Steuern sammt Zuschlägen ²⁾ , Zins- und Schul- kreuzern ³⁾		Hieron entfallen auf die										
			landesfürst- lichen Steuern		Landes- zuschläge		Gemeinde- zuschläge, Zins- und Schul- kreuzer ^{2) 3)}		Handels- und Gewerbe- kammer-		Gewerbe- schul-		
									Zuschläge				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1894	48,845.463	45.5	26,958.261	41	6,002.243	31.5	15,626.749	21	124.139	17	134.070	35	
1895	50,310.562	06	27,816.272	54.5	6,157.058	97	16,066.971	21.5	126.745	13.5	143.514	19.5	
1896	52,217.892	07	28,979.325	71.5	6,377.387	36	16,588.123	26.5	132.052	10.5	141.003	62.5	
1897	55,243.241	88	30,965.593	96.5	6,686.848	46.5	17,307.999	72.5	143.815	05.5	138.984	67	
1898	62,863.607	11	37,014.436	68	8,315.999	41	17,220.388	60	179.206	40	133.576	02	
u. zwar im Jahre 1898:													
an früherer Gewerbe- und Einkommensteuer ⁴⁾	4,716.134	87	3,455.511	10	503.031	60	698.832	83	30.152	31	28.607	03	
„ Real- und neuen Personalsteuern	58,147.472	24	33,558.925	58	7,812.967	81	16,521.555	77	149.054	09	104.968	99	
an Real- u. neuen Personalsteuern im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	24,465.121	54	16,129.461	53	3,055.510	45	5,108.214	52	121.431	61	50.503	43
	II (Geopoldstadt)	4,697.514	84	2,356.443	27	689.987	63	1,641.707	83	3.139	81	6.236	30
	III (Landstraße)	3,922.102	52	2,124.403	05	544.490	76	1,243.217	66	3.370	62	6.620	43
	IV (Wieden)	3,308.565	76	2,063.752	76	373.217	85	866.029	76	1.889	04	3.676	35
	V (Margarethen)	1,874.639	03	871.836	30	293.446	98	704.805	22	1.519	17	3.031	36
	VI (Mariahilf)	2,273.305	60	1,192.953	93	318.108	69	756.384	59	1.961	43	3.896	96
	VII (Neubau)	2,777.667	97	1,465.208	26	392.139	28	912.016	40	2.776	41	5.527	62
	VIII (Josefstadt)	1,622.391	40	826.951	78	231.580	66	561.562	55	768	10	1.528	31
	IX (Alsergrund)	2,805.700	63	1,415.832	03	375.621	19	1,009.459	91	1.632	18	3.155	32
	X (Favoriten)	1,381.695	81	630.472	93	222.650	65	524.165	37	1.478	01	2.928	85
	XI (Simmering)	406.236	49	226.211	61	50.832	21	126.650	19	851	63	1.690	85
	XII (Reidling)	973.247	72	492.426	84	143.012	90	334.281	33	1.181	48	2.345	17
	XIII (Giezing)	830.824	88	426.202	28	114.155	45	287.982	95	828	16	1.656	04
	XIV (Rudolfsheim)	1,028.790	29	491.202	77	161.189	86	372.646	68	1.250	32	2.500	66
	XV (Künsthau)	937.291	62	479.909	08	137.444	82	317.193	40	971	09	1.773	23
	XVI (Ottakring)	1,426.364	69	639.517	01	213.740	65	568.877	68	1.416	78	2.812	57
	XVII (Hernals)	1,237.403	61	592.264	05	187.880	88	454.668	29	863	60	1.726	79
	XVIII (Währing)	1,405.029	09	660.698	48	216.424	21	525.476	—	837	20	1.593	20
	XIX (Döbling)	773.578	75	473.177	62	91.532	69	206.215	44	887	45	1.765	55

¹⁾ Die in der Spalte Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer enthaltenen Summen stimmen mit den Summen der in den Hauptrechnungsabzählungen als „Abstattung“ verzeichneten Steuerbeträge nicht überein. In den letzteren sind die vom Steueramte an die städtische Hauptcasse abgeführten Beträge verrechnet, wogegen hier die bei der städtischen Hauptcasse eingezahlten, also die tatsächlichen Ergebnisse der Steuerzahlung während des betreffenden Jahres eingestuft erscheinen. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 215. — ³⁾ Siehe die Bemerkung über die Beschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ⁴⁾ Siehe die Auftheilung dieser Steuern nach Gemeindebezirken auf Seite 256.

d) Rückständige Steuerbeträge.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schul Kreuzern ²⁾		Hieron entfallen auf die									
			Landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schul Kreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbesteuer- und Gewerbeschul-			
									Zuschläge			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	7,563.498	72.5	5,223.029	22.5	832.197	10.5	1,381.306	03.5	47.877	96	79.088	40
1895	7,014.139	49.5	4,852.469	10.5	773.411	14	1,275.044	26.5	42.837	70	70.377	28.5
1896	7,370.388	73.5	5,100.077	69.5	809.034	91.5	1,355.734	15.5	42.721	52.5	62.820	44.5
1897	6,893.573	63.5	4,774.311	71	765.798	57	1,254.191	65	39.435	73.5	59.835	97
1898	8,120.375	07	6,065.365	80	807.231	84	1,153.903	91	35.175	97	58.697	55
u. zwar im Jahre 1898:												
an früherer Erwerb- und Einkommensteuer ³⁾	1,868.189	71	1,355.548	20	202.000	07	273.454	05	12.593	78	24.593	61
„ Real- und neuen Personalsteuern	6,252.185	36	4,709.817	60	605.231	77	880.449	86	22.582	19	34.103	94
an Real- u. neuen Personalsteuern im Gemeindebezirke												
I (Innere Stadt)	2,221.109	07	1,668.771	58	246.382	97	281.594	73	11.754	89	12.604	90
II (Leopoldstadt)	787.886	21	601.906	78	69.335	37	109.730	94	2.307	32	4.605	80
III (Landstraße)	446.229	38	345.354	51	38.980	69	58.078	13	1.287	32	2.528	73
IV (Wieden)	300.959	30	248.275	02	19.337	73	32.037	36	436	43	872	76
V (Margarethen)	288.255	55	214.099	72	25.712	84	45.978	07	822	75	1.642	17
VI (Mariahilf)	289.488	14	226.783	58	24.177	01	35.493	67	1.012	45	2.021	43
VII (Neubau)	375.493	44	279.338	95	36.911	28	55.423	80	1.281	25	2.538	16
VIII (Josefstadt)	150.301	21	111.000	89	13.533	07	24.850	29	305	65	611	31
IX (Alsergrund)	344.002	82	280.614	16	25.128	80	36.038	46	741	96	1.479	44
X (Favoriten)	212.183	78	136.141	49	25.111	91	49.442	97	499	—	988	41
XI (Simmering)	16.824	80	11.500	35	1.538	93	3.675	66	36	65	73	21
XII (Reidling)	99.384	77	76.481	38	8.248	16	13.740	26	304	95	610	02
XIII (Giesing)	97.785	08	70.825	51	9.995	33	16.330	94	211	20	422	10
XIV (Rudolfsheim)	106.158	14	59.704	09	14.229	06	31.566	26	219	51	439	22
XV (Fünfhaus)	57.799	01	44.066	49	4.714	39	8.597	29	140	24	280	60
XVI (Donaufrieden)	141.563	32	104.899	69	12.901	13	22.292	35	495	96	974	19
XVII (Hernals)	106.940	05	76.112	38	10.452	31	19.560	70	271	62	543	04
XVIII (Währing)	130.069	52	93.349	56	11.895	60	24.023	28	273	62	527	46
XIX (Döbling)	79.751	77	60.591	47	6.645	19	11.994	70	179	42	340	99

¹⁾ Die rückständigen Steuerbeträge lassen sich nicht dadurch berechnen, daß von der Differenz zwischen den vorgeschriebenen und abgeschriebenem zc. Steuerbeträgen die eingezahlten abgezogen werden; dabei werden die sog. Passiven nicht berücksichtigt. Unter den Passiven sind eingezahlte Steuerbeträge zu verstehen welche noch nicht vorgeschrieben waren. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Voranschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schul Kreuzer auf Seite 213. — ³⁾ Siehe die 4. Anmerkung auf Seite 215.

2. Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer²⁾ für das Jahr 1898 nach Steuergattungen.

Steuergattung	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ²⁾		Hieron entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge		Gewerbe- und Schul-	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorge schriebene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	161.975	96	107.224	85	29.744	13	25.006	98	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	34,144.260	38	14,258.579	64	5,423.072	29	14,462.608	45	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	7,510.175	52	5,197.237	79	1,039.450	25	1,091.420	80	60.688	93	121.377	75
Erwerbsteuer von Häu- sler- und Wandergewerben	25.706	93	24.065	39	787	24	854	30	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehmung.	10,116.922	76	7,023.275	61	1,457.791	24	1,530.681	70	87.645	11	17.529	10
Rentensteuer	1,005.046	39	785.173	75	119.496	83	100.375	81	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	8,828.863	73	8,828.863	73	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	484.214	52	336.364	66	80.352	54	67.497	32	—	—	—	—
Frühere Erwerbsteuer	296.853	99	211.277	54	31.656	12	43.813	85	2.091	38	8.015	10
„ Einkommensteuer	2,834.231	41	2,081.726	81	305.800	59	427.779	37	18.924	64	—	—
zusammen	65,408.251	59	38,853.789	77	8,488.151	23	17,750.038	58	169.350	06	146.921	95
b) Abge schriebene und nachgegebene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	11.969	33	8.452	49	1.729	92	1.786	92	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1,612.739	12	747.400	54	227.651	63	637.686	95	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	513.334	94	355.074	09	71.014	78	74.557	40	4.229	55	8.459	12
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehm. ³⁾	8.510	89	5.972	54	1.194	50	1.254	23	74	67	14	95
Rentensteuer	2.096	72	1.436	10	359	02	301	60	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	59.716	49	59.716	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	13.077	89	9.026	56	2.201	85	1.849	48	—	—	—	—
Frühere Erwerbsteuer	472.422	14	339.296	88	50.157	94	66.843	89	3.725	13	12.398	30
„ Einkommensteuer	462.069	07	335.126	90	52.766	45	71.636	81	2.538	91	—	—
zusammen	3,155.936	59	1,861.502	59	407.076	09	855.917	28	10.568	26	20.872	37

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 215. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ³⁾ Bei den Häu- sler- und Wandergewerben sind im Jahre 1898 abge schriebene Steuerbeträge nicht vorgekommen. Obwohl für solche Gewerbe die Erwerbsteuer im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten ist, können doch Abschreibungen und Rückstände vorkommen, indem von den Steuerbehörden Vorschreibungen vorgenommen werden, welchen die Ausfolgung eines Häuserpasses zc. aus Gründen, die in der Person des Pass- zc. Berbers liegen, und daher auch eine Einzahlung der Steuer nicht folgt. Nachgegebene Steuerbeträge hingegen können bei diesen Gewerben nicht vorkommen.

Steuerart	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ¹⁾		Hieron entfallen auf die									
			Landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindefürstliche, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾		Handels- und Gewerbetämmer-Zuschläge		Gewerbeschul-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Eingezahlte Steuerbeträge ^{2) 3)}												
Grundsteuer	146.034	86	96.401	22	27.052	21	22.581	43	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	32,344.510	65	13,444.630	49	5,144.474	24	13,755.405	92	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	5,155.234	31	3,567.355	08	713.471	01	749.144	61	41.754	54	83.509	07
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben	25.445	32	23.850	85	770	45	824	02	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehmung.	12,376.300	68	8,614.155	58	1,772.906	2	1,860.479	61	107.299	55	21.459	92
Rentensteuer	909.614	37	716.883	88	104.744	80	87.985	69	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	6,888.167	94	6,888.167	94	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	302.164	11	207.480	54	49.549	08	45.134	49	—	—	—	—
Frühere Erwerbsteuer	1,078.397	18	766.912	76	116.313	49	158.854	43	7.709	47	28.607	03
„ Einkommensteuer	3,637.737	69	2,688.598	34	386.718	11	539.978	40	22.442	84	—	—
zusammen	62,863.607	11	37,014.436	68	8,315.999	41	17,220.388	60	179.206	40	133.576	02
d) Rückständige Steuerbeträge ⁴⁾												
Grundsteuer	12.146	87	8.137	43	2.149	03	1.860	41	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1,009.690	89	418.838	54	163.286	99	427.565	36	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	2,055.937	24	1,423.129	66	284.628	59	298.866	47	16.437	56	32.874	96
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ⁵⁾	349	94	282	—	30	52	37	42	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehm.	717.589	80	498.488	03	102.758	79	108.969	37	6.144	63	1.228	98
Rentensteuer	135.172	34	95.587	53	21.514	38	18.070	43	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	2,132.795	19	2,132.795	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	188.503	09	132.559	22	30.863	47	25.080	40	—	—	—	—
Frühere Erwerbsteuer	947.997	50	676.911	30	101.449	21	137.940	20	7.103	18	24.593	61
„ Einkommensteuer	920.192	21	678.636	90	100.550	86	135.513	85	5.490	60	—	—
zusammen	8,120.375	07	6,065.365	80	807.231	84	1,153.903	91	35.175	97	58.697	55

¹⁾ Siehe die Bemerkung über die Voranschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 215. —

³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ⁴⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218. — ⁵⁾ Vgl. die 3. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

c) Grundsteuer.

Die Grundsteuer sammt Zuschlägen in den Jahren 1894—1898.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
a) Vorge schriebene Grundsteuerbeträge.									
1894	181.342	07.5	128.610	30.5	25.722	18	27.009	59	
1895	180.098	14	127.729	14.5	25.545	86.5	26.823	13	
1896	178.580	83	126.653	—	25.330	72	26.597	11	
1897	177.412	95	125.824	73	25.164	99	26.423	23	
1898	161.975	96	107.224	85	29.744	13	25.006	98	
und zwar 1898 im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	829	23	548	76	152	43	128	04
	II (Leopoldstadt)	15.330	08	10.146	25	2.816	84	2.366	99
	III (Landstraße)	8.721	85	5.771	96	1.603	15	1.346	74
	IV (Wieden)	1.155	48	764	85	212	23	178	40
	V (Margarethen)	2.125	25	1.406	48	390	61	328	16
	VI (Mariahilf)	455	79	301	63	83	78	70	38
	VII (Neubau)	527	44	349	29	96	74	81	41
	VIII (Josefstadt)	583	05	385	92	107	11	90	02
	IX (Alsergrund)	2.070	84	1.370	64	380	46	319	74
	X (Favoriten)	19.826	87	13.121	77	3.643	72	3.061	38
	XI (Simmering)	24.343	49	16.109	70	4.474	87	3.758	92
	XII (Meidling)	8.537	81	5.651	18	1.568	42	1.318	21
	XIII (Giesing)	26.072	77	17.260	53	4.787	05	4.025	19
	XIV (Rudolfsheim)	1.310	66	867	58	240	72	202	36
	XV (Fünfhaus)	836	99	553	90	153	85	129	24
	XVI (Ottakring)	7.710	47	5.104	82	1.415	33	1.190	32
	XVII (Hernals)	8.326	36	5.513	16	1.527	87	1.285	33
	XVIII (Währing)	9.919	32	6.567	48	1.820	55	1.531	29
	XIX (Döbling)	23.292	21	15.428	95	4.268	40	3.594	86
u. zw. f	161.242	26	106.704	44	29.640	13	24.897	69	
1898 für: frühere Jahre	733	70	520	41	104	—	109	29	
b) Abgeschriebene Grundsteuerbeträge.									
1894 ²⁾	22.284	22	16.097	24	3.217	92	2.969	06	
1895	4.195	31.5	2.976	24	595	13	623	94.5	
1896	1.927	93	1.367	30	273	42	287	21	
1897	1.954	08	1.386	20	277	20	290	68	
1898 ³⁾	11.969	33	8.452	49	1.729	92	1.786	92	
und zwar 1898 im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	4	87	3	45	—	70	—	72
	II (Leopoldstadt)	540	05	383	02	76	60	80	43
	III (Landstraße)	90	44	64	14	12	83	13	47
	IV (Wieden)	4	23	3	—	—	60	—	63
	V (Margarethen)	64	—	45	39	9	08	9	53
	VI (Mariahilf)	1	39	—	97	—	22	—	20
	VII (Neubau)	1	09	—	78	—	15	—	16
	VIII (Josefstadt)	7	06	4	68	1	28	1	10
	IX (Alsergrund)	10	62	7	09	1	90	1	63
	X (Favoriten)	2.107	59	1.494	75	298	94	313	90
	XI (Simmering)	2.507	35	1.778	26	355	66	373	43
	XII (Meidling)	653	21	463	30	92	63	97	28
	XIII (Giesing)	1.553	23	1.101	62	220	28	231	33
	XIV (Rudolfsheim)	82	85	58	76	11	75	12	34
	XV (Fünfhaus)	33	83	23	99	4	80	5	04
	XVI (Ottakring)	537	45	381	17	76	23	80	05
	XVII (Hernals)	988	14	690	19	149	55	148	40
	XVIII (Währing)	747	57	528	71	107	32	111	54
	XIX (Döbling)	2.034	36	1.419	22	309	40	305	74
u. zw. f	768	47	508	59	141	20	118	68	
1898 für: frühere Jahre	11.200	86	7.943	90	1.588	72	1.668	24	

¹⁾ Die bedeutendere Abnahme der Zahlen der Staatssteuer seit 1898 ist auf Seite 206 erklärt. —

²⁾ Infolge des im Juni 1894 stattgefundenen Hagelschadens wurden größere Grundsteuerbeträge abgeschrieben und weniger an Grundsteuer eingezahlt. — ³⁾ Infolge der durch Hochwässer verursachten Schäden kamen größere Abschreibungen vor.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde- ²⁾		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte Grundsteuerbeträge									
1894 ³⁾	162.918	42.5	115.402	32	23.156	81	24.359	29	
1895	177.995	80	126.306	67	25.216	56.5	26.472	57	
1896	175.190	65	124.246	83	24.850	57	26.093	25	
1897	177.347	97	125.767	97.5	25.158	26.5	26.421	73	
1898 ⁴⁾	146.034	86	96.401	22	27.052	21	22.581	43	
u. zwar 1898 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	907	33	600	44	166	79	140	10
	II (Leopoldstadt)	13.941	86	9.208	83	2.579	87	2.153	16
	III (Landstraße)	8.515	49	5.641	39	1.559	90	1.314	20
	IV (Wieden)	1.108	97	733	90	203	84	171	23
	V (Margarethen)	1.895	89	1.251	74	351	06	293	09
	VI (Mariahilf)	448	76	296	91	82	54	69	31
	VII (Neubau)	502	40	333	20	91	74	77	46
	VIII (Josefstadt)	552	54	366	17	101	11	85	26
	IX (Alsergrund)	2.016	50	1.335	52	369	71	311	27
	X (Favoriten)	17.416	07	11.456	27	3.258	68	2.701	12
	XI (Simmering)	21.826	14	14.341	79	4.102	46	3.381	89
	XII (Meidling)	7.682	42	5.066	36	1.429	35	1.186	71
	XIII (Giesing)	24.140	97	15.990	60	4.424	44	3.725	93
	XIV (Rudolfsheim)	1.197	23	791	22	220	99	185	02
	XV (Fünfhaus)	803	15	530	12	148	94	124	09
	XVI (Dittrich)	6.761	19	4.463	92	1.252	06	1.045	21
	XVII (Hernals)	7.118	57	4.681	97	1.334	09	1.102	51
	XVIII (Währing)	8.446	39	5.581	82	1.559	45	1.305	12
	XIX (Döbling)	20.752	99	13.729	05	3.815	19	3.208	75
und zwar 1898 für:									
das laufende Jahr	146.034	86	96.401	22	27.052	21	22.581	43	
frühere Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	
d) Rückständige Grundsteuerbeträge ²⁾									
1894	9.792	64	6.981	76.5	1.361	54.5	1.449	33	
1895	7.357	65	5.216	73.5	1.042	99	1.097	92.5	
1896	8.862	26.5	6.280	14	1.258	40	1.323	72.5	
1897	7.011	23	4.976	13.5	991	64.5	1.043	45	
1898	12.146	87	8.137	43	2.149	03	1.860	41	
u. zwar 1898 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	26	79	18	55	4	18	4	06
	II (Leopoldstadt)	1.784	86	1.230	01	288	09	266	76
	III (Landstraße)	479	93	324	42	82	20	73	31
	IV (Wieden)	51	08	33	99	9	21	7	88
	V (Margarethen)	167	51	110	88	30	76	25	87
	VI (Mariahilf)	5	68	3	77	1	04	—	87
	VII (Neubau)	36	35	24	11	6	64	5	60
	VIII (Josefstadt)	38	73	25	83	6	97	5	93
	IX (Alsergrund)	91	90	61	34	16	43	14	13
	X (Favoriten)	1.299	16	864	32	234	79	200	05
	XI (Simmering)	408	96	272	55	73	37	63	04
	XII (Meidling)	473	02	315	09	85	50	72	43
	XIII (Giesing)	2.275	68	1.510	52	412	95	350	21
	XIV (Rudolfsheim)	87	61	58	02	16	09	13	50
	XV (Fünfhaus)	—	1	—	1	—	—	—	—
	XVI (Dittrich)	768	28	511	11	138	84	118	33
	XVII (Hernals)	475	90	320	37	82	69	72	84
	XVIII (Währing)	1.582	53	1.063	41	276	63	242	49
	XIX (Döbling)	2.094	89	1.389	13	382	65	323	11
und zwar 1898 für:									
das laufende Jahr	10.243	28	6.778	80	1.882	90	1.581	58	
frühere Jahre	1.903	59	1.358	63	266	13	278	83	

¹⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 221. — ²⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ³⁾ Vergleiche die 2. und 3. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁴⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 218.

d) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer.

1. Summarium der Gebäudesteuern sammt Zuschlägen, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer¹⁾ für die Jahre 1894—1898.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾		
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
a) Vorge schriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1894	29,864.298	64.5	12,922.354	30	3,915.228	28.5	13,026.716	06	
1895	30,699.734	17	13,369.413	04.5	4,014.265	23.5	13,316.055	89	
1896	31,951.863	11.5	14,047.171	71	4,144.951	49.5	13,759.739	91	
1897	32,933.250	48	14,486.113	92	4,258.001	91	14,189.134	65	
1898	34,144.260	38	14,258.579	64	5,423.072	29	14,462.608	45	
u. zw. 1898 ³⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	7,173.641	10	3,096.049	65	1,007.234	86	3,070.356	59
	II (Leopoldstadt)	3,826.085	32	1,598.959	42	638.157	22	1,588.968	68
	III (Landstraße)	2,878.353	21	1,175.049	61	488.047	13	1,215.226	47
	IV (Wieden)	2,237.169	41	981.277	06	354.671	61	901.220	74
	V (Margarethen)	1,659.087	02	650.014	75	285.368	36	723.703	91
	VI (Mariahilf)	1,883.760	06	826.925	04	296.846	23	759.988	79
	VII (Neubau)	2,373.672	24	1,046.123	79	377.594	23	949.954	22
	VIII (Josefstadt)	1,382.384	40	590.282	11	224.043	34	568.058	95
	IX (Alsergrund)	2,189.553	03	838.850	66	348.177	60	1,002.524	77
	X (Favoriten)	1,202.685	82	453.412	87	212.742	10	536.530	85
	XI (Simmering)	239.855	56	94.333	88	33.373	94	112.147	74
	XII (Meidling)	775.854	59	333.618	70	124.436	82	317.799	07
	XIII (Giesing)	648.946	33	264.196	90	101.073	26	283.676	17
	XIV (Rudolfsheim)	891.048	55	355.087	38	153.159	33	382.801	84
	XV (Fünfhaus)	784.025	20	352.122	58	124.147	67	307.754	95
	XVI (Dttafing)	1,222.579	27	460.727	10	195.749	15	566.103	02
	XVII (Hernals)	1,104.237	35	467.630	92	179.258	64	457.347	79
	XVIII (Währing)	1,212.510	50	483.375	66	205.325	78	523.809	06
	XIX (Döbling)	458.811	42	190.541	56	73.665	02	194.604	84
b) Abgeschriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾ für leergestandene oder an Gefandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen ²⁾ und für demolierte Gebäude									
1894	1,274.513	65	617.632	54	151.921	71	504.959	40	
1895	1,189.443	25	589.014	99.5	136.340	94	464.087	31.5	
1896	1,227.179	61	619.951	21.5	141.490	06	465.738	33.5	
1897	1,378.599	27	666.430	50	163.651	06	548.517	71	
1898	1,612.739	12	747.400	54	227.651	63	637.686	95	
u. zw. 1898 ³⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	384.122	55	185.794	57	48.929	65	149.398	33
	II (Leopoldstadt)	90.866	65	44.308	47	12.732	42	33.825	76
	III (Landstraße)	81.065	92	32.081	23	12.451	03	36.533	66
	IV (Wieden)	177.940	32	75.872	09	26.810	03	75.258	20
	V (Margarethen)	91.668	47	42.151	64	13.448	61	36.068	22
	VI (Mariahilf)	108.666	30	52.134	34	15.832	25	40.699	71
	VII (Neubau)	207.082	41	99.460	90	30.091	95	77.529	56
	VIII (Josefstadt)	60.264	05	26.985	69	8.727	08	24.551	28
	IX (Alsergrund)	79.415	45	32.985	90	11.785	16	34.644	39
	X (Favoriten)	50.134	63	22.667	38	7.407	57	20.059	68
	XI (Simmering)	4.475	64	1.974	97	558	62	1.942	05
	XII (Meidling)	25.672	73	12.451	89	3.435	88	9.784	96
	XIII (Giesing)	33.777	33	16.336	12	4.477	60	12.963	61
	XIV (Rudolfsheim)	44.114	19	21.784	96	6.168	25	16.160	98
	XV (Fünfhaus)	27.786	25	12.879	87	4.209	15	10.697	23
	XVI (Dttafing)	58.323	62	26.846	42	7.555	18	23.922	02
	XVII (Hernals)	48.729	59	23.557	70	7.047	25	18.124	64
	XVIII (Währing)	22.637	77	9.085	50	3.842	90	9.709	37
	XIX (Döbling)	15.995	25	8.040	90	2.141	05	5.813	30

¹⁾ Vgl. die Bemerkung über Vorschreibung, Eingebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. — ²⁾ In den Zahlen für das Jahr 1898 sind auch die wegen Uneinbringlichkeit des Mietzinses abgeschriebenen Beträge an Hauszinssteuer und fünfprocentiger Steuer vom reinen Zinsetrage enthalten. Die Abschreibung dieser Beträge wurde mit Gefeg vom 24. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 223, gültig seit 1. Jänner 1898, gekannt. — ³⁾ Eine Theilung der Gesamtsäffern in die beiden Posten: „für das laufende Jahr“ und „für die früheren Jahre“ kann nicht gemacht werden, weil alle Beträge für den laufenden Dienst verrechnet werden.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer		Landesaufschläge		Gemeindezu- schläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
c) Eingezahlte Gebäudesteuerbeträge ²⁾ , Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1894	28,601.071	28.5	12,294.709	54	3,770.720	69.5	12,535.641	05	
1895	29,623.347	66.5	12,831.732	05	3,889.979	21	12,901.636	40.5	
1896	30,604.471	56	13,357.454	09.5	3,987.249	15.5	13,259.768	31	
1897	31,671.598	12	13,875.281	06.5	4,102.883	45	13,693.433	60.5	
1898	32,344.510	65	13,444.630	49	5,144.474	24	13,755.405	92	
u. zw. 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	6,794.215	63	2,915.839	42	957.619	45	2,920.756	76
	II (Leopoldstadt)	3,745.502	21	1,546.072	95	624.662	41	1,574.766	85
	III (Landstraße)	2,779.672	29	1,136.596	82	472.245	05	1,170.830	42
	IV (Wieden)	2,043.974	11	900.391	80	324.988	89	818.593	42
	V (Margarethen)	1,545.407	11	601.611	49	266.713	52	677.052	10
	VI (Mariahilf)	1,770.613	24	774.357	06	279.402	53	716.853	65
	VII (Neubau)	2,126.328	88	927.259	58	340.439	59	858.629	71
	VIII (Josefstadt)	1,318.617	15	561.016	23	213.913	28	543.687	64
	IX (Alsergrund)	2,108.937	55	803.918	46	335.646	38	969.372	71
	X (Favoriten)	1,100.639	79	411.165	—	194.286	47	495.188	32
	XI (Simmering)	231.804	94	91.598	61	32.134	71	108.071	62
	XII (Meidling)	758.111	—	324.626	39	121.424	19	312.060	42
	XIII (Giesing)	610.976	19	248.628	25	94.131	30	268.216	64
	XIV (Rudolfsheim)	821.665	88	331.725	20	139.670	41	350.270	27
	XV (Fünfhau)	762.228	87	342.364	52	120.383	84	299.480	51
	XVI (Dttakring)	1,161.172	21	432.039	82	187.389	—	541.743	39
	XVII (Hernals)	1,048.046	18	440.531	56	170.532	73	436.981	89
	XVIII (Währing)	1,179.923	—	473.129	18	198.946	23	507.847	59
	XIX (Döbling)	436.674	42	181.758	15	69.944	26	184.972	01
d) Rückständige Gebäudesteuerbeträge ³⁾ , Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1894	910.972	80	382.629	58.5	112.295	72.5	416.047	49	
1895	788.294	85	322.028	75.5	101.677	41.5	364.588	68	
1896	910.543	38	394.043	27	116.621	25.5	399.878	85.5	
1897	792.990	18.5	336.784	40	107.328	08	348.877	70.5	
1898	1,009.690	89	418.838	54	163.286	99	427.565	36	
u. zw. 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	106.144	74	46.715	23	15.196	35	44.233	16
	II (Leopoldstadt)	160.804	04	68.112	67	26.629	62	66.061	75
	III (Landstraße)	70.271	97	24.841	50	13.460	92	31.969	55
	IV (Wieden)	56.194	94	26.544	67	8.396	70	21.253	57
	V (Margarethen)	73.212	30	30.254	—	11.645	55	31.312	75
	VI (Mariahilf)	39.562	12	17.837	96	5.498	91	16.225	25
	VII (Neubau)	87.638	55	43.554	22	13.210	94	30.873	39
	VIII (Josefstadt)	42.911	98	18.014	28	6.833	88	18.063	82
	IX (Alsergrund)	39.211	72	15.822	63	6.118	10	17.270	99
	X (Favoriten)	89.147	07	33.230	46	15.943	52	39.973	09
	XI (Simmering)	5.216	89	1.424	41	835	99	2.956	49
	XII (Meidling)	18.543	32	7.534	55	2.853	10	8.155	67
	XIII (Giesing)	27.911	91	10.759	73	5.433	87	11.718	31
	XIV (Rudolfsheim)	52.864	30	14.904	11	10.388	83	27.571	36
	XV (Fünfhau)	16.122	22	8.017	89	2.150	31	5.954	02
	XVI (Dttakring)	35.895	59	18.360	40	4.264	99	13.270	20
	XVII (Hernals)	35.130	59	15.378	93	5.423	33	14.328	33
	XVIII (Währing)	36.725	07	12.275	91	6.208	46	18.240	70
	XIX (Döbling)	16.181	57	5.254	99	2.793	62	8.132	96

¹⁾ Vgl. die Bemerkung über Vorrichtung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213.

²⁾ " " 1. Anmerkung auf Seite 217.

³⁾ " " 1. " 218.

⁴⁾ " " 3. " " auf der vorhergehenden Seite.

2. Der vorgeschriebene Mietzins der Gebäude mit Beginn der Jahre 1894—1898.¹⁾

a) Im ganzen.

Beginn des Jahres ¹⁾	Vorgeschriebener Brutto-Mietzins ²⁾		Davon werden abgezogen als nicht unterliegend												Es verbleibt daher ein vorgeschriebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins	
			der Gebäudesteuer überhaupt				der Hauszinssteuer				für Erhaltungs- und Amortifikationskosten der Gebäude					
			15%		15% oder mehr		die restlichen 85%		die restlichen %							
in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar																
	der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	85,744.026	18	4,840.478	01	12,861.603	93	1,452.143	40	31,460.614	11	1,517.767	18	41,421.808	14	1,870.567	43
	90,584.504 fl. 19 fr.				14,313.747 fl. 33 fr.				32,978.381 fl. 29 fr. ³⁾				43,292.375 fl. 57 fr.			
1895	87,536.990	45	4,984.930	87	13,130.548	57	1,495.479	26	31,307.999	73	1,502.893	95	43,098.442	15	1,986.557	66
	92,521.921 fl. 32 fr.				14,626.027 fl. 83 fr.				32,810.893 fl. 68 fr. ³⁾				45,084.999 fl. 81 fr.			
1896	90,264.011	23	5,131.295	39	13,539.601	68	1,539.388	62	31,414.797	65	1,473.367	83	45,309.611	90	2,118.538	94
	95,395.306 fl. 62 fr.				15,078.990 fl. 30 fr.				32,888.165 fl. 48 fr. ³⁾				47,428.150 fl. 84 fr.			
1897 ⁴⁾	92,913.042	53	5,373.411	70	13,936.956	41	1,612.023	51	32,069.396	59	1,400.419	06	46,906.689	53	2,360.969	13
	98,286.454 fl. 23 fr.				15,548.979 fl. 92 fr.				33,469.815 fl. 65 fr. ³⁾				49,267.658 fl. 66 fr.			
1898 ⁴⁾	92,913.942	53	⁵⁾ 5,382.434 ⁶⁾ 30.770	59 25	13,937.091	38	⁶⁾ 1,560.906 ⁶⁾ 4.615	03 54	29,625.871	38	⁶⁾ 1,253.754 ⁶⁾ 4.598	05 35	49,350.979	77	⁶⁾ 2,567.774 ⁶⁾ 21.556	51 36
	98,327.147 fl. 37 fr. -				15,502.612 fl. 95 fr.				30,884.223 fl. 78 fr. ³⁾				51,940.310 fl. 64 fr.			

¹⁾ Der für ein bestimmtes Jahr vorgeschriebene Mietzins stellt bis einschließlich 1896 den für das vorausgegangene Jahr einbefaunten Mietzins dar. Siehe auch die 4. Anmerkung. —

²⁾ Nach dem Ertrage der Mieter (Zinskreuzer) berechnet die hiesige Buchhaltung den Brutto-Mietzins für die Jahre 1894 mit 91,398.141 fl., 1895 mit 93,678.589 fl., 1896 mit 96,852.051 fl., 1897 mit 100,026.348 fl. und 1898 mit 101,056.579 fl. — ³⁾ Diese Ziffer stellt jenes Zinssträgung vor, von welchem die 5/100ige Steuer an den Staat zu entrichten ist. — ⁴⁾ Vom Steuerjahre 1897 angefangen hat nach dem Gesetze vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, die Bemessung der Zinssteuer und der 5/100igen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, nicht mehr alljährlich, sondern in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden. Als Grundlaae der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, bzw. für jedes der beiden Jahre hat der Durchschnitt aus den bezüglichen Mietzinsen, bzw. (bei der Selbstbenützung) aus den parifizierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre zu dienen, also für die Steuerjahre 1897 und 1898 der Durchschnitt des Mietzinses der Zinsjahre 1895 und 1896, mit welchem nach dem citierten Gesetze der für 1898 vorgeschriebene Brutto-Mietzins; der Mietzins des Zinsjahres 1896 jedoch ist aus der Tabelle nicht zu entnehmen, läßt sich aber daraus mit 101,177.601 fl. 84 fr. berechnen. Der Durchschnitt dieser beiden Beträge ist der in der Tabelle für 1897 vorgeschriebene Brutto-Mietzins, mit welchem nach dem citierten Gesetze der für 1898 vorgeschriebene Brutto-Mietzins übereinstimmen sollte. Die geringen Abweichungen zwischen den Ziffern des gesammten für 1897 (mit 98,286.454 fl. 23 fr.) und 1898 (mit 98,327.147 fl. 37 fr.) vorgeschriebene Brutto-Mietzins erklären sich einerseits daraus, daß im Jahre 1898 auch die Mietzinse, bzw. Mietzinswerte der bis Ende 1897 mit der Hauszinssteuer belegten Gebäude (mit 30,770 fl. 25 fr.) mitgerechnet erscheinen, andererseits aus dem, was in der 2. und 3. Anmerkung zur folgenden Tabelle gesagt ist. Daraus ergibt sich zugleich, daß in dem für 1898 vorgeschriebenen Brutto-Mietzins weder die durch Neu-, Zu-, Um- und Aufbauten, dann durch Steigerung des Mietzinses in bestehenden Gebäuden im Jahre 1897 angewachsenen, noch die durch Demolierungen, dann durch Herabsetzung des Mietzinses in bestehenden Gebäuden im Jahre 1897 in Abfall gekommenen Mietzinsbeträge berücksichtigt worden sind. Die Änderungen in den Ziffern pro 1898 in der 4. bis 9. Tabellenspalte gegenüber den entsprechenden Ziffern für das Jahr 1897 sind theils durch die früher erwähnten Änderungen der Gesammtsumme herbeigeführt, theils durch die auf Seite 206 bei Beschreibung der Hauszinssteuer erwähnten Gesetze vom Jahre 1891 und 1896, hauptsächlich aber dadurch bewirkt, daß eine größere Anzahl von Gebäuden aus der Besteuerung mit der 5/100igen Steuer in die mit der Hauszinssteuer trat. — ⁵⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudetheile, welche bis Ende 1897 der 20/100igen Hauszinssteuer unterlagen. — ⁶⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudetheile, welche bis Ende 1897 der Hauszinssteuer unterlagen.

b) Mit Beginn des Jahres 1898 in den einzelnen Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebener Brutto-Mietzins		Hiervon werden abgezogen als nicht unterliegend										Es verbleibt daher ein vorgeschriebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins			
			der Gebäudesteuer überhaupt					der Hauszinssteuer								
			15%		15% oder mehr			die restlichen 85%		die restlichen %						
			für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude					des Brutto-Mietzinses jener Gebäude oder Gebäudetheile, welche aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen								
im ganzen		in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirksteilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar														
der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen ¹⁾		einer niedrigeren ¹⁾		26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
I	21,281.948	03	21,281.948	03	—	—	3,192.292	20	—	—	6,843.272	86	—	—	11,246.382	97
II	10,659.205	89	10,658.995	89	—	210	1,598.849	39	—	60	90	3,281.953	86	—	5,778.192	64
III	8,373.858	10	8,373.858	10	—	—	1,256.078	72	—	—	—	2,906.565	77	—	4,211.213	61
IV	5,926.140	97	5,926.140	97	—	—	888.921	15	—	—	—	1,436.614	78	—	3,600.605	04
V	4,681.222	42	4,681.222	42	—	—	702.183	36	—	—	—	1,792.383	72	—	2,186.655	34
VI	5,277.278	13	5,277.278	13	—	—	791.591	72	—	—	—	1,378.710	11	—	3,106.976	30
VII	6,240.768	05	6,240.768	05	—	—	936.115	21	—	—	—	1,403.681	58	—	3,900.971	26
VIII	3,808.549	37	3,808.549	37	—	—	571.282	41	—	—	—	1,081.796	07	—	2,155.470	89
IX	6,907.051	90	6,907.051	90	—	—	1,036.057	78	—	—	—	3,058.178	43	—	2,812.815	69
X	3,376.306	51	3,139.862	26	³⁾ 227.225	25	470.979	34	⁴⁾ 65.895	32	1,283.094	89	⁴⁾ 87.341	59	⁴⁾ 1,385.788	03
					⁵⁾ 9.219	—			⁵⁾ 1.382	85			⁵⁾ 1.877	28	⁵⁾ 5.958	87
XI	873.734	24	—	—	³⁾ 852.311	13	—	—	⁴⁾ 247.170	23	—	—	⁴⁾ 160.530	23	⁴⁾ 444.610	67
					⁵⁾ 21.423	11			⁵⁾ 3.213	47			⁵⁾ 2.721	07	⁵⁾ 15.488	57
XII	2,167.988	61	1,951.396	83	216.591	78	292.709	52	62.811	62	489.369	39	51.680	29	1,169.317	92
XIII	2,057.421	29	1,115.535	16	³⁾ 941.757	99	167.330	27	⁴⁾ 273.109	82	339.877	58	⁴⁾ 194.252	20	⁴⁾ 474.395	97
					⁵⁾ 128	14			⁵⁾ 19	22			⁵⁾ —	—	⁵⁾ 108	92
XIV	2,484.129	48	2,484.129	48	—	—	372.619	42	—	—	875.291	73	—	—	1,236.218	33
XV	2,156.822	45	2,156.822	45	—	—	323.523	37	—	—	473.896	—	—	—	1,359.403	08
XVI	4,078.062	10	1,818.022	24	2,260.039	86	272.703	34	655.411	56	748.069	49	572.765	95	797.249	41
XVII	3,063.890	61	2,813.764	80	250.125	81	422.064	72	72.536	48	774.227	30	41.917	60	1,617.472	78
XVIII	3,558.685	51	3,264.853	24	293.832	27	489.727	98	85.211	36	1,151.534	67	96.183	96	1,623.590	59
XIX	1,354.083	71	1,013.743	21	340.340	50	152.061	48	98.698	74	307.453	15	49.082	23	554.328	58
zuf.	98,327.147	37	92,913.942	53	³⁾ 5,382.434	59	13,937.091	38	⁴⁾ 1,560.906	03	29,625.871	38	⁴⁾ 1,253.754	05	⁴⁾ 2,567.774	51
					⁵⁾ 30,770	25			⁵⁾ 4.615	54			⁵⁾ 4.598	35	⁵⁾ 21.556	36

¹⁾ Diese Ziffern stellen jenes Zinsverträgnis vor, von welchem die 5%ige Steuer an den Staat zu entrichten ist. — ²⁾ Die Abweichung dieser Zahl von der entsprechenden für das Jahr 1897 erklärt sich daraus, dass ein Zinsbetrag von 900 fl., von dem im Jahre 1897 die Hauszinssteuer zu entrichten war im Jahre 1898 nach dem Gesetze vom 5. Jänner 1896 (siehe oben auf Seite 207) der vollen 26²/₃%igen Hauszinssteuer unterliegt, weil letztere weniger beträgt, als die entfallende Hauszinssteuer. — ³⁾ Die Abweichung dieser Zahl von der entsprechenden für das Jahr 1897 erklärt sich daraus, dass hier nurmehr auch die bis Ende 1897 der Hauszinssteuer unterworfenen Zinswerte der von den Hauseigentümern selbst benötigten Wohnungen solcher Gebäude bezeichnet sind, welche außerdem einen Mietvertrag liefern. Dieser Mietvertrag war bis Ende 1897 der 20%igen Hauszinssteuer, der Zinswert der selbst benötigten Wohnungen der Hauszinssteuer unterworfen. Seit 1. Jänner 1898 ist nun auch für diesen Zinswert Hauszinssteuer zu entrichten, weshalb er hier mitgerechnet erscheint. — ⁴⁾ und ⁵⁾ Vgl. die entsprechenden Anmerkungen auf der vorhergehenden Seite.

3. Hauszinssteuer¹⁾ vom Zins-ertrage der ihr im ganzen oder theilweise unterliegenden Gebäude sammt Zuschlägen, ferner Zins- und Schulkreuzer²⁾ in den Jahren 1894—1898.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Davon entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes-zuschläge ³⁾		Gemeinde-zuschläge ³⁾ , Zins- u. Schulkreuzer ²⁾		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschiedene ⁴⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾									
1894	28,411.436	54.5	11,540.648	79	3,849.096	37.5	13,021.691	38	
1895	29,224.926	59	11,965.678	93.5	3,949.873	64.5	13,309.374	01	
1896	30,491.040	58.5	12,663.231	71.5	4,078.733	79	13,749.075	08	
1897	31,441.630	43	13,086.825	35	4,184.513	91	14,170.291	17	
1898 ⁵⁾	32,239.221	13	12,492.707	66	5,313.052	08	14,433.461	39	
u. zwar 1898 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	6,702.424	97	2,710.710	49	934.193	69	3,057.520	79
	II (Leopoldstadt)	3,634.547	86	1,409.216	99	637.107	63	1,588.223	24
	III (Landstraße)	2,719.689	74	1,018.437	23	486.850	75	1,214.401	76
	IV (Wieden)	2,143.303	30	893.835	64	350.922	67	898.544	99
	V (Margarethen)	1,548.897	19	543.881	80	282.993	72	722.021	67
	VI (Mariahilf)	1,800.213	58	749.837	56	292.773	09	757.602	93
	VII (Neubau)	2,280.145	22	956.677	54	375.217	98	948.249	70
	VIII (Josefstadt)	1,317.573	67	528.512	10	222.255	10	566.806	47
	IX (Alsergrund)	2,006.201	36	676.333	34	330.472	87	999.395	15
	X (Favoriten)	1,119.447	27	370.174	32	212.742	10	536.530	85
	XI (Simmering)	230.078	09	84.556	41	33.373	94	112.147	74
	XII (Meidling)	742.687	73	301.074	89	124.070	32	317.542	52
	XIII (Hiesing)	618.501	60	234.035	93	100.909	04	283.556	63
	XIV (Rudolfsheim)	837.741	52	302.477	51	152.749	28	382.514	73
	XV (Fünfhäus)	758.419	88	326.719	11	124.028	93	307.671	84
	XVI (Dttaftring)	1,148.619	46	386.767	29	195.749	15	566.103	02
	XVII (Hernals)	1,053.014	92	417.704	04	178.496	56	456.814	32
	XVIII (Währing)	1,139.921	07	412.232	63	204.480	24	523.208	20
	XIX (Döbling)	437.792	70	169.522	84	73.665	02	194.604	84
b) Abgeschriebene Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾ für leergestandene oder an Gesandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen ⁶⁾ und für demolierte Gebäude									
1894	1,189.622	92.5	534.587	37.5	150.242	94	504.792	61	
1895	1,103.557	49.5	506.381	90	133.463	06	463.712	53.5	
1896	1,155.395	49.5	552.057	22	138.835	08	464.503	19.5	
1897	1,316.133	61	609.261	82	160.264	12	546.607	67	
1898	1,558.475	94	697.937	99	224.596	36	635.941	59	
u. zwar 1898 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	368.578	82	173.346	91	46.913	02	148.318	89
	II (Leopoldstadt)	86.529	41	40.038	52	12.693	24	33.797	65
	III (Landstraße)	76.869	66	27.911	12	12.435	81	36.522	73
	IV (Wieden)	171.913	92	70.342	96	26.525	71	75.045	25
	V (Margarethen)	90.079	26	40.624	89	13.413	70	36.040	67
	VI (Mariahilf)	106.574	68	50.181	11	15.751	99	40.641	58
	VII (Neubau)	202.256	74	94.877	26	29.953	77	77.425	71
	VIII (Josefstadt)	57.395	11	24.220	21	8.666	79	24.508	11
	IX (Alsergrund)	74.825	55	28.883	01	11.445	—	34.497	54
	X (Favoriten)	48.983	48	21.516	23	7.407	57	20.059	68
	XI (Simmering)	4.205	52	1.704	85	558	62	1.942	05
	XII (Meidling)	24.975	73	11.762	52	3.431	65	9.781	56
	XIII (Hiesing)	32.958	87	15.518	17	4.477	31	12.963	39
	XIV (Rudolfsheim)	43.374	34	21.071	36	6.153	15	16.149	83
	XV (Fünfhäus)	27.046	30	12.139	92	4.209	15	10.697	23
	XVI (Dttaftring)	57.592	89	26.115	69	7.555	18	23.922	02
	XVII (Hernals)	47.187	61	22.033	59	7.037	22	18.116	80
	XVIII (Währing)	21.533	75	8.009	72	3.826	43	9.697	60
	XIX (Döbling)	15.594	30	7.639	95	2.141	05	5.813	30

¹⁾ Die Ergebnisse der 26²⁾/₁₀₀ und sonstigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt.
²⁾ Vergl. die Bemerkung über die Vorrechnung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 213. Über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulkreuzer siehe auf Seite 257.
³⁾ In welchen Umfange hier und auf den folgenden Seiten bis einschließlich Seite 230 die Landes- bzw. Gemeinde-zuschläge verrechnet erscheinen, darüber siehe die Bemerkung auf Seite 214 oben.
⁴⁾ Mit Einschluß der im Laufe des Jahres vorgeschriebenen Beträge.
⁵⁾ Zur Erklärung der Bewegung der Zahlen des Jahres 1898 gegenüber denen des Vorjahres vgl. das auf Seite 206 und 207 Gesagte.
⁶⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf Seite 223.
⁷⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 223.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag ¹⁾		Davon entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes- Zuschläge ²⁾		Gemeinde- ³⁾ Zu- schläge, ³⁾ Zins- und Schul- kreuzer ³⁾		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
c) Eingezahlte ⁴⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ³⁾									
1894	27,225.369	42.5	10,987.611	42	3,706.814	47.5	12,530.943	53	
1895	28,224.827	71.5	11,503.282	48	3,826.071	47	12,895.473	76.5	
1896	29,217.461	70	12,042.455	71	3,924.305	36	13,250.700	63	
1897	30,241.137	57	12,532.341	52.5	4,032.225	73	13,676.570	31.5	
1898 ⁵⁾	30,531.754	29	11,762.066	39	5,040.232	40	13,729.455	50	
und zwar 1898 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	6,340.875	73	2,543.807	82	887.610	21	2,909.457	70
	II (Leopoldstadt)	3,559.788	98	1,361.801	17	623.858	36	1,574.129	45
	III (Landstraße)	2,632.995	37	991.821	52	471.138	86	1,170.034	99
	IV (Wieden)	1,959.127	49	820.623	13	322.021	82	816.482	54
	V (Margarethen)	1,438.396	40	498.626	37	264.374	03	675.396	—
	VI (Mariahilf)	1,690.895	00	700.508	91	275.671	22	714.714	87
	VII (Neubau)	2,041.830	98	845.974	14	338.585	89	857.270	95
	VIII (Josefstadt)	1,258.121	77	503.524	06	212.162	44	542.435	27
	IX (Alsergrund)	1,931.076	28	646.239	63	318.388	02	966.448	63
	X (Favoriten)	1,023.568	17	334.093	38	194.286	47	495.188	32
	XI (Simmering)	222.736	84	82.530	51	32.134	71	108.071	62
	XII (Meidling)	725.296	42	292.472	07	121.039	49	311.784	86
	XIII (Hietzing)	582.424	12	220.217	20	94.048	34	268.158	58
	XIV (Rudolfsheim)	771.693	44	282.590	13	139.184	99	349.918	32
	XV (Hünfhaus)	737.075	83	317.413	33	120.265	10	299.397	40
	XVI (Dttakring)	1,088.266	83	359.134	44	187.389	00	541.743	39
	XVII (Hernals)	1,000.493	58	394.209	96	169.809	55	436.474	07
	XVIII (Währing)	1,109.752	49	404.056	32	198.319	64	507.376	53
	XIX (Döbling)	417.338	57	162.422	30	69.944	26	184.972	01
d) Rückständige ⁵⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ³⁾									
1894	852.949	39	328.043	94.5	109.049	76.5	415.855	68	
1895	741.502	63.5	276.405	23	100.845	95.5	364.251	45	
1896	860.833	22	346.480	29	115.169	68.5	399.183	24.5	
1897	744.949	05	290.404	46.5	106.432	63	348.111	95.5	
1898	918.771	71	334.604	58	159.180	27	424.986	86	
und zwar 1898 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	96.954	15	40.115	10	13.577	01	43.262	04
	II (Leopoldstadt)	150.636	76	58.256	15	26.409	96	65.970	65
	III (Landstraße)	57.589	82	12.282	67	13.385	95	31.921	20
	IV (Wieden)	51.471	42	22.712	91	7.874	60	20.883	91
	V (Margarethen)	68.524	14	25.816	70	11.492	64	31.214	80
	VI (Mariahilf)	35.332	49	14.291	78	5.108	88	15.931	83
	VII (Neubau)	78.699	10	35.312	76	12.786	81	30.599	53
	VIII (Josefstadt)	39.416	51	14.580	65	6.788	43	18.047	43
	IX (Alsergrund)	36.511	94	13.357	88	5.963	43	17.190	63
	X (Favoriten)	80.757	86	24.841	25	15.943	52	39.973	09
	XI (Simmering)	4.678	80	886	32	835	99	2.956	49
	XII (Meidling)	17.250	53	6.350	36	2.792	06	8.108	11
	XIII (Hietzing)	25.376	83	8.367	39	5.352	61	11.656	83
	XIV (Rudolfsheim)	48.511	16	10.550	97	10.388	83	27.571	36
	XV (Hünfhaus)	15.799	91	7.695	58	2.150	31	5.954	02
	XVI (Dttakring)	33.930	36	16.395	17	4.264	99	13.270	20
	XVII (Hernals)	31.223	88	11.518	90	5.394	46	14.310	52
	XVIII (Währing)	31.646	31	7.738	88	5.876	17	18.031	26
	XIX (Döbling)	14.459	74	3.533	16	2.793	62	8.132	96

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ³⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁴⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ⁵⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218. — ⁶⁾ Siehe die 5. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁷⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 223.

4. Gebädesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Vauführung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude sammt Zuschlägen in den Jahren 1894—1898.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
					Zuschläge ¹⁾		fl.	fr.	fl.
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
a) Vorgeschiedene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ²⁾									
1894	1,451.291	51	1,380.720	84	65.846	10	4.724	57	
1895	1,472.975	19	1,402.559	51	64.070	72	6.344	96	
1896	1,458.961	61	1,382.743	72	65.893	49	10.324	40	
1897	1,489.675	63	1,398.059	53	73.139	04	18.477	06	
1898	1,905.039	25	1,765.871	98	110.020	21	29.147	06	
und zwar 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	471.216	13	385.339	16	73.041	17	12.835	80
	II (Leopoldstadt)	191.537	46	189.742	43	1.049	59	745	44
	III (Landstraße)	158.663	47	156.612	38	1.196	38	854	71
	IV (Wieden)	93.866	11	87.441	42	3.748	94	2.675	75
	V (Margarethen)	110.189	83	106.132	95	2.374	64	1.682	24
	VI (Mariahilf)	83.546	48	77.087	48	4.073	14	2.385	86
	VII (Neubau)	93.527	02	89.446	25	2.376	25	1.704	52
	VIII (Josefstadt)	64.810	73	61.770	01	1.788	24	1.252	48
	IX (Alsergrund)	183.351	67	162.517	32	17.704	73	3.129	62
	X (Favoriten)	83.238	55	83.238	55	—	—	—	—
	XI (Simmering)	9.777	47	9.777	47	—	—	—	—
	XII (Meidling)	33.166	86	32.543	81	366	50	256	55
	XIII (Hiesing)	30.444	73	30.160	97	164	22	119	54
	XIV (Rudolfsheim)	53.307	03	52.609	87	410	05	287	11
	XV (Künsthau)	25.605	32	25.403	47	118	74	83	11
	XVI (Dttakring)	73.959	81	73.959	81	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	51.222	43	49.926	88	762	08	533	47
	XVIII (Währing)	72.589	43	71.143	03	845	54	600	86
	XIX (Döbling)	21.018	72	21.018	72	—	—	—	—
b) Abgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude (für leergestandene Wohnungen) ³⁾									
1894	84.884	73.5	83.040	91.5	1.677	92	165	90	
1895	85.746	43.5	82.531	15.5	2.858	18	357	10	
1896	71.729	40.5	67.856	46.5	2.646	60	1.226	34	
1897	62.456	25	57.163	44	3.384	91	1.907	90	
1898	54.263	18	49.462	55	3.055	27	1.745	36	
und zwar 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	15.543	73	12.447	66	2.016	63	1.079	44
	II (Leopoldstadt)	4.337	24	4.269	95	39	18	28	11
	III (Landstraße)	4.196	26	4.170	11	15	22	10	93
	IV (Wieden)	6.026	40	5.529	13	284	32	212	95
	V (Margarethen)	1.589	21	1.526	75	34	91	27	55
	VI (Mariahilf)	2.091	62	1.953	23	80	26	58	13
	VII (Neubau)	4.825	67	4.583	64	138	18	103	85
	VIII (Josefstadt)	2.868	94	2.765	48	60	29	43	17
	IX (Alsergrund)	4.589	90	4.102	89	340	16	146	85
	X (Favoriten)	1.151	15	1.151	15	—	—	—	—
	XI (Simmering)	270	12	270	12	—	—	—	—
	XII (Meidling)	697	00	689	37	4	23	3	40
	XIII (Hiesing)	818	46	817	95	—	29	—	22
	XIV (Rudolfsheim)	739	85	713	60	15	10	11	15
	XV (Künsthau)	739	95	739	95	—	—	—	—
	XVI (Dttakring)	730	73	730	73	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	1.541	98	1.524	11	10	03	7	84
	XVIII (Währing)	1.104	02	1.075	78	16	47	11	77
	XIX (Döbling)	400	95	400	95	—	—	—	—

¹⁾ Während die Steuerbeträge der landesfürstlichen Steuer alle jene Gebäude und Gebäudetheile betreffen, welche aus dem Titel der Vauführung die Freiheit von der Hauszinssteuer genießen, beziehen sich die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß auf solche Gebäude, welche aus diesem Titel zugleich auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 50/igen kaiserlichen Gebädesteuer zu entrichten sind. Vgl. hierüber die Ausführungen auf Seite 214. Die Landes- und Gemeindezuschläge, welche die anderen hauszinssteuerfreien Gebäude betreffen, erscheinen in den beiden vorausgehenden Tabellenseiten zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgewiesen.

²⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 227. — ³⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf Seite 223. — ⁴⁾ Siehe auf die 3. Anmerkung auf Seite 223.

(Fortsetzung und Schluß.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
					Zuschläge ¹⁾				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ²⁾									
	1894	1,374.044	99	1,306.057	90	63.606	29	4.380	80
	1895	1,396.728	25	1,327.302	97	63.592	17	5.833	11
	1896	1,385.117	35	1,313.781	08	62.615	52	8.720	75
	1897	1,428.535	34	1,341.723	39	70.311	93	16.500	02
	1898	1,812.756	36	1,682.564	10	104.241	84	25.950	42
u. zw. 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	453.339	90	372.031	60	70.009	24	11.299	06
	II (Leopoldstadt)	185.713	23	184.271	78	804	05	637	40
	III (Landstraße)	146.676	92	144.775	30	1.106	19	795	43
	IV (Wieden)	84.846	62	79.768	67	2.967	07	2.110	88
	V (Margarethen)	107.010	71	102.985	12	2.339	49	1.686	10
	VI (Mariahilf)	79.718	24	73.848	15	3.731	31	2.138	78
	VII (Neubau)	84.497	90	81.285	44	1.853	70	1.358	76
	VIII (Josefstadt)	60.495	38	57.492	17	1.750	84	1.252	37
	IX (Alsergrund)	177.861	27	157.678	83	17.258	36	2.924	08
	X (Favoriten)	77.071	62	77.071	62	—	—	—	—
	XI (Simmering)	9.068	10	9.068	10	—	—	—	—
	XII (Meidling)	32.814	58	32.154	32	384	70	275	56
	XIII (Giesing)	28.552	07	28.411	05	82	96	58	06
	XIV (Rudolfsheim)	49.972	44	49.135	07	485	42	351	95
	XV (Fünfhaus)	25.153	04	24.951	19	118	74	83	11
	XVI (Dttaftring)	72.905	38	72.905	38	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	47.552	60	46.321	60	723	18	507	82
	XVIII (Währing)	70.170	51	69.072	86	626	59	471	06
	XIX (Döbling)	19.335	85	19.335	85	—	—	—	—
d) Rückständige Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ³⁾									
	1894	57.827	80	54.447	67	3.217	84	162	29
	1895	46.695	80.5	45.556	42.5	818	34	321	04
	1896	49.702	78	47.557	88	1.450	55	694	35
	1897	48.022	26.5	46.365	48.5	893	29	763	49
	1898	90.919	18	84.233	96	4.106	72	2.578	50
u. zw. 1898 ⁴⁾ im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	9.190	59	6.610	13	1.619	34	971	12
	II (Leopoldstadt)	10.167	28	9.856	52	219	66	91	10
	III (Landstraße)	12.682	15	12.558	83	74	97	48	35
	IV (Wieden)	4.723	52	3.831	76	522	10	369	66
	V (Margarethen)	4.688	16	4.437	30	152	91	97	95
	VI (Mariahilf)	4.229	63	3.546	18	390	03	293	42
	VII (Neubau)	8.939	45	8.241	46	424	13	273	86
	VIII (Josefstadt)	3.495	47	3.433	63	45	45	16	39
	IX (Alsergrund)	2.699	78	2.464	75	154	67	80	36
	X (Favoriten)	8.389	21	8.389	21	—	—	—	—
	XI (Simmering)	538	09	538	09	—	—	—	—
	XII (Meidling)	1.292	79	1.184	19	61	04	47	56
	XIII (Giesing)	2.535	08	2.392	34	81	26	61	48
	XIV (Rudolfsheim)	4.353	14	4.353	14	—	—	—	—
	XV (Fünfhaus)	322	31	322	31	—	—	—	—
	XVI (Dttaftring)	1.965	23	1.965	23	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	3.906	71	3.860	03	28	87	17	81
	XVIII (Währing)	5.078	76	4.537	03	332	29	209	44
	XIX (Döbling)	1.721	83	1.721	83	—	—	—	—

¹⁾ Vgl. die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Vgl. die 1. Anmerkung auf Seite 217. —³⁾ Vgl. die 1. Anmerkung auf Seite 218. — ⁴⁾ Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 223.

5. Zahl der Bauten, welche vom Jahre 1854 bis 1896, 1897 und 1898 von der Gebäudesteuer zeitlich befreit wurden.¹⁾

Gebietsheile, die bis Ende 1897 unterlagen ²⁾	Zeitraum, in welchem die Befreiung gewährt wurde	Zeitliche Befreiungen von der Gebäudesteuer											zusammen für				
		durch 12 Jahre für		durch 15 Jahre für		durch 18 Jahre für		durch 20 Jahre für		durch 24 Jahre für	durch 25 Jahre für	durch 30 Jahre für	Neubauten	Um- und Zuebauten	Bauten im ganzen		
		Neubauten	Um- und Zuebauten	Neubauten	Um- und Zuebauten	Neubauten	Um- und Zuebauten	Neubauten	Um- und Zuebauten	Neu- und Um- bauten	Neubauten	Um- und Zuebauten					
a) der Hauszinssteuer zu 26 ² / ₃ %	1854—1896	4.636	8.664	1.643	1.778	540	145	274	288	—	1069	665	920	—	9.082	11.540	20.622
b) ganz der Hauszinssteuer zu 20%		530	680	—	—	—	—	—	—	1 ³⁾	—	—	—	—	531	680	1.211
c) der Hauszinssteuer nach § 1 lit. b) des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17		28	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	14	42
zusammen		5.194	9.358	1.643	1.778	540	145	274	288	1 ³⁾	1069	665	920	—	9.641	12.234	21.875
a) der Hauszinssteuer zu 26 ² / ₃ %	1854—1897	5.059	9.215	1.643	1.778	540	213	274	288	—	1069	665	920	—	9.505	12.159	21.664
b) ganz der Hauszinssteuer zu 20%		530	680	—	—	—	—	—	—	1 ³⁾	—	—	—	—	531	680	1.211
c) der Hauszinssteuer nach § 1 lit. b) des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17		28	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	14	42
zusammen		5.617	9.909	1.643	1.778	540	213	274	288	1 ³⁾	1069	665	920	—	10.064	12.853	22.917
a) der Hauszinssteuer zu 26 ² / ₃ %	1854—1898	5.531	9.765	1.643	1.778	540	267	274	288	—	1069	665	923	—	9.980	12.763	22.743
b) ganz der Hauszinssteuer zu 20%		530	680	—	—	—	—	—	—	1 ³⁾	—	—	—	—	531	680	1.211
c) der Hauszinssteuer nach § 1 lit. b) des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17		28	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	14	42
zusammen		6.089	10.459	1.643	1.778	540	267	274	288	1 ³⁾	1069	665	923	—	10.539	13.457	23.996
Zuwachs im Jahre 1897	—	423	551	—	—	—	68	—	—	—	—	—	—	423	619	1.042	
1898	—	472	550	—	—	—	54	—	—	—	—	3	—	475	604	1.079	

¹⁾ Nach den „Mittheilungen des k. f. Finanzministeriums“, IV. Jahrgang, Seite 634 ff., VI. Jahrgang, Seite 1196 ff. — ²⁾ Siehe hierüber auf Seite 206. — ³⁾ Dieser Bau wurde als Neubau gezählt.

6. Die Hausclaffensteuer sammt Zuschlägen in den Jahren 1894—1897.¹⁾

Jahr	Gesammtbetrag		Hieron entfallen auf die						Gesammtbetrag		Hieron entfallen auf die						Gesammtbetrag		Hieron entfallen auf die													
	Zuschläge		Landesf. Steuer		Landesf. Zuschläge		Gem. Steuer		Landesf. Steuer		Landesf. Zuschläge		Gem. Steuer		Zuschläge		Landesf. Steuer		Landesf. Zuschläge		Gem. Steuer											
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.										
	a) Vorgezeichnete Beträge						b) Abgeschriebene Beträge						c) Eingezahlte Beträge ²⁾						d) Rückständige Beträge ³⁾													
1894	1.570	59	984	67	285	81	300	11	5	99	4	25	—	85	—	89	1.656	87	1.040	22	299	93	316	72	195	61	137	97	28	12	29	52
1895	1.832	39	1.174	60	320	87	336	92	139	32	101	94	19	70	17	68	1.791	70	1.146	60	315	57	329	53	96	41	67	10	13	12	16	19
1896	1.860	92	1.196	27.5	324	21.5	340	43	54	71	37	53	8	38	8	80	1.892	51	1.217	30.5	328	27.5	346	93	7	38	5	10	1	02	1	26
1897	1.944	42	1.229	04	348	96	366	42	9	41	5	24	2	03	2	14	1.925	21	1.216	15	345	79	363	27	18	87	14	45	2	16	2	26

¹⁾ Daß die Hausclaffensteuer seit 1. Jänner 1898 in Wien nicht mehr vorgezeichnet wird, wurde schon oben (S. 206) erwähnt. — ²⁾ Bgl. die 1. Anmerkung auf S. 217. — ³⁾ Bgl. die 1. Anmerk. auf S. 218.

e) Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer.

1. Anzahl der für das Jahr 1898 in jeden Steuerjahre der allgemeinen Erwerbsteuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten), getrennt für die contingentierte¹⁾ (von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessene²⁾) und nicht contingentierte¹⁾ (von der Steuerbehörde I. Instanz bemessene) allgemeine Erwerbsteuer nach dem Stande mit Beginn des Jahres.³⁾

Nach dem von der k. k. Finanz-Landes-Direction, bzw. von der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk freundlichst dem Departement zur Benützung überlassenen Materialien. Die Nachweisungen, aus denen die folgenden Daten entnommen sind, sind alljährlich bis Ende März des Berichtsjahres von den Steuerbehörden I. Instanz an die Finanz-Landesbehörde einzusenden.

Steuerjahre in Gulden	Bemessen von den			Steuerjahre in Gulden (Vorschreibung)	Bemessen von den			Steuerjahre in Gulden (Vorschreibung und Schluß)	Bemessen von den		
	Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen		Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen		Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen
1.5	1,266	155	1,421	80	1,505	92	1,597	1,500	42	—	42
2	608	70	678	90	969	42	1,011	1,700	29	—	29
2.5	93	64	157	100	1,385	83	1,468	1,900	36	—	36
3	1,053	187	1,240	120	1,211	67	1,278	2,100	23	2	25
4	2,463	232	2,695	140	837	37	874	2,300	22	—	22
5	2,942	326	3,268	160	826	38	864	2,500	15	—	15
6	10,281	867	11,148	180	879	27	906	2,700	23	—	23
8	14,392	1,364	15,756	220	859	27	886	2,900	7	—	7
10	6,887	708	7,595	260	636	14	650	3,100	9	1	10
12	4,718	397	5,115	300	539	18	557	3,300	6	—	6
15	4,349	437	4,786	340	414	7	421	3,500	5	—	5
18	4,865	400	5,265	400	385	12	397	3,700	3	—	3
21	3,304	325	3,629	460	269	2	271	3,900	12	1	13
24	3,084	428	3,512	520	225	9	234	4,100	1	—	1
28	2,582	245	2,827	580	182	5	187	4,300	2	—	2
32	2,299	133	2,432	660	162	6	168	4,500	12	—	12
36	1,850	101	1,951	740	135	3	138	4,700	1	—	1
40	2,286	162	2,448	820	110	1	111	4,900	1	—	1
45	1,440	138	1,578	900	96	3	99	5,100	3	—	3
50	1,819	113	1,932	1,000	63	1	64	5,300	—	—	—
55	610	16	626	1,100	52	—	52	und mehr	36	4	40
60	1,681	83	1,764	1,200	37	1	38	auf	—	—	—
70	1,534	63	1,597	1,300	75	—	75	auf	4) 88,575	7,517	96,092

¹⁾ Über den Begriff der contingentierten, bzw. nicht contingentierten allgemeinen Erwerbsteuer siehe auf Seite 210. — ²⁾ Die von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessenen Steuerfäge hinsichtlich jener Betriebe und Unternehmungen, für welche die Erwerbsteuer nach dem Ertrage gelöst wurde, sind hier nicht verzeichnet. —

³⁾ Die zur Zeit der ersten Repartition rückständig gebliebenen Bemessungen sind hier nicht berücksichtigt. — ⁴⁾ Das Product der Steuerfäge mit der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten) ergibt den Betrag von 5,549,299 fl.; davon entfallen auf die contingentierte allgemeine Erwerbsteuer 5,256,915 fl. und auf die nicht contingentierte 292,383 fl. Nach den Steuerclassen, in welche die Steuerpflichtigen vor der Bemessung eingereiht waren, kommen von der contingentierten Erwerbsteuer, und zwar auf die I. Classe 1,535,288 fl., auf die II. 1,778,659 fl., auf die III. 1,259,705 fl. und auf die IV. 683,263 fl. Da diese Summen der bemessenen Beträge größer waren, als das aufzubringende Contingent, wurden nach § 51 des Gesetzes in Abschlag gebracht: In der I. Classe durchwegs 5%; in der II.—IV. Classe je nach dem Gemeindebezirke, und zwar in der II. Classe 8—19%, in der III. 3—25% und in der IV. 4—34%.

2. Anzahl der für das Jahr 1898 in jeden Steuerfuß der allgemeinen Erwerbsteuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten)¹⁾ in ganz Wien und in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beginn des Jahres.²⁾

Steuerfuß in Gulden	In ganz Wien	Im Gemeindebezirke													
		I	II	III und XI	IV	V	VI	VII	VIII und IX	X	XII und XIII	XIV und XV	XVI	XVII	XVIII und XIX
		Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschreibungsposten)													
1.5	1.421	86	208	317	57	52	40	55	182	28	48	163	50	47	88
2	678	3	2	92	4	32	122	120	131	16	64	5	38	36	13
2.5	157	3	—	99	1	3	12	8	5	1	—	2	14	3	6
3	1.240	21	9	451	14	44	118	129	160	14	62	8	145	29	36
4	2.695	156	104	314	136	143	168	319	182	167	212	109	456	179	50
5	3.268	200	179	709	8	134	346	374	427	62	114	57	466	59	133
6	11.148	445	973	809	447	1225	608	816	1288	527	918	1148	987	702	255
8	15.756	473	2.938	826	745	1258	706	788	1180	583	1243	1581	1464	1067	904
10	7.595	282	356	657	341	623	501	528	546	576	511	454	551	439	1230
12	5.115	301	382	410	299	403	371	410	393	339	384	244	453	168	558
15	4.786	283	308	502	214	309	337	418	397	332	371	364	328	256	367
18	5.265	391	395	379	463	368	233	296	548	282	474	575	313	209	339
21	3.629	322	539	357	170	225	164	234	436	158	265	216	172	161	210
24	3.512	325	800	284	195	99	142	205	322	141	214	119	149	152	365
28	2.827	340	433	229	106	118	122	175	208	140	196	134	174	171	281
32	2.432	307	244	215	127	138	140	140	192	93	158	238	145	92	203
36	1.981	289	194	170	80	111	76	109	139	107	155	143	145	92	171
40	2.448	357	217	178	115	156	139	157	156	139	173	191	147	140	183
45	1.578	187	216	123	79	60	54	64	148	60	123	153	90	66	155
50	1.932	320	235	164	115	106	107	147	147	71	144	117	64	61	134
55	626	137	71	67	19	25	16	17	40	29	60	44	32	34	35
60	1.764	333	165	138	91	104	111	148	133	85	107	113	75	58	103
70	1.597	442	172	115	64	86	73	84	110	60	98	125	62	40	66
80	1.597	347	166	114	86	70	83	106	179	66	92	114	48	37	89
90	1.011	355	124	63	34	45	28	23	65	41	39	57	42	24	71
100	1.468	358	189	91	78	68	98	98	164	32	69	92	35	31	65
120	1.278	295	160	85	64	57	92	72	160	30	57	66	43	26	71
140	874	231	87	55	50	41	60	60	100	27	39	57	16	20	31
160	864	274	97	34	47	31	51	69	64	26	35	50	17	22	47
180	906	280	108	65	55	37	57	71	44	41	39	40	20	18	31
220	886	306	92	68	32	27	45	72	68	30	30	37	14	21	44
260	650	234	75	45	31	19	43	46	27	20	26	39	20	9	16
300	557	200	73	38	22	20	40	44	34	19	19	25	9	4	10
340	421	165	48	34	20	15	28	35	18	12	12	20	2	5	7

¹⁾ Vgl. hierzu die Einleitung auf Seite 209 und die 2. und 3. Anmerkung zur vorhergehenden Tabelle. — ²⁾ Aus den Materialien der k. k. Finanz-Landesdirection konnten die Angaben für die Gemeindebezirke III, VIII, IX, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVIII und XIX gefordert nicht entnommen werden.

(Fortsetzung.)

234

X. Steuern und Gebühren. — A. Steuern. 1. Directe Steuern zc. e) Grundsteuer.

Steuerfuß in Gulden	Jr. ganz Wien	Im Gemeindebezirke ¹⁾														
		I	II	III und XI	IV	V	VI	VII	VIII und IX	X	XII und XIII	XIV und XV	XVI	XVII	XVIII und XIX	
Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Voranschreibungsstellen)																
400	397	168	42	24	17	13	25	32	25	14	10	11	5	4	7	
460	271	120	31	27	13	15	9	12	13	7	8	3	1	5	7	
520	234	107	19	16	11	8	19	20	4	11	7	5	2	—	5	
580	187	81	24	11	3	7	10	13	11	7	6	8	—	3	3	
660	168	84	13	4	8	4	12	15	4	5	7	3	2	1	6	
740	138	60	9	9	6	10	8	9	10	5	4	4	—	2	2	
820	111	65	8	3	2	3	1	4	9	6	5	2	1	—	2	
900	99	41	10	5	7	4	5	7	4	3	4	2	2	2	3	
1000	64	24	6	7	2	5	8	3	3	1	—	1	2	—	2	
1100	52	22	6	2	4	1	4	6	—	2	3	—	—	—	2	
1200	38	17	3	3	1	4	1	1	4	3	—	—	—	—	1	
1300	75	44	5	3	5	1	6	3	3	4	1	—	—	—	—	
1500	42	19	3	3	—	2	1	6	3	2	1	—	—	—	1	
1700	29	15	3	1	2	—	1	3	2	1	—	—	—	—	1	
1900	36	17	2	4	3	—	3	1	—	—	2	2	—	1	1	
2100	25	14	2	1	1	—	1	3	2	1	—	—	—	—	—	
2300	22	10	3	—	2	1	—	—	5	—	—	1	—	—	—	
2500	15	8	1	—	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	1	
2700	23	12	4	3	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	
2900	7	4	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
3100	10	6	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	
3300	6	3	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	
3500	5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3700	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	
3900	13	8	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
4100	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4300	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
4500	12	8	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	
4700	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4900	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5100	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
5300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
und mehr ²⁾	40	15	1	10	1	1	1	4	1	1	—	1	2	—	2	
zusammen ³⁾	96.092	10.027	10.556	8437	4502	6334	5448	6585	8497	4432	6614	6946	6804	4496	6414	

¹⁾ Siehe die 2. Anmerkung zur vorangehenden Tabelle. — ²⁾ Das Product dieser Steuerfüße mit den in dieser Zeile bezeichneten Personen (Voranschreibungsstellen) ergibt im Gemeindebezirke I 352.500 fl., II 6.500 fl., III und XI 219.000 fl., IV 8.500 fl., V 5.900 fl., VI 5.300 fl., VII 41.800 fl., VIII und IX 6.300 fl., X 8.100 fl., XII und XIII — fl., XIV und XV 6.700 fl., XVI 22.400 fl., XVII — fl., XVIII und XIX 15.200 fl., in ganz Wien 698.200 fl. — ³⁾ Das Product der Steuerfüße mit den in jeder Steuerfüße eingerechneten Personen (Voranschreibungsstellen) ergibt zusammen in den Gemeindebezirken I 1.890.468,5 fl., II 512.200 fl., III und XI 556.590 fl., IV 24.898 fl., V 220.504,5 fl., VI 267.071 fl., VII 367.526,5 fl., VIII und IX 335.429,5 fl., X 199.851,5 fl., XII und XIII 226.641 fl., XIV und XV 235.681,5 fl., XVI 161.599 fl., XVII 108.087 fl., XVIII und XIX 225.951 fl., in ganz Wien 5.549.299 fl.

3. Die allgemeine Erwerbsteuer¹⁾ sammt Zuschlägen im Jahre 1898.²⁾

Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die									
			Landes- fürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe- tammer-		Gewerbe- schul-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgeschiedene Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer												
I (Innere Stadt)	2,676,037	81	1,852,781	46	370,556	30	389,084	69	21,205	14	42,410	22
II (Leopoldstadt)	662,350	46	458,131	67	91,626	24	96,207	65	5,461	66	10,923	24
III (Landstraße)	576,329	50	398,604	39	79,720	91	83,706	99	4,765	72	9,531	49
IV (Wieden)	320,348	12	221,759	64	44,351	85	46,569	55	2,555	73	5,111	35
V (Margarethen)	291,187	67	201,319	68	40,263	93	42,277	27	2,442	23	4,884	56
VI (Mariahilf)	371,617	86	257,085	51	51,417	08	53,988	04	3,042	42	6,084	81
VII (Neubau)	498,011	35	344,529	92	68,905	98	72,351	31	4,074	74	8,149	40
VIII (Josefstadt)	150,753	92	104,517	—	20,903	41	21,948	59	1,128	30	2,256	62
IX (Alsergrund)	321,953	83	223,212	11	44,642	42	46,874	47	2,408	29	4,816	54
X (Favoriten)	254,894	86	176,280	41	35,256	09	37,018	79	2,113	23	4,226	34
XI (Simmering)	112,002	41	77,428	28	15,485	66	16,259	93	942	86	1,885	68
XII (Meidling)	180,216	58	124,581	02	24,917	86	26,162	01	1,518	53	3,037	16
XIII (Hiezing)	127,621	28	88,277	55	17,656	78	18,538	41	1,049	52	2,099	02
XIV (Rudolfsheim)	181,497	50	125,460	64	25,092	05	26,346	72	1,532	65	3,065	44
XV (Fünfhäus)	127,699	04	88,302	28	17,660	46	18,543	53	1,064	26	2,128	51
XVI (Ottakring)	243,429	91	168,381	54	33,676	31	35,360	04	2,004	01	4,008	01
XVII (Hernals)	146,694	52	101,547	80	20,309	56	21,325	05	1,170	69	2,341	42
XVIII (Währing)	137,969	27	95,446	—	19,089	19	20,043	69	1,130	12	2,260	27
XIX (Döbling)	129,559	63	89,590	89	17,918	17	18,814	07	1,078	83	2,157	67
zusammen	7,510,175	52	5,197,237	79	1,039,450	25	1,091,420	80	60,688	93	121,377	75
Darunter:												
contingentiert	6,897,054	87	4,773,044	99	954,611	79	1,002,339	67	55,686	20	111,372	22
nicht contingentiert	613,120	65	424,192	80	84,838	46	89,081	13	5,002	73	10,005	53
b) Abgeschriebene Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer ³⁾												
I Innere Stadt)	170,198	98	117,742	39	23,548	47	24,725	67	1,394	15	2,788	30
II (Leopoldstadt)	35,118	03	24,281	66	4,856	34	5,098	91	293	70	587	42
III (Landstraße)	34,162	14	23,626	75	4,725	35	4,961	48	282	85	565	71
IV (Wieden)	56,284	78	38,975	13	7,795	03	8,177	99	445	55	891	08
V (Margarethen)	24,278	08	16,781	11	3,356	22	3,524	01	205	58	411	16
VI (Mariahilf)	19,983	53	13,814	39	2,762	88	2,900	83	168	48	336	95
VII (Neubau)	20,487	52	14,165	94	2,833	18	2,974	52	171	29	342	59
VIII (Josefstadt)	12,150	17	8,415	92	1,683	18	1,767	17	94	63	189	27
IX (Alsergrund)	22,479	71	15,549	50	3,109	90	3,265	14	185	06	370	11
X (Favoriten)	25,338	52	17,523	07	3,504	61	3,680	06	210	27	420	51
XI (Simmering)	7,404	79	5,118	67	1,023	74	1,075	02	62	46	124	90
XII (Meidling)	8,352	97	5,773	33	1,154	66	1,212	49	70	84	141	65
XIII (Hiezing)	5,099	—	3,525	84	705	17	740	63	42	45	84	91
XIV (Rudolfsheim)	10,479	07	7,242	63	1,448	50	1,520	97	89	02	177	95
XV (Fünfhäus)	7,248	01	5,010	43	1,002	09	1,052	19	61	10	122	20
XVI (Ottakring)	22,601	09	15,624	20	3,124	84	3,280	73	190	44	380	88
XVII (Hernals)	10,069	83	6,967	76	1,393	55	1,463	26	81	74	163	52
XVIII (Währing)	11,527	14	7,971	88	1,594	37	1,673	98	95	64	191	27
XIX (Döbling)	9,393	90	6,493	14	1,298	62	1,363	58	79	52	159	04
zusammen	512,657	26	354,603	74	70,920	70	74,458	63	4,224	77	8,449	42
Darunter:												
contingentiert	494,678	38	342,168	70	68,433	70	71,847	44	4,076	24	8,152	30
nicht contingentiert	17,978	88	12,435	04	2,487	—	2,611	19	148	53	297	12

¹⁾ Mit Ausschluß der allgemeinen Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben; siehe diese auf Seite 237. — ²⁾ Angaben des städtischen Steueramtes. — ³⁾ Die nachfolgenden (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebenen) Steuerbeträge sind hier nicht mitbegriffen. Siehe diese in der Zusammenstellung auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die									
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe-kammer-		Gewerbeschul-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Nachgesehene (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene) Beträge an allgem. Erwerbsteuer												
III	77	10	53	72	10	74	11	28	—	45	—	91
V	143	08	98	99	19	80	20	77	1	17	2	35
VI	8	33	5	76	1	15	1	21	—	07	—	14
XI	107	11	74	81	14	96	15	70	—	55	1	09
XII	98	55	68	08	13	62	14	37	—	82	1	66
XIII	81	50	56	44	11	29	11	84	—	62	1	31
XIV	30	50	21	16	4	24	4	42	—	21	—	47
XV	131	51	91	39	18	28	19	18	—	89	1	77
zusammen	677	68	470	35	94	08	98	77	4	78	9	70
Darunter: conting.	638	50	443	04	88	62	93	05	4	56	9	23
nicht conting.	39	18	27	31	5	46	5	72	—	22	—	47
d) Eingezahlte Beiträge an allgemeiner Erwerbsteuer ¹⁾												
I	1,830.482	—	1,267.224	57	253.444	98	266.117	17	14.565	14	29.30	14
II	375.317	16	259.553	33	51.910	62	54.506	09	3.115	66	6.231	46
III	396.063	16	273.867	14	54.773	41	57.512	14	3.303	47	6.607	—
IV	230.583	55	159.635	43	31.927	10	33.523	43	1.832	53	3.665	06
V	180.640	78	124.889	95	24.977	99	26.226	93	1.515	32	3.030	59
VI	238.766	04	165.194	96	33.038	96	34.690	96	1.947	07	3.894	09
VII	333.693	32	230.784	46	46.156	95	48.464	71	2.762	38	5.524	82
VIII	103.686	11	71.911	39	14.382	26	15.101	33	763	70	1.527	43
IX	217.148	01	150.661	88	30.132	36	31.638	99	1.571	58	3.143	20
X	175.862	97	121.612	95	24.322	58	25.538	72	1.462	88	2.925	84
XI	100.324	06	69.354	51	13.870	96	14.564	43	844	70	1.689	46
XII	139.077	87	96.143	99	19.228	83	20.190	25	1.171	61	2.343	19
XIII	100.349	61	69.408	23	13.881	64	14.575	77	827	97	1.656	—
XIV	147.599	40	102.020	13	20.404	04	21.424	25	1.250	32	2.500	66
XV	105.398	87	72.884	51	14.576	87	15.305	79	877	25	1.754	45
XVI	170.311	85	117.798	92	23.559	79	24.737	76	1.405	14	2.810	24
XVII	107.570	78	74.454	36	14.890	87	15.635	43	863	38	1.726	74
XVIII	96.133	23	66.494	26	13.298	81	13.963	82	792	15	1.584	19
XIX	106.225	54	73.460	11	14.691	99	15.426	64	882	29	1.764	51
zusammen	5,155.234	31	3,567.355	08	713.471	01	749.144	61	41.754	54	83.509	07
Darunter: conting.	4,770.764	66	3,301.435	66	660.287	15	693.301	49	38.580	12	77.160	24
nicht conting.	384.469	65	265.919	42	53.183	86	55.843	12	3.174	42	6.348	83
e) Rückständige Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer												
I	731.536	54	506.699	34	101.339	80	106.407	71	5.696	54	11.393	15
II	281.486	28	194.736	59	38.947	26	40.895	01	2.302	56	4.604	86
III	156.368	49	108.214	79	21.643	01	22.725	25	1.261	81	2.523	63
IV	54.565	57	37.765	71	7.553	07	7.937	60	436	43	872	76
V	97.878	36	67.670	64	13.534	12	14.211	—	820	82	1.641	78
VI	122.938	30	85.040	08	17.008	02	17.858	67	1.010	49	2.021	04
VII	158.880	63	109.983	63	21.996	64	23.097	02	1.267	86	2.535	48
VIII	39.634	58	27.459	13	5.491	55	5.766	94	305	65	611	31
IX	94.461	62	65.420	49	13.084	43	13.738	19	739	55	1.478	96
X	60.161	15	41.617	22	8.323	48	8.739	33	493	76	987	36
XI	4.381	65	3.030	92	606	13	634	74	36	65	73	21
XII	36.233	18	25.046	13	5.010	83	5.261	25	304	95	610	02
XIII	26.822	82	18.573	39	3.715	95	3.900	30	211	10	422	08
XIV	26.478	72	18.312	13	3.662	35	3.845	51	219	51	439	22
XV	16.853	09	11.654	04	2.330	85	2.447	36	140	24	280	60
XVI	59.678	46	41.290	68	8.258	12	8.671	33	486	11	972	22
XVII	34.510	59	23.897	98	4.779	62	5.018	52	271	46	543	01
XVIII	32.923	45	22.791	09	4.558	20	4.786	36	262	55	525	25
XIX	20.143	76	13.925	68	2.785	16	2.924	38	169	52	339	02
zusammen	2,055.937	24	1,423.129	66	284.628	59	298.866	47	16.437	56	32.874	96
Darunter: conting.	1,762.099	76	1,219.804	86	243.963	77	256.167	28	14.054	67	28.109	18
nicht conting.	293.837	48	203.324	80	40.664	82	42.699	19	2.382	89	4.765	78

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218.

4. Die Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben im Jahre 1898. 1)

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	Zuschläge		fl.	fr.
a) Vorgeschiedene Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben								
I (Innere Stadt)	329	40	328	50	—	38	—	52
II (Leopoldstadt)	8.039	45	7.836	—	95	72	107	73
III (Landstraße)	1.341	91	1.290	—	24	40	27	51
IV (Wieden)	242	38	235	—	3	60	3	78
V (Margarethen)	749	92	685	50	29	35	35	07
VI (Mariahilf)	231	94	218	—	6	80	7	14
VII (Neubau)	434	08	362	—	34	70	37	38
VIII (Josefstadt)	316	92	284	—	15	70	17	22
IX (Alsergrund)	722	—	600	—	56	60	65	40
X (Favoriten)	2.175	27	2.105	—	31	84	38	43
XI (Simmering)	134	94	127	—	3	95	3	99
XII (Reidling)	3.962	10	3.754	50	96	30	111	30
XIII (Giezing)	703	46	573	92	62	13	67	41
XIV (Rudolfsheim)	1.978	46	1.828	07	71	31	79	08
XV (Fünfhaus)	1.036	15	990	50	21	50	24	15
XVI (Dttafing)	1.419	32	1.169	25	126	54	123	53
XVII (Hernals)	899	31	817	34	42	—	39	97
XVIII (Währing)	792	32	690	65	50	84	50	83
XIX (Döbling)	197	60	170	16	13	58	13	86
zusammen	25.706	93	24.065	39	787	24	854	30
d) 2) Eingezahlte Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben 3)								
I (Innere Stadt)	319	40	318	50	—	37	—	53
II (Leopoldstadt)	7.966	99	7.761	40	99	12	106	47
III (Landstraße)	1.341	91	1.291	20	24	76	25	95
IV (Wieden)	242	38	235	—	3	60	3	78
V (Margarethen)	749	92	685	50	29	35	35	07
VI (Mariahilf)	231	94	221	28	5	20	5	46
VII (Neubau)	434	08	362	—	34	70	37	38
VIII (Josefstadt)	311	28	280	—	14	90	16	38
IX (Alsergrund)	722	—	600	—	56	60	65	40
X (Favoriten)	2.125	01	2.064	28	27	34	33	39
XI (Simmering)	134	94	127	—	3	95	3	99
XII (Reidling)	3.962	10	3.756	10	96	38	109	62
XIII (Giezing)	625	53	513	42	53	63	58	48
XIV (Rudolfsheim)	1.982	46	1.828	07	75	31	79	08
XV (Fünfhaus)	1.036	15	990	50	21	50	24	15
XVI (Dttafing)	1.412	04	1.168	85	123	02	120	17
XVII (Hernals)	877	39	800	34	39	60	37	45
XVIII (Währing)	772	20	677	25	47	54	47	41
XIX (Döbling)	197	60	170	16	13	58	13	86
zusammen	25.445	32	23.850	85	770	45	824	02
e) Rückständige Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben 4)								
I (Innere Stadt)	10	—	10	—	—	—	—	—
II (Leopoldstadt)	127	36	115	—	4	80	7	56
III (Landstraße)	1	56	—	—	—	—	—	56
VI (Mariahilf)	3	28	—	—	1	60	1	68
VIII (Josefstadt)	5	64	4	—	—	80	—	84
X (Favoriten)	62	76	48	—	7	20	7	56
XI (Simmering)	1	68	—	—	—	—	—	68
XIII (Giezing)	81	93	64	50	8	50	8	93
XVI (Dttafing)	9	60	6	—	1	92	1	68
XVII (Hernals)	21	92	17	—	2	40	2	52
XVIII (Währing)	24	21	17	50	3	30	3	41
zusammen	349	94	282	—	30	52	37	42

1) Angaben des städtischen Steueramtes. — 2) Vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 219. — 3) Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — 4) Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

1. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen nach dem Stande der Bemessung für das Jahr 1898 mit Ende Juni 1899.

Die in Wien bemessenen Beträge dieser Erwerbsteuer sind bedeutend höher, als die in Wien vorgeschriebenen. Bemessen wird diese Erwerbsteuer nach § 109 des Gesetzes von der Steuerbehörde I. Instanz, in deren Sprengel sich der Sitz des Unternehmers, bzw. bei den k. k. Staatsbahnen der Sitz der obersten Geschäftsleitung befindet, wenn nicht das Finanzministerium in dem Falle, dass eine oder mehrere Betriebsstätten der Unternehmungen sich in anderen Veranlagungsbezirken befinden, von der ihm durch das Gesetz eingeräumten Ermächtigung, die Steuerbehörden dieser Bezirke zur Bemessung der Steuer zu delegieren, Gebrauch macht. Hinsichtlich der Vorschreibung gelten die in den §§ 101 bis 108 enthaltenen Grundsätze der örtlichen Auftheilung der Steuer. Die folgende Tabelle wird hauptsächlich aus dem Grunde hier veröffentlicht, weil darin die Art der Unternehmungen, dann die der Besteuerung zugrunde liegenden Beträge, endlich die einzelnen Steuerfäge und die nach den einzelnen Steuerfägen bemessene Steuer angegeben erscheinen. Die Daten dieser Tabelle sind den Materialien der k. k. Finanz-Landesdirection entnommen, von welcher sie dem Departement freundlichst zur Verfügung gestellt wurden.

Unternehmungen	Besteuerungsgrundlage	Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen									
		zum Steuerfage von						Zusatzsteuer		zusammen	
		1 ^o / ₁₀₀	3 ^o / ₁₀₀	5 ^o / ₁₀₀	7 ¹ / ₂ ^o / ₁₀₀	8 ¹ / ₂ ^o / ₁₀₀	10 ^o / ₁₀₀	10 ¹ / ₂ ^o / ₁₀₀	2 ^o / ₁₀₀		4 ^o / ₁₀₀
in Gulden österreichischer Währung											
I. Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien.											
1. Unternehmungen der Urproduction:											
Bergwerke	7,971,803	—	—	—	—	—	—	837,039	10,726	—	847,765
Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewinnung von Erdöl, Naphta, Mineralwässern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anderer (Thierzucht, Mastung)	138,100	138	—	—	—	—	—	—	—	—	138
2. Hüttenbetrieb											
	1,329,233	—	—	—	—	—	—	139,569	4,600	5,520	149,689
3. Industrieunternehmungen:											
Fabriken ¹⁾	17,339,238	4,055	—	—	—	—	280	1,394,288	22,639	29,547	1,450,809
Handels- und Creditunternehmungen ²⁾	26,447,124	1,318	—	—	—	—	404,112	2,214,274	16,467	17,352	2,653,523
Versicherungs-Gesellschaften	16,666,591	14,201	—	—	—	—	7,101	251,423	3,300	—	276,025
andere ³⁾	26,641,560	15,457	—	—	—	—	—	1,174,339	4,185	74,120	1,268,101
4. Transportunternehmungen:											
Eisenbahnunternehmungen	119,890,163	60,369	—	—	—	—	—	6,257,491	53,920	—	6,371,780
Schiffahrtsunternehmungen	11,530,082	11,530	—	—	—	—	—	—	—	—	11,530
Tramwayunternehmungen ⁴⁾	1,741,946	—	—	—	—	—	—	182,904	—	—	182,904
Stellfuhrunternehmungen	2,747,303	2,284	—	—	—	—	—	48,598	—	—	50,882
Kollwagenunternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Expeditionsunternehmungen	119,620	—	—	—	—	—	—	12,540	—	—	12,540

¹⁾ Verarbeitung von Rohstoffen, Herstellung von halb oder vollständig fertigen Gebrauchsgütern. — ²⁾ Auch die Österreichisch-ungarische Bank. Obwohl nach Art. 92 der Statuten das Vermögen und die Einkünfte der Bank mit Ausnahme der Realitäten, der Efficien des Reservefondes und der von der Bank für die Actionäre zu entrichtenden Steuer von der Dividende steuerfrei sind, wird dennoch eine Erwerbsteuer-Bemessung vorgenommen, da die bemessene Steuer die Grundlage für die Berechnung der Landes- und Gemeindefuzschläge, von welchen die Bank nicht befreit ist, bildet. Siehe auch die 3. Anmerkung auf Seite 210 und die 2. Anmerkung auf Seite 240. — ³⁾ Hotel- und Curort-Unternehmungen, Belenchtungs- und Kraftübertragungs-Unternehmungen, Approvisionierungs-Unternehmungen, Badeanstalten, Dampfwäschereien, Eisenbahnwagen-Leihgesellschaft, Zeitungsunternehmungen, Verlagsunternehmungen zc. — ⁴⁾ Auch mit Dampf- und elektrischem Betriebe.

(Fortsetzung.)

Unternehmungen	Besteu- rungs- grundlage	Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen									
		zum Steuerfusse von							Zusatzsteuer		zusammen
		1 ⁰ / ₁₀₀	3 ⁰ / ₁₀₀	5 ⁰ / ₁₀₀	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	8 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	10 ⁰ / ₁₀₀	10 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	2 ⁰ / ₁₀₀	4 ⁰ / ₁₀₀	
in Gulden österreichischer Währung											
II. Gewerkschaften	585	—	—	—	—	—	—	61	—	—	61
III. Versicherungsanstalten (mit Ausnahme der Actiengesellschaften und wechselseitigen Versicherungsanstalten)	135,227	118	—	—	—	—	—	1,828	—	—	1,946
IV. Öffentliche Creditinstitute	209,252	—	—	—	—	—	10,558	10,885	—	—	21,443
V. Staatseisenbahnen	27,336,990	—	—	—	—	—	—	2,870,384	—	—	2,870,384
VI. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften: Genossenschaften zur Beschaffung landwirtschaftlicher Productionsmittel (sofern sie nicht nach § 84 lit. f befreit sind)											
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohstoff-, Magazin- und Absatzvereine	5,616	—	—	—	—	10	551	—	—	—	561
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	132,817	30	—	—	—	—	10,197	139	—	—	10,366
b) nicht begünstigt	13,203	11	—	—	—	—	185	—	—	—	196
Productivgenossenschaften	219,453	127	—	—	—	—	—	10,270	—	—	10,397
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) nicht begünstigt	34,155	—	—	—	—	—	—	3,586	—	—	3,586
Baugenossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungsgenossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	186,874	—	—	—	—	43	18,632	—	—	—	18,675
b) nicht begünstigt	8,630	—	—	—	—	—	318	573	—	—	891
Consumvereine	223,886	—	—	—	—	680	21,582	—	—	—	22,262
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	78,487	28	—	—	—	9	3,817	1,236	—	—	5,090
b) nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorschufs- und Creditvereine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) nicht begünstigt	297,361	79	—	—	—	—	7,003	15,638	144	288	23,152
andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) nach § 85 begünstigt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) nicht begünstigt	297,361	79	—	—	—	—	7,003	15,638	144	288	23,152
VII. Sparcassen	1,045,916	37	246	6731	8813	—	74,879	—	—	—	90,706
VIII. Wechselseitige Versicherungs-Gesellschaften	12,722,520	12,720	—	—	—	—	241	—	—	—	12,961
IX. Vorschufscassen aus Contributions- und Steuergeldfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Gemeindevorschufscassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Landespropinationsfonde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Sonstige zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Unternehmungen	974,810	739	—	—	—	—	42	24,673	—	—	25,454
zusammen	276,188,545	123,241	246	6731	8813	742	559,498	15,451,738	115,981	126,827	16,393,817

¹⁾ Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, welche, auf dem Principe der Selbsthilfe beruhend, ihren Geschäftsbetrieb statutenmäßig und thatsächlich auf ihre eigenen Mitglieder beschränken, sind von der Steuerpflicht befreit, wenn der im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ermittelte Reinertrag 300 fl. nicht übersteigt.

2. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, im Jahre 1898.¹⁾

Gemeinde- bezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die									
			Landes- fürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge		Handels- und Gewerbe- kammer- Zuschläge		Gewerbe- schul- Zuschläge	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgescriebene Beträge der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ²⁾												
I	10,058,384	75	6,982,143	—	1,449,564	68	1,522,043	85	87,194	29	17,438	93
II	3,295	59	2,312	69	462	54	485	67	28	91	5	78
III	10,106	23	7,092	43	1,418	49	1,489	41	88	25	17	65
IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V	659	23	462	62	92	52	97	15	5	78	1	16
VI	2,762	74	1,946	34	389	28	408	72	15	34	3	06
VII	8,973	08	6,340	78	1,268	15	1,331	58	27	14	5	43
VIII	501	02	351	59	70	32	73	83	4	40	—	88
IX	7,010	58	4,919	70	983	94	1,033	14	61	50	12	30
X	2,067	83	1,451	11	290	22	304	73	18	14	3	63
XI	793	03	556	51	111	30	116	87	6	96	1	39
XII	1,140	80	800	55	160	11	168	12	10	02	2	—
XIII	33	46	23	49	4	69	4	93	—	29	—	06
XIV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV	10,699	61	7,508	49	1,501	70	1,576	78	93	86	18	78
XVI	2,451	71	1,720	49	344	12	361	30	21	50	4	30
XVII	52	88	37	11	7	42	7	79	—	46	—	10
XVIII	6,397	44	4,489	43	897	89	942	78	56	12	11	22
XIX	1,592	78	1,119	28	223	87	235	05	12	15	2	43
zusammen	10,116,922	76	7,023,275	61	1,457,791	24	1,530,681	70	87,645	11	17,529	10
b) Abgeschriebene Beträge der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen												
I	8,497	67	5,963	26	1,192	66	1,252	28	74	55	14	92
III	—	75	—	53	—	10	—	11	—	01	—	—
VII	3	17	2	22	—	44	—	47	—	03	—	01
XVII	9	30	6	53	—	130	—	137	—	08	—	02
zusammen	8,510	89	5,972	54	1,194	50	1,254	23	74	67	14	95
c) Eingezahlte Beträge der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ³⁾												
I	12,321,234	64	8,575,470	19	1,765,168	97	1,852,355	72	106,866	47	21,373	29
II	2,753	63	1,932	37	386	48	405	79	24	15	4	84
III	7,653	76	5,371	05	1,074	21	1,127	92	67	15	13	43
IV	6,439	16	4,518	71	903	73	948	92	56	51	11	29
V	439	29	308	28	61	65	64	74	3	85	—	77
VI	2,652	21	1,868	77	373	76	392	45	14	36	2	87
VII	5,705	42	4,034	50	806	87	847	22	14	03	2	80
VIII	501	02	351	59	70	32	73	83	4	40	—	88
IX	6,910	40	4,849	42	969	88	1,018	38	60	60	12	12
X	2,279	12	1,603	53	320	71	336	74	15	13	3	01
XI	793	03	556	54	111	31	116	86	6	93	1	39
XII	1,140	80	800	69	160	12	168	14	9	87	1	98
XIII	20	33	14	26	2	85	2	99	—	19	—	04
XIV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV	10,699	61	7,508	50	1,501	70	1,576	79	93	84	18	78
XVI	1,327	60	931	65	186	34	195	64	11	64	2	33
XVII	25	53	17	90	3	58	3	78	—	22	—	05
XVIII	5,136	97	3,604	89	720	99	757	03	45	05	9	01
XIX	588	16	412	74	82	55	86	67	5	16	1	04
zusammen	12,376,300	68	8,614,155	58	1,772,906	02	1,860,479	61	107,299	55	21,459	92

¹⁾ Siehe die unterste Tabelle auf Seite 256. — ²⁾ Die von der Österreichisch-ungarischen Bank zu leistenden Zuschläge, u. zw. der Landes-Zuschlag per 53.136-90 und der Gemeinde-Zuschlag per 55.793-75 sind hier inbegriffen. Siehe auch die 2. Anmerkung auf Seite 238. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217.

(Fortsetzung.)

Gemeinde- bezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die									
			Landesfürst- liche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe- kammer-		Gewerbeschul-	
					Zuschläge							
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
e) Rückständige Beträge der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ¹⁾												
I	705.727	20	490.148	30	101.090	80	107.218	—	6058	35	1211	75
II	541	96	380	32	76	06	79	88	4	76	—	94
III	2.955	72	2.074	54	414	91	435	66	25	51	5	10
V	219	94	154	34	30	87	32	41	1	93	—	39
VI	222	41	156	08	31	22	32	76	1	96	—	39
VII	3.300	03	2.329	01	465	82	489	13	13	39	2	68
IX	272	33	191	09	38	22	40	13	2	41	—	48
X	597	94	419	61	83	92	88	12	5	24	1	05
XIII	13	13	9	23	1	84	1	94	—	10	—	02
XVI	1.124	32	788	99	157	82	165	69	9	85	1	97
XVII	18	05	12	68	2	54	2	64	—	16	—	03
XVIII	1.260	47	884	54	176	90	185	75	11	07	2	21
XIX	1.326	30	939	30	187	87	197	26	9	90	1	97
zusammen	717.589	80	498.488	03	102.758	79	108.969	37	6144	63	1228	98

¹⁾ Siehe die Anmerkung 1 auf Seite 218.

f) Rentensteuer.

I. Die staatliche Rentensteuer für das Jahr 1898 mit Einschluss aller Nachtragsbemeisungen und der anlässlich von Recursen eingetretenen Änderungen bis Ende Mai des Jahres 1899.

Die Angaben dieser Zusammenstellung, die den von der k. k. Finanz-Landes-Direction freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen sind, betreffen bloß die staatliche Rentensteuer, nicht aber auch die Zuschläge, aber die staatliche Rentensteuer vollständig, nämlich mit Einschluss der von Hof- und Staatscassen bewerkstelligten Abzüge an Rentensteuer ¹⁾, welche in der 2. Tabelle auf Seite 242 und 243, in der die Daten des städtischen Steueramtes enthalten sind, nicht berücksichtigt sind, da die Eingänge aus diesen Abzügen unmitttelbar an die k. k. Finanzverwaltung abgeführt werden. Die Zusammenstellung umfasst unter I. die im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhobene und unter II. die auf Grund von Befennnissen bemeisene staatliche Rentensteuer.

Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Renten- steuer	Anzahl der ad I) zum Rentensteuer- abzuge Ver- pflichteten, ad II) Rentensteuer- pflichtigen	Der Steuer- bemeisung zugrunde ge- legter Betrag	Renten- steuer
	Pro- cent			
I. Der Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner unterliegende Zinsen und Renten				
1. Zinsen jener Theile der Staatsschuld, die weder durch Specialgesetze von der Leistung der Steuer befreit, noch mit einem höheren Steuer- ausmaße belegt sind (mit Ausnahme der Salinenscheine)	10	—	—	—
2. Einlösungsrenten für verstaatlichte oder dauernd in den Staatsbetrieb übernommene Unternehmungen	10	—	—	—
3. Zinsen der vor dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und städtischen Anlehen	10	29	260.280	26.028
4. Zinsen von Spareinlagen bei Sparcassen, bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Vorschusscassen, dann von Einlagen in den cumulativen Waisencassen	1 1/2	111	9.069.080	136.040

¹⁾ Siehe die unterste Tabelle auf Seite 256 und die oberste auf Seite 257.

(Fortsetzung.)

Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer	Anzahl der ad I) zum Rentensteuer ² abzugebende Rentensteuer ² pflichtigen	Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer
	Procent			
5. Zinsen von Pfandbriefen der Landes-Hypothekaranstalten, der nicht auf Gewinn berechneten wechselseitigen Hypothekarinstitute und der Sparcassen	1 1/2	8	2,497.046	37.456
6. Zinsen von Obligationen, welche durch andere Landes-Creditinstitute emittiert wurden, darunter hauptsächlich die sogenannten Communal-Obligationen	1 1/2	2	128.460	1.927
7. Zinsen von den auf den Salinen Gmunden, Nussee und Hallein einverleibten Hypotheken (Salinenscheine)	2	4	2,113.466	42.269
8. Zinsen von Cassenscheinen	2	21	819.299	16.386
9. Zinsen der nach dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	2	—	—	—
10. Zinsen von anderen als den unter 5 bezeichneten Pfandbriefen und anderen als den unter 1, 3, 6 bis 9 bezeichneten Wertpapieren	2	31	9,546.895	190.937
11. Sonstige dem Abzuge der Rentensteuer unterworfenen Zinsen	— ¹⁾	791	669.022	13.382
zusammen (I.)	—	997	25,103.548	464.425
II. Der Rentensteuer auf Grund von Bekenntnissen unterliegende Bezüge:				
1. Pachtzinsen für verpachtete Gewerbe	3	422	473.274	14.197
2. Sonstige Zinsen und Renten	2	18.585	24,141.869	482.734
zusammen (II.)	—	19.007	24,615.143	496.931
im ganzen	—	20.004	49,718.691	961.356

¹⁾ Das Ausmaß ist hier von verschiedener Höhe.

2. Die Rentensteuer, insoweit deren Einhebung durch, bzw. deren Abfuhr an das städtische Steueramt erfolgt, im Jahre 1898.¹⁾

Gemeindebezirk	Gesamt-Betrag		Hiervon entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorge schriebene Rentensteuerbeträge								
I (Innere Stadt)	591.481	68	500.200	77	49.609	84	41.671	07
II (Leopoldstadt)	45.136	60	30.929	77	7.721	11	6.485	72
III (Landstraße)	71.955	86	49.302	60	12.311	56	10.341	70
IV (Wieden)	79.958	42	54.781	76	13.683	16	11.493	50
V (Margarethen)	8.167	60	5.596	54	1.397	35	1.173	71
VI (Mariahilf)	28.509	05	19.595	90	4.844	08	4.069	07
VII (Neubau)	28.269	87	19.432	06	4.803	15	4.034	66
VIII (Josefstadt)	20.354	50	13.941	48	3.485	34	2.927	68
IX (Alsergrund)	60.015	55	41.126	05	10.266	03	8.623	47
X (Favoriten)	2.937	16	2.018	05	499	52	419	59
XI (Simmering)	1.824	22	1.249	66	312	26	262	30
XII (Neubühl)	3.893	46	2.727	01	633	94	532	51
XIII (Giesing)	7.307	77	5.014	03	1.246	60	1.047	14
XIV (Rudolfsheim)	9.487	74	7.865	32	881	76	740	66
XV (Fünfhaus)	5.519	72	3.803	91	932	51	783	30
XVI (Ottakring)	5.539	66	3.794	43	948	49	796	74
XVII (Hernals)	5.473	63	3.749	52	937	02	787	09
XVIII (Bähring)	12.110	95	8.330	24	2.054	70	1.726	01
XIX (Döbling)	17.102	95	11.714	65	2.928	41	2.459	89
zusammen	1,005.046	39	785.173	75	119.496	83	100.375	81
Darunter:								
im Wege des Abzuges ²⁾	307.194	14	307.194	14	—	—	—	—
auf Grund von Bekenntnissen	697.852	25	477.979	61	119.496	83	100.375	81

¹⁾ Die von Hof- und Staatscassen bewerkstelligten Abzüge an Rentensteuer sind hier nicht enthalten, da deren Abfuhr nicht an das städtische Steueramt erfolgt. Siehe die unterste Tabelle auf Seite 256 und die oberste auf Seite 257. — ²⁾ Durch den Schuldner.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
b) Abgeschriebene Rentensteuerbeträge								
I (Innere Stadt)	406	67	278	54	69	64	58	49
II (Leopoldstadt)	152	06	104	15	26	04	21	87
III (Landstraße)	455	58	312	04	78	—	65	54
IV (Wieden)	1	59	1	09	—	27	—	23
V (Margarethen)	273	95	187	64	46	91	39	40
VI (Mariahilf)	64	37	44	09	11	02	9	26
VII (Neubau)	241	57	165	46	41	36	34	75
X (Favoriten)	4	74	3	25	—	81	—	68
XVII (Hernals)	1	64	1	12	—	28	—	24
XVIII (Währing)	318	38	218	06	54	52	45	80
XIX (Döbling)	176	17	120	66	30	17	25	34
zusammen	2.096	72	1.436	10	359	02	301	60
Darunter:								
im Wege des Abzuges ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—
auf Grund von Bekenntnissen	2.096	72	1.436	10	359	02	301	60
c) Eingezahlte Rentensteuerbeträge ²⁾								
I (Innere Stadt)	576.748	48	487.137	65	48.701	52	40.909	31
II (Leopoldstadt)	34.999	70	23.983	66	5.986	97	5.029	07
III (Landstraße)	61.789	16	42.340	99	10.569	65	8.878	52
IV (Wieden)	71.396	95	48.923	72	12.213	73	10.259	50
V (Margarethen)	5.874	63	4.034	47	1.000	09	840	07
VI (Mariahilf)	24.331	95	16.728	26	4.132	44	3.471	25
VII (Neubau)	23.180	54	15.961	05	3.923	63	3.295	86
VIII (Josefstadt)	15.173	94	10.393	16	2.598	25	2.182	53
IX (Alsergrund)	36.078	08	24.740	32	6.161	82	5.175	94
X (Favoriten)	1.871	66	1.288	25	317	07	266	34
XI (Simmering)	1.687	32	1.155	91	288	82	242	59
XII (Meidling)	3.231	87	2.273	87	520	65	437	35
XIII (Hietzing)	6.147	07	4.219	19	1.047	76	880	12
XIV (Rudolfsheim)	8.632	12	7.279	27	735	24	617	61
XV (Fünfhaus)	4.531	70	3.127	18	763	32	641	20
XVI (Dttakring)	5.183	41	3.565	69	879	19	738	53
XVII (Hernals)	4.816	45	3.299	39	824	49	692	57
XVIII (Währing)	9.102	40	6.269	54	1.539	60	1.293	26
XIX (Döbling)	14.836	94	10.162	31	2.540	56	2.134	07
zusammen	909.614	37	716.883	88	104.744	80	87.985	69
Darunter:								
im Wege des Abzuges ¹⁾	297.904	57	297.904	57	—	—	—	—
auf Grund von Bekenntnissen	611.709	80	418.979	31	104.744	80	87.985	69
d) Rückständige Rentensteuerbeträge ³⁾								
I (Innere Stadt)	54.464	80	40.294	42	7.701	96	6.468	42
II (Leopoldstadt)	10.116	05	6.926	36	1.728	11	1.451	58
III (Landstraße)	9.911	33	6.788	59	1.697	16	1.425	58
IV (Wieden)	8.758	58	5.998	56	1.500	19	1.259	83
V (Margarethen)	2.046	01	1.401	43	350	34	294	24
VI (Mariahilf)	4.133	67	2.837	89	704	21	591	57
VII (Neubau)	4.911	61	3.364	07	841	06	706	48
VIII (Josefstadt)	5.246	25	3.593	31	898	34	754	60
IX (Alsergrund)	24.788	05	16.978	11	4.244	54	3.565	40
X (Favoriten)	1.090	24	746	74	186	68	156	82
XI (Simmering)	136	90	93	75	23	44	19	71
XII (Meidling)	661	59	453	14	113	29	95	16
XIII (Hietzing)	1.195	07	818	53	204	65	171	89
XIV (Rudolfsheim)	878	06	601	42	150	36	126	28
XV (Fünfhaus)	988	03	676	73	169	19	142	11
XVI (Dttakring)	404	71	277	20	69	30	58	21
XVII (Hernals)	655	54	449	01	112	25	94	28
XVIII (Währing)	2.693	13	1.844	62	461	14	387	37
XIX (Döbling)	2.092	72	1.433	65	358	17	300	90
zusammen	135.172	34	95.587	53	21.514	38	18.070	43
Darunter:								
im Wege des Abzuges ¹⁾	9.538	07	9.538	07	—	—	—	—
auf Grund von Bekenntnissen	125.634	27	86.049	46	21.514	38	18.070	43

¹⁾ Durch den Schuldner. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218.

g) Personal-Einkommensteuer.

1. Zahl der Genüßen, sowie Kopffzahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Bevölkerung; Zahl der Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes und besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse im Jahre 1898.¹⁾

Jahr	Gesamtb- bevölkerung nach dem Stande mit Ende des Jahres 1897	Anzahl der überreichten Einkommens- bekenntnisse	Für das Jahr 1898 wurde eine Personal- einkommen- steuer vor- geschrieben für eine Anzahl von Personen	Anzahl der zu den Haus- haltungen gehörigen Personen ²⁾	Zusammen Anzahl der Personen ³⁾		Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes und besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse					
					absolut	Procent der Ge- samtb- bevölkerung	nach § 173, Absatz 4, ³⁾ entfällt die Steuer- pflicht bei Haus- haltungen		ein Abzug nach § 173, Absatz 1 und 2 ³⁾ , hat stattgefunden vom Einkommen bei Haushaltungen		nach § 174 ⁴⁾ gewährte	
							mit zuge- rechnetem Arbeits- einkommen der Fam- ilienmit- glieder	mit mehr als zwei Familien- mit- gliedern	mit zuge- rechnetem Arbeits- einkommen der Fam- ilienmit- glieder	mit mehr als zwei Familien- mit- gliedern	Steuer- Er- mäßigung	Steuer- Frei- lassung
											Anzahl der Fälle	
1898	1,574.129	151.011	210.167	230.187	440.354	27.78	716	1.189	6.560	15.589	1.921	51

¹⁾ Aus den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, IV. Jahrgang, Seite 894 und 895. — ²⁾ Die Ziffern in dieser Spalte können nicht als ganz verlässlich bezeichnet werden. — ³⁾ § 173 lautet: Absatz 1: Stehen in der Versorgung eines Haushaltungsvorstandes, dessen Einkommen 2000 fl. nicht übersteigt, abgesehen von seinem Ehegatten, mehr als zwei Familienmitglieder, welche kein selbständiges Einkommen beziehen, so wird für jedes derartige Familienmitglied über diese Zahl von dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ein Zwanzigstel in Abzug gebracht. Hierbei hat jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe des Abzuges die Ermäßigung des Steuerfußes um mindestens eine Stufe einzutreten. Absatz 2: Wird jedoch durch den Ehegatten oder andere Familienmitglieder ein dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes zuzurechnendes Arbeits-einkommen erworben, so ist für jedes solche Familienmitglied der Betrag von 250 fl., falls aber kein zugerechnetes Arbeits-einkommen nur einen geringeren Betrag erreicht, dieser geringere Betrag vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen, und zwar ohne Rücksicht auf die Größe des Familienstandes. Absatz 4: Erübrigt infolge der vorstehend normierten Abzüge ein anrechenbares Einkommen von nicht mehr als 800 fl., so entfällt die Einkommensteuerpflicht. (Nach § 173, Absatz 4, war im Jahre 1898 ein Einkommen von 1,168.865 fl. steuerfrei). — ⁴⁾ § 174 lautet: Bei der Veranlagung ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse, sofern dieselben nicht schon im Grunde des § 173 zur Berücksichtigung gelangen, in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 5000 fl. eine Ermäßigung des Steuerfußes um höchstens drei Stufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Obliegenheit zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, durch andauernde Krankheit, Verschuldung und besondere Unglücksfälle, dann die Einberufung zu militärischer Dienstleistung (Mobilisierung, Waffen- oder Diensteshübung) in Betracht. Bei den Steuerpflichtigen der drei ersten Stufen kann aus diesen Gründen auch die Freilassung von der Steuer stattfinden.

2. Veranlagtes Einkommen der Censiten für das Jahr 1898.¹⁾

Jahr	Einkommen ²⁾						
	aus Grundbesitz ³⁾	aus Gebäuden	aus selbstständigen Unternehmungen und Beschäftigungen ³⁾	aus Dienstbezügen	aus Capitalvermögen	an sonstigem Einkommen ⁴⁾	zusammen (Spalte 2-7)
	in Gulden österreichischer Währung						
1	2	3	4	5	6	7	8
1898	8,105.021	52,722.483	139,439.552	166,471.905	84,710.043	8,234.574	459,683.578

(Fortsetzung.)

Jahr	Abzüge ²⁾					
	Steuern sammt Zuschlägen und sonstige öffentliche Lasten	Schuldszinsen	Dauernde Lasten	Beiträge zu Versicherungscassen	Lebensversicherungsprämien	zusammen (Spalte 9-13)
	in Gulden österreichischer Währung					
1	9	10	11	12	13	14
1898	14,121.661	17,395.209	3,958.862	2,789.921	2,184.169	40,449.822

¹⁾ Aus den Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums, IV. Jahrgang, Seite 902 und 903. — ²⁾ Da es den Patenten freigestellt ist, Steuern, Schuldszinsen und dauernde Lasten (vgl. die 9.—11. Spalte), welche einzelne Einkommensquellen betreffen (Grund- und Gebäudesteuer, Hypothekenzinsen zc.) entweder als Abzug vom Grund- und Gebäude-Ertrag vorweg abzuziehen oder den Ertrag unvermindert einzubekennen und die Steuern zc. als Abzugsposten geltend zu machen, so gelangten weder das Einkommen aus den einzelnen Einkommensquellen, noch die erwähnten Abzüge hier vollständig zur Verzeichnung. — ³⁾ Mit Rücksicht darauf, daß es gestattet ist, für den Fall, daß Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mühlen, Ziegeleien, Sägen und andere ländliche Fabricationszweige in Verbindung mit der land- und forstwirtschaftlichen Benützung von Grundstücken betrieben werden, den gesammten Betrieb bei der Ermittlung des Reinertrages als ein Ganzes zu behandeln, kann in Spalte 2 ein Beitrag mitgerechnet sein, der streng genommen in Spalte 4 gehört. Ähnlich steht es mit dem Einkommen aus Grundpachtungen. — ⁴⁾ Darunter das Einkommen von Verwaltungsräthen aus Lantämern, der Bürgermeister aus ihren Dotationen u. dgl., dann jenes Einkommen, hinsichtlich dessen die Commission nicht in der Lage ist, zu entscheiden, aus welcher der vorher bezeichneten Quellen es fließt.

(Fortsetzung und Schluss.)

Jahr	Verbleibt Einkommen (Spalte 8 weniger Spalte 14)	Nach § 173, Abf. 2, abzuziehendes Einkommen der Familien- glieder ¹⁾	Hiernach erübrigt (Spalte 15 weniger Spalte 16)	Abzug nach § 173, Abf. 1, mit Rücksicht auf die Zahl der Familien- glieder ¹⁾	Verbleibt steuer- pflichtiges Einkommen	Summe der veranlagten Steuerfätze	Im Sinne des Art. XVII nicht zur Einhebung gelangender Steuer- betrag ²⁾
	in Gulden österreichischer Währung						
1	15	16	17	18	19	20	21
1898	419,233.756	1,902.175	417,331.581	1,713.831	415,617.750	9,514.501	29.260

¹⁾ Den Wortlaut des 1. und 2. Abganges des § 173 siehe in der 3. Anmerkung auf Seite 244. —
²⁾ Art. XVII bestimmt: Die von den Dienstbezügigen jener zur Zeit bereits angestellten Staatsbediensteten, welche bei einem Gehaltsbezüge von nicht mehr als 630 fl. nach den bisherigen Steuergesetzen volle Steuerfreiheit genossen, eventuell entfallende Personaleinkommensteuer hat insofern, als der Gehaltsbezug die bezeichnete Höhe nicht überschreitet, nicht zur Einhebung zu gelangen.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für das Jahr 1898 in ganz Wien und den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes.

In der folgenden Tabelle sind die Einkommenstufen nach dem „steuerpflichtigen Einkommen“ und nicht auf Grund des „veranlagten Steuerfäßes“ ermittelt. Das „steuerpflichtige Einkommen“ enthält noch die bei der Veranlagung in Abfall kommenden Beträge auf Grund der §§ 172, Abf. 3 und 174, dann auf Grund des Artikels XVII, enthält aber nicht die bei der Veranlagung zuwachsenden Beträge auf Grund des § 175. Der § 172, Abf. 3, bestimmt, daß die Steuer mit der Maßgabe zu bemessen ist, daß von dem Einkommen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von dem höchsten Einkommen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt; § 174 ist in der 3. Anmerkung auf Seite 244, Art. XVII in der 2. Anmerkung auf Seite 246 angeführt; § 175 bestimmt: Bei Steuerpflichtigen, welche außer dem nach dem IV. Hauptstück, betreffend die Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügigen, der Personaleinkommensteuer unterliegenden Einkommen noch ein Einkommen der im § 154, Z. 6 bezeichneten Art beziehen — es sind dies die Activitätsbezüge der Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), der Seelsorger und der Mannschaft der bewaffneten Macht — ist von dem auf das gesammte Einkommen des Steuerpflichtigen entfallenden Steuerfätze der Antheil zu berechnen, welcher auf das steuerpflichtige Einkommen verhältnismäßig entfällt; sie haben denjenigen Steuerfatz zu entrichten, welcher diesem Antheil am nächsten kommt.

Was das Ausmaß der Personal-Einkommensteuer betrifft, so läßt es sich aus der folgenden Tabelle leicht entnehmen; es ist nur noch beizufügen, daß, sofern auf Grund der Bestimmungen des § 153, Z. 1, lit. b) und Z. 2, dann des § 155, Abf. 2 — siehe oben in der Einleitung auf Seite 211 und 212 — Einkommen von 600 fl. oder weniger zur Veranlagung kommen, sich die Einkommenstufen um je 25 fl. und die Steuer um je 15 kr. vermindern, ferner daß bei Einkommen von über 100.000 fl. bis einschließlich 105.000 fl. die Steuer 4650 fl. beträgt, und daß bei Einkommen über 105.000 fl. die Stufen um je 5000 fl. und die Steuer um je 250 fl. steigen.

Die Angaben der folgenden Tabelle sind den Materialien entnommen, welche von der k. k. Finanz-Landesdirection dem Departement freundlichst zur Benützung überlassen wurden. In den Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums, IV. Jahrg., Seite 914 ff., sind ebenfalls Daten für Wien abgedruckt; es sind aber nur Summardaten, ohne Theilung nach Gemeindebezirken. Sie weichen theilweise, wenn auch unwesentlich, von den hier mitgetheilten ab. Dort, wo dies der Fall ist, wird es anmerkungsweise angegeben.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personeinkommensteuerpflichtigen Personen für das Jahr 1898 zc.
(I. Theil, 1. Seite.)

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke									
	von mehr als	bis ein- schließlich			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
	Anzahl der steuerpflichtigen Personen													
—	0	600	15 fr. bis fl.	3.45	248	24	1	102	15	12	9	27	13	12
1	600	625	"	3.60	14,184	413	1,034	1,022	398	903	556	610	387	605
2	625	650	"	4.—	11,921	332	1,532	836	370	710	492	538	370	544
3	650	675	"	4.40	7,466	234	798	812	255	580	338	352	226	340
4	675	700	"	4.80	12,550	438	2,253	953	462	850	439	487	343	557
5	700	750	"	5.40	14,880	631	2,009	1,483	531	1,095	656	783	545	768
6	750	800	"	6.—	15,921	676	2,524	1,330	624	1,195	683	779	550	841
7	800	850	"	6.80	9,675	383	1,231	1,048	460	675	446	561	405	619
8	850	900	"	7.60	10,036	405	1,755	944	493	704	461	627	373	573
9	900	950	"	8.40	6,943	291	804	788	368	458	331	456	292	464
10	950	1,000	"	9.20	9,677	535	1,440	907	526	764	479	589	414	670
11	1,000	1,100	"	10.—	9,583	505	1,315	1,011	537	592	529	641	487	627
12	1,100	1,200	"	12.—	10,273	690	1,799	1,052	638	676	549	664	387	799
13	1,200	1,300	"	14.— ¹⁾	6,357	316	873	738	443	369	352	452	319	520
14	1,300	1,400	"	16.—	6,438	356	910	755	494	373	319	401	290	577
15	1,400	1,500	"	18.—	6,377	486	1,005	684	450	377	379	450	298	502
16	1,500	1,600	"	20.—	4,484	325	595	491	383	280	263	297	232	367
17	1,600	1,700	"	22.—	3,939	257	499	521	315	196	192	278	223	355
18	1,700	1,800	"	24.—	3,943	307	584	426	314	237	252	260	183	379
19	1,800	1,900	"	27.—	2,775	223	356	314	250	140	158	204	158	243
20	1,900	2,000	"	30.—	3,746	343	600	323	328	298	175	255	187	306
21	2,000	2,200	"	34.— ²⁾	4,645	381	576	578	386	215	254	377	259	397
22	2,200	2,400	"	39.—	3,831	365	572	462	324	193	230	290	202	347
23	2,400	2,600	"	44.—	3,402	309	560	380	285	189	199	234	182	368
24	2,600	2,800	"	49.—	2,501	245	302	315	246	116	129	202	154	212
25	2,800	3,000	"	55.—	3,015	370	477	303	273	179	158	196	141	276
26	3,000	3,300	"	62.—	2,518	365	302	307	226	114	146	182	143	244
27	3,300	3,600	"	71.—	2,218	325	286	269	219	99	133	150	124	200
28	3,600	3,900	"	80.—	1,625	246	202	186	149	67	102	148	103	128
29	3,900	4,200	"	90.—	1,599	256	221	166	148	87	91	126	86	150
30	4,200	4,600	"	101.—	1,491	271	177	163	147	54	76	112	79	137
31	4,600	5,000	"	114.— ³⁾	1,383	308	155	147	127	47	82	101	71	114

1) In den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“ 6358. — 2) In den „Mittheilungen“ 4646. — 3) In den „Mittheilungen“ 1384.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke								
	von mehr als	bis ein- schließlich			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
					Anzahl der steuerpflichtigen Personen								
32	5.000	5.500	fl. 129.—	1.144	250	116	141	125	41	78	83	62	93
33	5.500	6.000	" 146.—	1.227	280	152	125	112	52	56	93	67	101
34	6.000	6.500	" 163.—	753	211	71	78	59	22	45	57	37	57
35	6.500	7.000	" 181.—	708	186	62	73	69	25	56	47	36	57
36	7.000	7.500	" 199.—	562	151	54	61	52	5	37	45	27	57
37	7.500	8.000	" 217.—	567	158	65	63	45	24	29	41	23	38
38	8.000	8.500	" 235.—	420	138	29	44	39	10	26	29	24	26
39	8.500	9.000	" 253.—	401	115	31	45	39	10	21	20	21	43
40	9.000	9.500	" 272.—	322	105	33	25	30	7	16	31	13	24
41	9.500	10.000	" 291.—	368	124	44	33	36	12	15	19	15	29
42	10.000	11.000	" 319.—	459	144	37	44	43	7	32	32	18	46
43	11.000	12.000	" 357.—	426	170	33	29	36	15	20	27	18	40
44	12.000	13.000	" 395.—	304	118	20	28	28	9	18	13	12	19
45	13.000	14.000	" 433.—	257	105	19	22	22	3	12	12	12	20
46	14.000	15.000	" 471.—	261	118	11	22	20	11	10	19	12	20
47	15.000	16.000	" 510.—	200	82	10	15	15	3	9	12	13	17
48	16.000	17.000	" 550.—	160	71	12	7	17	—	8	11	4	18
49	17.000	18.000	" 590.—	130	49	15	9	7	3	6	10	2	13
50	18.000	19.000	" 630.—	128	42	9	12	15	1	8	10	4	14
51	19.000	20.000	" 670.—	127	52	16	9	11	3	8	8	2	10
52	20.000	22.000	" 730.—	191	100	10	14	14	1	9	9	3	13
53	22.000	24.000	" 800.—	167	78	12	8	8	1	9	8	6	11
54	24.000	26.000	" 880.—	130	65	5	7	11	1	4	3	2	14
55	26.000	28.000	" 960.—	96	48	8	9	9	—	3	1	2	6
56	28.000	30.000	" 1040.—	119	59	12	5	9	4	2	3	2	15
57	30.000	32.000	" 1125.—	74	34	4	6	9	—	2	4	—	7
58	32.000	34.000	" 1212.—	72	44	2	5	5	1	4	—	2	5
59	34.000	36.000	" 1300.—	44	24	2	3	2	1	2	1	2	6
60	36.000	38.000	" 1390.—	69	43	5	1	5	—	—	4	—	6
61	38.000	40.000	" 1482.—	44	20	4	3	3	—	3	2	—	5
62	40.000	42.000	" 1574.—	33	17	3	2	5	—	—	—	1	1
63	42.000	44.000	" 1668.—	34	12	4	3	6	—	3	—	1	3

¹⁾ In den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“ 563. — ²⁾ In den „Mittheilungen“ 201. — ³⁾ In den „Mittheilungen“ 131. — ⁴⁾ In den „Mittheilungen“ 168. — ⁵⁾ In den „Mittheilungen“ 120. — ⁶⁾ In den „Mittheilungen“ 75.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke									
	von mehr als	bis ein- schließlich			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
					Anzahl der steuerpflichtigen Personen									
64	44.000	46.000	fl. 1764.—	39	21	3	4	1	—	1	2	—	4	
65	46.000	48.000	" 1860.—	35	12	3	7	4	—	1	1	2	4	
66	48.000	50.000	" 1960.—	30	12	2	5	3	—	—	2	1	3	
67	50.000	52.000	" 2060.—	28	13	1	2	2	1	1	2	—	2	
68	52.000	54.000	" 2160.—	18	10	—	—	1	—	2	2	—	1	
69	54.000	56.000	" 2260.—	13	8	1	1	—	—	1	1	—	—	
70	56.000	58.000	" 2360.—	21	10	—	—	3	—	—	1	2	4	
71	58.000	60.000	" 2460.—	19	10	2	3	1	—	—	—	—	1	
72	60.000	62.000	" 2560.—	14	7	1	1	1	—	—	—	1	3	
73	62.000	64.000	" 2660.—	13	7	1	—	—	—	—	2	1	—	
74	64.000	66.000	" 2760.—	21	12	1	4	—	—	2	—	—	—	
75	66.000	68.000	" 2860.—	7	3	2	1	—	—	—	—	—	1	
76	68.000	70.000	" 2960.—	14	6	—	2	3	—	—	1	—	2	
77	70.000	72.000	" 3060.—	13	7	1	1	1	—	—	—	—	2	
78	72.000	74.000	" 3160.—	10	5	—	1	1	—	—	—	—	2	
79	74.000	76.000	" 3260.—	12	5	—	—	2	—	1	1	—	3	
80	76.000	78.000	" 3360.—	5	4	—	1	—	—	—	—	—	—	
81	78.000	80.000	" 3460.—	9	5	—	—	1	—	—	—	1	1	
82	80.000	82.000	" 3560.—	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
83	82.000	84.000	" 3660.—	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	
84	84.000	86.000	" 3760.—	7	5	—	—	1	—	1	—	—	—	
85	86.000	88.000	" 3860.—	7	5	—	1	1	—	—	—	—	—	
86	88.000	90.000	" 3960.—	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	
87	90.000	92.000	" 4060.—	7	2	—	4	—	—	—	—	—	—	
88	92.000	94.000	" 4160.—	4	2	—	—	2	—	—	—	—	—	
89	94.000	96.000	" 4260.—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	
90	96.000	98.000	" 4360.—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
91	98.000	100.000	" 4460.—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
92 ff.	100.000	u. darüber	fl. 4650 und mehr	6)	137	73	5	18	21	3	2	1	5	
—	—	—	—	7)	210 146	15.079	28.681	20.826	12.151	13.120	10.221	12.500	8678	14.115

1) In den „Mittheilungen“ 36. — 2) In den „Mittheilungen“ 31. — 3) In den „Mittheilungen“ 30. — 4) In den „Mittheilungen“ 14. — 5) In den „Mittheilungen“ 10. — 6) In den „Mittheilungen“ 141. — 7) In den „Mittheilungen“ 210.167.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke										
	von mehr als	bis ein- schließlich			X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	
	Anzahl der steuerpflichtigen Personen														
—	0	600	15 fr. bis fl.	3.45	248	3	11	2	6	2	4	2	—	3	—
1	600	625	"	3.60	14,184	905	315	527	545	1,039	592	2,185	1,060	737	351
2	625	650	"	4.—	11,921	802	246	878	590	680	400	1,125	912	442	122
3	650	675	"	4.40	7,466	617	233	249	294	375	264	570	386	426	117
4	675	700	"	4.80	12,550	789	203	709	417	539	345	1,215	886	493	172
5	700	750	"	5.40	14,880	1,094	397	559	472	666	460	1,039	711	758	223
6	750	800	"	6.—	15,921	1,029	300	621	496	526	515	1,090	854	1,011	277
7	800	850	"	6.80	9,675	714	204	295	321	358	267	597	424	506	161
8	850	900	"	7.60	10,036	627	150	324	307	259	231	652	413	550	188
9	900	950	"	8.40	6,943	518	128	205	166	200	208	373	326	431	136
10	950	1,000	"	9.20	9,677	513	127	252	249	262	223	571	398	600	158
11	1,000	1,100	"	10.—	9,583	504	120	273	246	264	225	524	376	642	165
12	1,100	1,200	"	12.—	10,273	386	96	271	271	232	248	418	361	568	168
13	1,200	1,300	"	14.—	6,357	236	72	156	156	151	190	257	237	412	108
14	1,300	1,400	"	16.—	6,438	204	57	169	179	147	162	225	243	490	87
15	1,400	1,500	"	18.—	6,377	190	61	150	170	132	143	196	201	387	116
16	1,500	1,600	"	20.—	4,484	119	55	118	145	88	96	157	152	226	95
17	1,600	1,700	"	22.—	3,939	98	22	98	128	69	101	127	132	259	69
18	1,700	1,800	"	24.—	3,943	83	31	90	121	64	68	109	116	246	73
19	1,800	1,900	"	27.—	2,775	53	12	50	74	54	66	79	79	197	65
20	1,900	2,000	"	30.—	3,746	113	14	73	149	56	73	78	98	199	78
21	2,000	2,200	"	34.—	4,645	117	29	98	142	67	106	127	123	297	116
22	2,200	2,400	"	39.—	3,831	93	21	78	114	45	78	81	87	179	70
23	2,400	2,600	"	44.—	3,402	82	12	67	70	62	63	42	78	168	52
24	2,600	2,800	"	49.—	2,501	47	16	43	73	42	57	58	57	141	46
25	2,800	3,000	"	55.—	3,015	66	12	60	70	38	49	54	57	182	54
26	3,000	3,300	"	62.—	2,518	34	20	42	66	33	41	39	33	110	71
27	3,300	3,600	"	71.—	2,218	40	7	45	71	26	29	31	48	82	34
28	3,600	3,900	"	80.—	1,625	30	11	24	49	17	26	26	27	55	29
29	3,900	4,200	"	90.—	1,599	32	10	24	46	22	19	15	16	49	35
30	4,200	4,600	"	101.—	1,491	28	3	19	43	13	26	30	23	53	37
31	4,600	5,000	"	114.—	1,383	24	5	19	28	19	21	17	15	52	31

1), 2), 3) Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 247.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke									
	von mehr als	bis ein- schließlich			X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX
					Anzahl der steuerpflichtigen Personen									
32	5.000	5.500	fl. 129.—	1144	16	2	8	22	10	8	10	20	36	23
33	5.500	6.000	" 146.—	1.227	17	7	19	32	9	15	18	10	33	29
34	6.000	6.500	" 163.—	753	9	3	9	11	13	11	9	10	14	27
35	6.500	7.000	" 181.—	708	12	3	10	15	9	5	6	8	16	13
36	7.000	7.500	" 199.— ¹⁾	562	6	—	7	8	5	7	5	9	11	15
37	7.500	8.000	" 217.—	567	11	2	7	14	6	3	6	1	8	23
38	8.000	8.500	" 235.—	420	6	3	7	7	1	3	6	5	6	11
39	8.500	9.000	" 253.—	401	8	4	6	5	3	4	1	—	11	14
40	9.000	9.500	" 272.—	322	4	—	4	4	1	5	2	2	8	8
41	9.500	10.000	" 291.—	368	1	2	3	8	1	1	2	4	7	12
42	10.000	11.000	" 319.—	459	10	2	3	7	6	3	3	4	8	10
43	11.000	12.000	" 357.—	426	3	—	3	8	5	—	1	1	7	10
44	12.000	13.000	" 395.—	304	2	3	2	7	—	2	3	—	10	10
45	13.000	14.000	" 433.—	257	3	—	2	4	1	2	1	6	4	7
46	14.000	15.000	" 471.—	261	2	—	1	3	1	1	1	—	2	7
47	15.000	16.000	" 510.— ²⁾	200	3	1	1	3	—	—	2	2	5	7
48	16.000	17.000	" 550.—	160	2	—	—	1	1	—	2	—	—	6
49	17.000	18.000	" 590.—	130	2	1	2	3	—	1	—	—	1	3
50	18.000	19.000	" 630.— ³⁾	128	1	3	1	—	—	1	1	1	2	2
51	19.000	20.000	" 670.—	127	1	1	—	1	—	2	—	—	1	2
52	20.000	22.000	" 730.—	191	2	—	1	1	—	1	—	—	2	11
53	22.000	24.000	" 800.— ⁴⁾	167	1	1	1	3	—	—	1	—	2	7
54	24.000	26.000	" 880.—	130	1	3	5	2	—	—	—	2	1	4
55	26.000	28.000	" 960.—	96	1	—	1	—	—	—	—	—	3	5
56	28.000	30.000	" 1040.— ⁵⁾	119	—	—	1	2	1	—	—	2	1	1
57	30.000	32.000	" 1125.— ⁶⁾	74	1	—	—	—	—	1	1	—	3	2
58	32.000	34.000	" 1212.—	72	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1
59	34.000	36.000	" 1300.—	44	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
60	36.000	38.000	" 1390.—	69	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1
61	38.000	40.000	" 1482.—	44	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
62	40.000	42.000	" 1574.—	33	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1
63	42.000	44.000	" 1668.—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

¹⁾, ²⁾, ³⁾, ⁴⁾, ⁵⁾, ⁶⁾ Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 248.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien	Davon im Gemeindebezirke										
	von mehr als	bis ein- schließlich			X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	
	Anzahl der steuerpflichtigen Personen														
64	44.000	46.000	fl. 1764.—	39	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
65	46.000	48.000	" 1860.—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
66	48.000	50.000	" 1960.—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
67	50.000	52.000	" 2060.—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
68	52.000	54.000	" 2160.—	18	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
69	54.000	56.000	" 2260.—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
70	56.000	58.000	" 2360.—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
71	58.000	60.000	" 2460.—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
72	60.000	62.000	" 2560.—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
73	62.000	64.000	" 2660.—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
74	64.000	66.000	" 2760.—	21	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
75	66.000	68.000	" 2860.—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	68.000	70.000	" 2960.—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	70.000	72.000	" 3060.—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	72.000	74.000	" 3160.—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	74.000	76.000	" 3260.—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
80	76.000	78.000	" 3360.—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	78.000	80.000	" 3460.—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	80.000	82.000	" 3560.—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	82.000	84.000	" 3660.—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	84.000	86.000	" 3760.—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	86.000	88.000	" 3860.—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	88.000	90.000	" 3960.—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	90.000	92.000	" 4060.—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
88	92.000	94.000	" 4160.—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
89	94.000	96.000	" 4260.—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90	96.000	98.000	" 4370.—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	98.000	100.000	" 4460.—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
92 ff.	100.000	u. darüber	fl. 4650 und mehr	137	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	4
—	—	—	—	7) 210.146	10.320	3046	6695	6450	6623	5476	12.192	9018	11.157	3798	—

1), 2), 3), 4), 5), 6), 7) Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 249.

4. Gesamtsummenn der Steuerjäge der in der vorhergehenden Tabelle verzeichneten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen, dann Gesamtsummenn der thatfächlich vorgezeichneten Personal-Einkommensteuer, endlich Summen der Steuerjäge jener steuerpflichtigen Personen, welche ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 100.000 Gulden haben, für das Jahr 1898 in ganz Wien und in den einzelnen Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Gesamtsummenn der Steuerjäge der in der vorhergehenden Tabelle verzeichneten einkommensteuerpflichtigen Personen ¹⁾		Gesamtsummenn der thatfächlich vorgezeichneten Personal-Einkommensteuer ²⁾		Es beträgt daher die Differenz zufolge Anwendung des Art. XVII, dann der §§ 172, Abf. 3, 174 und 175 des Gesetzes ³⁾		Summen der Steuerjäge jener steuerpflichtigen Personen, welche mit einem steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 100.000 fl. verzeichnet sind ¹⁾
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
	I (Innere Stadt)	2,871.590	70	2,867.533	09	— 4.057	61
II (Leopoldstadt)	842.019	85	836.980	10	— 5.039	75	64.750
III (Landstraße)	964.085	05	958.830	75	— 5.254	30	221.250
IV (Wieden)	1,185.142	50	1,182.591	20	— 2.551	30	545.150
V (Margarethen)	281.319	65	278.395	65	— 2.924	—	25.450
VI (Mariahilf)	383.010	45	378.887	15	— 4.123	30	14.050
VII (Neubau)	457.822	90	450.883	23	— 6.939	67	6.900
VIII (Josefstadt)	313.804	60	311.723	74	— 2.080	86	11.400
IX (Alsergrund)	680.646	15	677.598	83	— 3.047	32	35.250
X (Favoriten)	153.365	05	150.686	25	— 2.678	80	—
XI (Simmering)	57.270	80	56.565	60	— 705	20	9.300
XII (Meidling)	115.961	25	115.894	42	— 66	83	—
XIII (Giesing)	148.903	40	148.638	08	— 265	32	—
XIV (Rudolfsheim)	88.175	35	86.667	78	— 1.507	57	—
XV (Fünfhäus)	96.770	70	94.395	45	— 2.375	25	—
XVI (Dttaftring)	139.721	80	136.600	50	— 3.121	30	5.900
XVII (Hernals)	128.151	60	124.739	84	— 3.411	76	7.400
XVIII (Währing)	234.820	85	235.323	30	+ 502	45	—
XIX (Döbling)	252.841	80	251.770	80	— 1.071	—	62.600
I-XIX (Wien) ⁴⁾	9,395.424	45	9,344.705	76	— 50.718	69	1,770.050

¹⁾ Die Zahl dieser Personen siehe in der vorhergehenden Tabelle. — ²⁾ Darunter sind auch jene Beträge an Personal-Einkommensteuer enthalten, welche nicht vom hädtsichen Steueramte einzubehalten sind, sondern von Hof- und Staatscassen eingehoben werden. Siehe die unterste Tabelle auf Seite 256 und die oberste auf Seite 257. — ³⁾ Siehe hierüber die Einleitung zur vorhergehenden Tabelle auf Seite 246. — ⁴⁾ In den Mittheilungen des f. f. Finanz-Ministeriums, IV. Jahrg., Seite 937, welche aber nur für ganz Wien Daten enthalten, lauten diese Zahlen: 9,526.960, 9,475.241, 51.718, 1,880.400. Die Differenzen erklären sich aus den Verschiedenheiten in den Angaben über die Zahlen der steuerpflichtigen Personen; vgl. hierüber die Anmerkungen zur vorhergehenden Tabelle.

5. Die Personal-Einkommensteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, im Jahre 1898.

Gemeindebezirk	Personal-Einkommensteuer-Beträge							
	Vorgezeichnete		Abgeschriebene		Gingezahlte ¹⁾		Rückständige ²⁾	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I (Innere Stadt)	3,077.157	03	12.660	97	2,758.439	97	496.239	04
II (Leopoldstadt)	810.933	79	2.535	88	488.067	37	325.556	15
III (Landstraße)	837.906	21	6.307	78	643.750	96	194.316	96
IV (Wieden)	1,091.783	60	5.563	80	937.889	84	168.420	53
V (Margarethen)	251.597	21	1.535	60	137.803	39	113.893	32
VI (Mariahilf)	344.761	89	2.936	64	229.980	68	117.144	87
VII (Neubau)	402.073	76	4.154	24	283.796	88	118.395	74
VIII (Josefstadt)	238.221	82	1.381	26	178.920	60	60.578	86
IX (Alsergrund)	587.952	60	3.698	43	419.338	97	173.628	58
X (Favoriten)	137.325	06	313	80	80.773	66	57.910	50
XI (Simmering)	54.987	77	640	94	47.809	74	6.663	25
XII (Meidling)	102.496	39	1.395	—	59.145	91	42.376	77
XIII (Giesing)	124.024	56	2.305	—	84.840	64	38.231	93
XIV (Rudolfsheim)	73.647	80	680	63	47.223	41	25.782	66
XV (Fünfhäus)	76.136	58	527	89	52.309	17	23.461	65
XVI (Dttaftring)	123.129	14	1.727	27	78.111	92	43.613	18
XVII (Hernals)	104.564	54	1.530	88	67.360	45	35.898	51
XVIII (Währing)	159.845	61	4.911	78	103.415	93	53.597	23
XIX (Döbling)	230.318	37	4.908	70	189.188	45	37.082	46
zusammen:	8,828.863	73	59.716	49	6,888.167	94	2,132.795	19
Darunter von:								
Selbstzahlern ³⁾	7,727.136	95	31.874	87	5,899.650	82	1,844.068	98
Dienstgebern ³⁾	1,101.726	78	27.841	62	988.517	12	288.726	21

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218. — Siehe hierüber auf Seite 213.

h) Besoldungssteuer.

1. Anzahl der in die einzelnen Steuerstufen eingereichten besoldungssteuerpflichtigen Personen und Betrag der Besoldungssteuer im Jahre 1898.¹⁾

Jahr	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	5. Stufe	6. Stufe
	Steuer=Proc. 0.4	Steuer=Proc. 0.8	Steuer=Proc. 1.2	Steuer=Proc. 1.6	Steuer=Proc. 2	Steuer=Proc. 3
	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 3200 bis ausschließl. 4000 fl.	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 4000 bis ausschließl. 4500 fl.	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 4500 bis ausschließl. 5000 fl.	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 5000 bis ausschließl. 6000 fl.	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 6000 bis ausschließl. 7000 fl.	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 7000 bis ausschließl. 8000 fl.
	Anzahl der besoldungssteuerpflichtigen Personen					
1898	1784	578	406	644	305	202

(Fortsetzung.)

Jahr	7. Stufe	8. Stufe	9. Stufe	Gesamtzahl der besoldungssteuerpflichtigen Personen	Summe		Ausfall infolge Anwendung d. Bestimmung des § 233, Absatz 2 ¹⁾ des Ges.
	Steuer=Proc. 4	Steuer=Proc. 5	Steuer=Proc. 6		der unter Anwendung des Prozentsatzes ¹⁾ entfallenden	der vorgeschriebenen ²⁾	
	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 8000 bis ausschließl. 10.000 Gulden	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 10.000 bis ausschließl. 15.000 Gulden	Besoldungssteuerpflichtiges Einkommen von 15.000 fl. und darüber		Besoldungssteuer pro 1898		
	Anzahl der besoldungssteuerpflichtigen Personen				Guldb. ö. W.	Guldb. ö. W.	Guldb. ö. W.
1898	186	168	99	4372	474.771,92	464.500,55	10.271,37

¹⁾ Dieser Nachweisung, welche den von der k. k. Finanz-Landes-Direction freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen ist, liegt das Verzeichniß der Personen zugrunde, welche im Genusse von Dienstbezügen stehen; aus der achten Spalte dieses Verzeichnisses wurden die Bezüge postenweise herausgezogen und von den Summen derselben die Steuerbeträge nach den gesetzlich bestimmten Procenten berechnet. Es war daher notwendig, die Änderungen, welche durch die Anwendung des Absatzes 2 des § 233 (siehe die 3. Anmerkung) herbeigeführt werden und welche einen Ausfall bedeuten, in der letzten Spalte der Tabelle nachzuweisen. — ²⁾ In diesem Betrage der vorgeschriebenen staatlichen Besoldungssteuer ist nicht bloß die Steuer enthalten, deren Einhebung der Gemeinde obliegt (siehe die folgende Tabelle), sondern auch die von Hof- und Staatscassen einzubehaltende (siehe die unterste Tabelle auf Seite 256 und die oberste auf Seite 257). — ³⁾ § 233, Abf. Bestimmt: Die Besoldungssteuer ist mit der Maßgabe zu bemessen, daß von den Bezügen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von den höchsten Bezügen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt.

2. Die Besoldungssteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, im Jahre 1898.¹⁾

Bezirk	Gesamtbetrag		Hiervon entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgezeichnete Besoldungssteuerbeträge								
I. (Innere Stadt)	298,551	25	205,807	70	50,404	05	42,339	50
II. (Leopoldstadt)	35,308	68	24,313	09	5,975	84	5,019	75
III. (Landstraße)	36,030	49	24,881	93	6,059	04	5,089	52
IV. (Wieden)	31,186	36	21,838	56	5,080	35	4,267	45
V. (Margarethen)	2,666	13	1,866	59	434	52	365	02
VI. (Mariahilf)	12,201	71	8,369	06	2,083	01	1,749	64
VII. (Neubau)	6,870	58	4,706	38	1,176	25	987	95
VIII. (Josefstadt)	6,647	60	5,101	85	840	08	705	67
IX. (Alsergrund)	26,915	60	19,455	90	4,053	72	3,405	98
X. (Favoriten)	2,641	87	1,813	63	450	12	378	12
XI. (Simmering)	1,868	79	1,279	98	320	—	268	81
XII. (Meidling)	1,992	64	1,369	23	338	82	284	59
XIII. (Siegling)	4,975	12	3,445	37	831	40	698	35
XIV. (Rudolfsheim)	556	58	381	22	95	30	80	06
XV. (Fünfhaus)	658	11	450	75	112	69	94	67
XVI. (Ottakring)	2,124	13	1,459	17	361	39	303	57
XVII. (Gernals)	2,886	58	1,988	43	488	11	410	04
XVIII. (Währing)	3,922	19	2,784	29	618	41	519	49
XIX. (Döbling)	6,210	11	5,051	53	629	44	529	14
zusammen	484,214	52	336,364	66	80,352	54	67,497	32

¹⁾ Siehe die unterste Tabelle auf Seite 256 und die oberste auf Seite 257.

(Fortsetzung.)

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die					
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
b) Abgeschriebene Befoldungssteuerbeträge								
I (Innere Stadt) . . .	6.427	18	4.402	18	1.100	55	924	45
II (Leopoldstadt) . . .	244	18	236	36	4	25	3	57
III (Landstraße) . . .	795	29	544	72	136	18	114	39
IV (Wieden) . . .	1.366	56	936	—	234	—	196	56
VI (Mariahilf) . . .	453	86	310	84	77	74	65	28
VII (Neubau) . . .	619	03	424	01	106	—	89	02
VIII (Josefstadt) . . .	221	97	152	03	38	01	31	93
IX (Alsergrund) . . .	852	69	584	03	146	02	122	64
XVII (Hernals) . . .	1.069	37	732	45	183	11	153	81
XVIII (Währing) . . .	559	79	383	42	95	85	80	52
XIX (Döbling) . . .	467	97	320	52	80	14	67	31
zusammen . . .	13.077	89	9.026	56	2.201	85	1.849	48
c) Eingezahlte Befoldungssteuerbeträge ¹⁾								
I (Innere Stadt) . . .	182.774	09	124.430	79	30.408	37	27.934	93
II (Leopoldstadt) . . .	28.965	92	19.863	36	4.362	16	4.740	40
III (Landstraße) . . .	23.315	79	15.543	50	4.243	78	3.528	51
IV (Wieden) . . .	16.930	80	11.424	36	2.976	96	2.529	48
V (Margarethen) . . .	1.828	02	1.251	48	313	32	263	22
VI (Mariahilf) . . .	6.280	78	4.306	01	1.073	26	901	51
VII (Neubau) . . .	4.026	45	2.676	59	685	80	664	06
VIII (Josefstadt) . . .	4.628	76	3.712	64	500	54	415	58
IX (Alsergrund) . . .	14.549	12	10.387	46	2.284	44	1.877	22
X (Favoriten) . . .	727	53	508	99	117	80	100	74
XI (Simmering) . . .	1.856	32	1.267	51	320	—	268	81
XII (Meidling) . . .	895	75	613	53	153	38	128	84
XIII (Hietzing) . . .	3.724	54	2.587	69	613	83	523	02
XIV (Rudolfsheim) . . .	489	79	335	47	83	87	70	45
XV (Hünfhaus) . . .	284	10	194	58	48	65	40	87
XVI (Dttakring) . . .	2.084	47	1.436	24	351	25	296	98
XVII (Hernals) . . .	1.588	26	1.118	08	255	52	214	66
XVIII (Währing) . . .	2.098	97	1.525	61	311	59	261	77
XIX (Döbling) . . .	5.114	65	4.296	65	444	56	373	44
zusammen . . .	302.164	11	207.480	54	49.549	08	45.134	49
d) Rückständige Befoldungssteuerbeträge ²⁾								
I (Innere Stadt) . . .	126.959	96	88.646	70	21.049	88	17.263	38
II (Leopoldstadt) . . .	7.469	51	4.839	68	1.661	43	968	40
III (Landstraße) . . .	11.923	42	8.793	71	1.682	49	1.447	22
IV (Wieden) . . .	12.968	60	9.511	56	1.878	56	1.578	48
V (Margarethen) . . .	838	11	615	11	121	20	101	80
VI (Mariahilf) . . .	5.477	81	3.762	93	932	01	782	87
VII (Neubau) . . .	2.330	53	1.688	17	390	18	252	18
VIII (Josefstadt) . . .	1.885	17	1.325	48	301	53	258	16
IX (Alsergrund) . . .	11.548	62	8.511	92	1.627	08	1.409	62
X (Favoriten) . . .	1.914	96	1.304	64	332	32	278	—
XI (Simmering) . . .	12	47	12	47	—	—	—	—
XII (Meidling) . . .	1.096	89	755	70	185	44	155	75
XIII (Hietzing) . . .	1.254	61	857	68	217	57	179	36
XIV (Rudolfsheim) . . .	66	79	45	75	11	43	9	61
XV (Hünfhaus) . . .	374	01	256	17	64	04	53	80
XVI (Dttakring) . . .	69	18	52	13	10	14	6	91
XVII (Hernals) . . .	228	95	137	90	49	48	41	57
XVIII (Währing) . . .	1.263	43	875	26	210	97	177	20
XIX (Döbling) . . .	820	07	566	26	137	72	116	09
zusammen . . .	188.503	09	132.559	22	30.863	47	25.080	40

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 218.

i) Frühere Steuern.

Eingezahlte Beträge an früherer Erwerb- und Einkommensteuer, insoweit die Einhebung der letzteren¹⁾ der Gemeinde obliegt, im Jahre 1898.

Da im Jahre 1898 noch größere Beträge auf die bis Ende 1897 in Geltung gewesene Erwerb- und Einkommensteuer zur Einzahlung kamen, so erscheint es zweckmäßig, diese Einzahlungen hier nach Gemeindebezirken auszuweisen.²⁾

Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die									
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe-		Gewerbeschul-	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Eingezahlte Beträge an früherer Erwerbsteuer ³⁾												
I	391.630	23	279.306	59	43.180	42	56.647	88	2.870	48	9.624	86
II	136.093	84	96.607	10	14.490	89	20.290	85	944	63	3.760	37
III	64.878	87	46.045	27	6.906	77	9.655	11	458	16	1.813	56
IV	37.982	73	27.071	18	4.060	18	5.533	41	285	63	1.032	33
V	44.683	71	31.716	69	4.756	88	6.649	11	315	59	1.245	44
VI	78.317	45	55.595	99	8.339	26	11.664	09	547	19	2.170	92
VII	74.925	06	53.223	57	7.983	93	11.136	24	526	45	2.054	87
VIII	28.625	70	20.338	24	3.050	66	4.264	19	196	16	776	45
IX	48.004	26	34.146	21	5.122	22	7.122	87	332	15	1.280	81
X	31.829	38	22.583	21	3.387	47	4.740	49	227	22	890	99
XI	2.764	30	1.752	92	263	72	665	81	18	03	63	82
XII	19.380	75	13.773	56	2.066	06	2.871	55	137	96	531	62
XIII	16.602	07	11.788	97	1.768	29	2.472	53	115	27	457	01
XIV	17.724	91	12.577	48	1.886	60	2.640	17	126	50	494	16
XV	7.397	97	5.253	19	787	83	1.095	83	54	22	206	90
XVI	40.809	70	29.037	32	4.349	34	5.964	19	292	40	1.166	45
XVII	16.182	06	11.498	58	1.724	79	2.399	42	112	24	447	03
XXIII	14.448	09	10.257	71	1.537	41	2.148	20	102	57	402	20
XIX	6.116	10	4.338	98	650	77	892	49	46	62	187	24
zuf.	1,078.397	18	766.912	76	116.313	49	158.854	43	7.709	47	28.607	03
b) Eingezahlte Beträge an früherer Einkommensteuer ³⁾												
I	2,893.215	58	2,136.559	77	308.139	73	430.112	40	18.403	68	—	—
II	150.261	64	109.881	09	16.471	56	22.961	76	947	23	—	—
III	70.496	20	51.786	40	7.828	73	10.514	57	366	50	—	—
IV	57.686	19	42.724	41	6.089	26	8.673	63	198	89	—	—
V	45.774	07	33.485	98	4.991	91	7.002	81	293	37	—	—
VI	78.558	75	57.496	82	8.618	84	11.974	52	468	57	—	—
VII	77.601	08	56.373	63	8.447	39	12.364	17	415	89	—	—
VIII	33.152	49	26.270	57	2.836	26	3.917	88	127	78	—	—
IX	69.174	11	54.530	34	6.025	31	8.368	36	250	10	—	—
X	35.934	55	26.269	67	3.956	62	5.479	06	229	20	—	—
XI	11.515	28	8.400	20	1.239	27	1.799	36	76	45	—	—
XII	17.156	88	12.534	06	1.888	41	2.623	80	110	61	—	—
XIII	17.817	55	13.081	46	1.925	96	2.713	85	96	28	—	—
XIV	13.103	99	9.585	71	1.431	87	2.002	89	83	52	—	—
XV	6.802	21	4.994	04	741	36	1.029	16	37	65	—	—
XVI	26.745	49	19.602	83	2.924	26	4.046	79	171	61	—	—
XVII	11.853	12	8.686	57	1.289	74	1.811	60	65	21	—	—
XVIII	11.150	83	8.360	38	1.144	04	1.589	72	56	69	—	—
XIX	9.737	68	7.974	41	727	59	992	07	43	61	—	—
zuf.	3,637.737	69	2,688.598	34	386.718	11	539.978	40	22.442	84	—	—

¹⁾ Siehe die beiden folgenden Tabellen. — ²⁾ Siehe die 4. Anmerkung auf Seite 215. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 217.

k) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Cassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesene directe Personalsteuern.

1. Die bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Cassen in Wien im Jahre 1898 eingehobenen directen Personalsteuern.

Jahr	Personal-Einkommensteuer eingezahlt				Besoldungssteuer von Hof- u. Staatscassen	Rentensteuer				Erwerbsteuer von den zur öffentl. Rechnungslegung verpflicht. Untern.	Frühere Einkommensteuer		Zusammen			
	von Steuerpflichtigen selbst		von Hof- u. Staatscassen			von Hof- u. Staatscassen		von nicht ärar. Cassen			fl.	fr.	fl.	fr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
1898	130.632	—	105.420	25.5	23.424	93	5.643	84	35.305	51.5	333.832	66	17.976	95	652.236	15

2. Von den Centralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landes-Direction überwiesene directe Personalsteuern im Jahre 1898.¹⁾

Jahr	Personal-Einkommensteuer		Besoldungssteuer		Rentensteuer		Frühere Einkommensteuer		zusammen	
	von Hof- und Staatscassen						fl.	fr.	fl.	fr.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
1898	475.678	90.5	87.906	51.5	37	81	81.963	04.5	645.586	27.5

¹⁾ Die in dieser Tabelle verzeichneten Beträge können nur zum Theile als Steuerleistung Wiens betrachtet werden, weil sie auch solche Steuerpflichtige betreffen, die sich außerhalb Wiens befinden. Jedoch entfällt der größte Theil auf in Wien befindliche Steuerpflichtige.

l) Gemeindefragen auf den Mietzins.¹⁾

Ertrag der Gemeindefragen auf den Mietzins¹⁾ in den Jahren 1894—1898.

Jahr	Ertrag der Gemeindefragen auf den Mietzins ¹⁾							
	zusammen		Hieron entfallen auf					
			Zinskreuzer (für allgemeine Gemeindefragen)		Schulkreuzer (für Volksschulzwecke)		Einquartierungskreuzer (für Zwecke der Militär-Einquartierung)	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1894 ²⁾	8,436.704	06	4,287.862	55.5	4,058.715	08.5	90.126	42
1895	8,690.234	86.5	4,412.721	72.5	4,184.929	79	92.583	35
1896	8,955.945	44.5	4,549.215	54	4,310.896	02.5	95.833	88
1897	9,277.458	77.5	4,712.856	20	4,465.668	44.5	98.934	13
1898	9,318.865	45	4,734.097	25	4,485.332	65	99.435	55

¹⁾ Die hauptsächlichsten Gemeindefragen auf den Mietzins, die Zins- und die Schulkreuzer, sind in den vorausgegangenen Tabellen auf Seite 215 ff. zusammen mit den Gemeindefragen zur Hauszinssteuer ausgewiesen, da die Vorrechnung, Einhebung und Verbuchung dieser drei Steuern eine gemeinsame ist. Wie groß der Ertrag jeder derselben thatsächlich gewesen ist, kann daher auch nicht ganz genau angegeben werden. Die Daten der vorstehenden Tabelle über die Zins- und Schulkreuzer sind bloß berechnet, und zwar nach einer von der städtischen Buchhaltung für den Hauptrechnungsabschluss geliebten Rechnungsart; die im Hauptrechnungsabschluss als vom städtischen Steueramte an die städtische Hauptcasse „abgestattet“ nachgewiesenen Beträge sind aber hier um die Differenz der bei dem Steueramte zurückbehaltenen Cassareste vermehrt oder vermindert, je nachdem diese am Ende des Vorjahres geringer oder größer waren, als am Ende des Berichtsjahres. Die als Ertrag der Zins- und Schulkreuzer in die Tabelle eingezeichneten Ziffern können daher nur auf annähernde Richtigkeit Anspruch machen. Dagegen ist das Erträgnis der Einquartierungskreuzer, wie es in der Tabelle erscheint, das thatsächliche Ergebnis der Einhebung und unterscheidet sich von dem im Hauptrechnungsabschluss angeführten Betrage bloß dadurch, daß auch hier die Cassareste beim städtischen Steueramte berücksichtigt sind. — ²⁾ Die Angaben für das Jahr 1894 waren im Jahrbuche pro 1894 unrichtig und sind hier richtig gestellt.

m) Zur Einhebung der directen Steuern.

1. Einzahlung von Steuern mittels Steuer-Postanweisungen und Post-Einzahlungsscheine in den Jahren 1894—1898.

Mittels Steuer-Postanweisungen wurden Steuerzahlungen geleistet, und zwar: 1894 in 11.206 Fällen 442.374 fl., 1895 in 13.521 Fällen 512.103 fl., 1896 in 11.191 Fällen 415.318 fl. Mittels Post-Einzahlungsscheine im Check- und Clearingverfahre der Postparcasse wurden im Jahre 1896 (seit 1. Mai, seit welcher Zeit diese Art der Steuerzahlung eingeführt worden ist) in 4750 Fällen 1.110.762 fl., 1897 in 15.357 Fällen 2.413.525 fl. und 1898 in 32.373 Fällen 4.241.431 fl. 74 fr. eingezahlt. Die Steuer-Postanweisungen wurden Ende 1896 außer Verkehr gesetzt.

2. Aus Anlaß der Bemessung und Einhebung der directen Steuern in den Jahren 1894—1898 beim städtischen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinsen und Executionsgebühren.

Werden die directen Steuern sammt Staatszuschlägen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Einzahlungstermine entrichtet, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen für den Staat ein, insoferne die Steuergebühr für das ganze Jahr 50 fl. übersteigt. An Verzugszinsen ist für je 100 fl. und für jeden Tag $1\frac{3}{10}$ Kreuzer von dem auf den Einhebungstermin nächstfolgenden Tage an bis zur Abstattung der fälligen Schuldigkeit zu entrichten. (Gesetz vom 23. Jänner 1892, R.-G.-Bl. Nr. 26.) Für rückständige Gemeindefragen zu den directen Staatssteuern und für rückständige Mietzinskreuzer werden auch Verzugszinsen für die Gemeinde, und zwar seit 1. Jänner 1882 $1\frac{1}{2}$ Kreuzer, seit 1. Jänner 1895 $1\frac{3}{10}$ Kreuzer pro 100 fl. und Tag berechnet. Die Voraussetzung der Zahlungsverpflichtung hinsichtlich der Verzugszinsen für die Gemeinde ist die gleiche, wie hinsichtlich jener für den Staat (Gemeinderathsbeschluss vom 22. November 1881, mit Beziehung auf das Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18).

Jahr, bzw. Steuergattung	Strafbeträge ¹⁾ (für den Staat)		Verzugszinsen für rückständige				Executions- gebühren (für die Gemeinde)	
			Staatssteuern		Gemeindezu- schläge und Miet- zinsumlagen			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	25.851	74	109.781	21	35.843	71	99.696	32.5
1895	25.571	35.5	107.839	59.5	33.442	80.5	112.177	04.5
1896	19.583	37	100.085	21.5	31.651	25	112.250	62
1897	15.663	06	91.481	55	29.638	43	109.058	76
1898	10.584	52	102.783	15	32.161	06	103.880	66
u. zw. im Jahre 1898:								
Grundsteuer	—	—	44	16	11	34	468	63
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerbarer Gebäude	3.697	15	12.417	—	13.806	89	13.717	13
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerfreier Gebäude	—	—	2.666	13	35	42	127	47
Allgemeine Erwerbsteuer	—	—	30.451	84	6.058	62	49.065	07
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungs- legung unterworfenen Unter- nehmungen	—	—	7.412	60	1.402	13	219	95
Rentensteuer	—	—	411	92	73	58	304	30
Personal-Einkommensteuer	1	—	8.325	04	—	—	9.086	20
Befoldungssteuer	—	—	—	—	97	85	—	—
Frühere Erwerbsteuer	5.061	70	19.691	31	5.888	53	27.467	98
Frühere Einkommensteuer	1.824	67	21.363	15	4.786	70	3.423	93

Jener wurden 1894: 6455 fl. 75 fr., 1895: 5747 fl. 33 fr., 1896: 10.610 fl. 64.5 fr., 1897: 7597 fl. 14 fr., 1898: 12.610 fl. 08 fr. an Mietzins als Strafe wegen dessen Verheimlichung ¹⁾ für den Staat entrichtet. An Ordnungsstrafen nach § 250 des Ges. vom 25. October 1896, N.-G.-Bl. Nr. 220, ²⁾ welche in den Armenfond fließen, wurden im Jahre 1898 455 fl. eingezahlt.

¹⁾ Wegen unrichtiger Angaben oder gänzlicher Unterlassung des Steuerbekenntnisses. — ²⁾ Hier war im Jahrbuche pro 1896 eine unrichtige Ziffer angegeben. — ³⁾ Die Steuerpflichtigen, Auskunftspersonen und Sachverständigen, sowie die zur Erhaltung von Anzeigen verpflichteten Personen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund den auf Grund dieses Gesetzes von den Steuerbehörden, den Commissionen oder deren Vorsitzenden an die gerichteten Aufträge und Anforderungen keine Folge leisten, können, sofern diese Außerachtlassungen nicht eine in den §§ 239 bis 249 bezeichnete strafbare Handlung (Steuerhinterziehung, wesentlich unwahre Angaben der Sachverständigen und Auskunftspersonen, Steuer- verheimlichung) bilden, von den genannten Organen mit Ordnungsstrafen bis 100 fl. bestraft werden. Der gleichen Strafe unterliegen die in diesem Gesetze speciell mit Ordnungsstrafen bedrohten Unterlassungen.

3. Taxen und Gebühren, welche in den Jahren 1894—1898 vom städtischen Steuer- amte für den Staat zugleich mit den directen Steuern eingehoben worden sind.

Die Commissionsgebühren sind von solchen Gebäudesteuer-Contribuenten zu entrichten, für welche das Steuerbekenntnis, das sie zu erstatten unterlassen haben, durch commissionelle Erhebung festgestellt werden muß. — Eingaben, wodurch der selbständige Betrieb eines freien Gewerbes bei der Behörde angemeldet oder die zum Gewerbebetriebe erforderliche Concession der Behörde nachgesucht wird, dann Eingaben um Befugnisse zu Privatagentien sind in Orten mit mehr als 50.000 Einwohnern auf dem ersten Bogen mit einem Stempel von 4 fl., auf den folgenden Bogen mit einem Stempel von je 50 fr. zu versehen (Gesetz vom 9. Juli 1891, N.-G.-Bl. Nr. 97). Für den Fall, als 10% des Jahresbetrages der von dem bezüglichen Gewerbebetriebe entfallenden Erwerbsteuer (bis 1898: der directen Steuern ohne Staats- oder sonstige Zuschläge) die für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zugleich mit der Erwerbsteuer (bis 1898: mit den directen Steuern vom Gewerbebetriebe) zur unmittelbaren Ent- richtung vorzuschreiben und mit der ersten Rate derselben zu erlegen. Dieser Mehrbetrag ist die sogenannte Gewerbe-Anmeldungs-Taxe. (Kaiserliches Patent vom 9. Februar 1850, N.-G.-Bl. Nr. 50, bzw. Gesetz vom 13. December 1862, N.-G.-Bl. Nr. 89, Tarifpost 43 b 1.) — Eingaben um Eintragung der Firma oder Aenderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben unterliegen einer Stempelgebühr, und zwar vom ersten Bogen von 10 fl., von jedem weiteren Bogen von 50 fr. Hat jedoch die eingetragene Unternehmung an einjähriger Erwerbsteuer (bis 1898: an einjährigen l. f. directen Steuern ohne Staats- oder sonstige Zuschläge) mit Beziehung auf den Zeitpunkt des Ein- tragungsgeschäftes mehr als 100 fl. zu zahlen, so sind weitere 10% von dem Mehrbetrage dieser Steuer (bis 1898 dieser Steuern) unmittelbar zu entrichten. Diese weiteren 10% sind die sogenannten Firma-Protokollierungs-Taxen. (Kaiserliches Patent vom 9. Februar 1850, N.-G.-Bl. Nr. 50, bzw. Gesetz vom 13. December 1862, N.-G.-Bl. Nr. 89, Tarifpost 43 l 1.)

Jahr	Commissions-Gebühren		Gewerbe-Anmeldungs- Taxen		Firma-Protokollierungs- Taxen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	100	80	6669	—	5.173	05
1895	96	60	7228	43	8.208	18
1896	86	10	8162	57	16.009	27.5
1897	50	40	6603	09	9.852	83
1898	25	20	6879	50	6.535	58

4. Executive Schritte zur Vereinarbringung der directen Steuern sammt Zuschlägen und executiv eingehobene Steuerbeträge in den Jahren 1894—1898.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Steuerexecutionen ¹⁾											Executiv eingehobene Steuerbeträge					
	Zugestellte Mahnungen	Pfändungen					Realfeuernrefrauten	Gegebene Sequestrationsaufträge	Vollzogene Sequestrationen	Durch die Steuercommissäre an das städtische Steueramt abgeführte Steuergelder		Durch Veräußerung von Pfandgegenständen eingienge ein		Durch Sequestrationen eingienge ein			
		Gegebene Pfändungsaufträge	Vollzogene Pfändungen	Wegen Mangels an Deckung unterbliebene Pfändungen	Vollzogene Transferierungen ²⁾	Zahl der Parteien, deren Pfandgegenstände veräußert worden sind				Zahl der	Betrag	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1894	183.473	108.766	28.593	26.975	1254	328	6576	2668	389	72.530	1,843.002	04	6559	36	45.402	30	
1895	199.835	109.882	29.132	28.776	1288	277	6745	⁷⁾ 2582	368	77.695	2,128.594	58.5	5237	78	34.526	55	
1896	202.482	108.194	27.791	30.788	1116	209	5624	2347	256	80.667	2,197.243	49	8429	07	38.494	40	
1897	205.494	107.028	24.311	28.782	846	281	5917	2454	192	79.895	2,143.278	—	9346	01	30.178	10	
1898 ³⁾	⁴⁾ 369 481	93.080	16.926	21.702	658	93	5286	1385	144	61.257	1,567.276	17	2277	81	33.766	64	
und zwar 1898 im Gemeindebezirke	I. (Innere Stadt)	35.210	5.950	2.031	802	154	13	269	39	⁵⁾ 9.667	⁵⁾ 530.307	46	699	32	—	—	
	II. (Leopoldstadt)	42.982	11.398	2.961	3.461	33	6	467	125	27	4.735	135.208	63	214	77	7.213	60
	III. (Landstraße)	24.981	7.424	1.584	1.911	13	6	489	102	17	3.815	87.267	75	167	56	2.061	80
	IV. (Wieden)	15.628	6.049	654	676	16	3	301	19	—	3.900	92.069	66	36	29	65	—
	V. (Margarethen)	33.906	4.127	759	2.469	17	4	147	55	12	1.651	50.043	93	101	75	4.674	60
	VI. (Mariahilf)	13.424	4.096	630	866	36	3	119	36	3	4.760	134.050	69	216	45	1.392	84
	VII. (Neubau)	22.256	4.946	540	866	37	5	78	75	1	4.203	157.782	85	196	75	1.133	60
	VIII. (Josefstadt)	11.569	2.243	651	783	33	8	161	26	—	⁶⁾ —	⁶⁾ —	—	179	38	703	20
	IX. (Alsergrund)	16.841	1.640	1.084	780	29	4	406	56	4	3.584	69.187	—	31	10	333	60
	X. (Favoriten)	17.863	4.514	470	1.159	22	—	127	124	16	6.109	81.962	11	—	—	4.979	80
	XI. (Simmering)	7.154	1.562	51	152	—	—	39	22	6	1.550	42.977	19	—	—	123	—
	XII. (Meidling)	13.522	3.563	723	1.025	6	9	322	73	4	1.889	25.388	14	146	50	1.022	—
	XIII. (Giesing)	14.840	3.736	250	748	3	—	596	191	31	2.639	31.884	56	—	—	2.602	40
	XIV. (Rudolfsheim)	15.188	4.523	771	955	41	17	168	62	1	2.927	32.281	84	57	20	1.039	20
	XV. (Fünfhaus)	11.018	3.099	792	385	85	—	110	46	1	2.801	30.841	13	—	—	1.266	—
	XVI. (Ottakring)	31.010	14.636	1.536	2.548	114	1	305	118	11	2.195	31.899	14	55	28	2.150	20
	XVII. (Sernals)	20.663	4.800	497	943	—	1	565	83	1	2.872	3.480	13	1	89	704	—
	XVIII. (Währing)	14.195	3.357	729	880	15	12	333	80	1	1.094	11.462	60	168	50	970	20
	XIX. (Döbling)	7.231	1.417	213	293	4	1	284	53	8	866	19.181	36	5	07	1.331	60

¹⁾ Mahnungen werden zugestellt, Pfändungsaufträge gegeben und Pfändungen vollzogen nach Ablauf jeder Einzahlungsfrist, also seit Beginn des Jahres 1898 durchwegs 4mal jährlich; bis Ende 1897 war die Erwerbsteuer 2mal jährlich zu entrichten. Hier ist die Summe der zu allen Zahlungsfristen des bezeichneten Jahres vorgenommenen Executionsschritte eingesezt. Dasselbe ist der Fall bezüglich der Realfeuernrefrauten, welche die Summe der in jedem der vier Quartale im Rückstand befindlichen Hauseigenhümer bildet; ebenso sind die Sequestrationsaufträge aller vier Quartale hier zusammen gerechnet. — ²⁾ Darunter sind auch solche Transferierungen enthalten, welche nicht wegen Zahlungsunfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorschreibung Recurse im Zuge sind. — ³⁾ Die niedrigeren Gesamtszahlen der Pfändungen, Transferierungen und Veräußerungen, dann der Abfuhrposten und des Betrages der durch die Steuercommissäre an das städtische Steueramt abgeführten Steuergelder im Jahre 1898 gegenüber dem Vorjahre erklären sich daraus, daß die Schwierigkeiten, welche die mit Beginn des Jahres 1898 eingetretene Wirksamkeit des neuen Geleges, betreffend die directen Personalsteuern, im Gefolge hatte, eine Verzögerung in der Bemessung und dementsprechend aus Mangel an Zeit eine Verringerung jener Thätigkeiten herbeiführten. — ⁴⁾ Die bedeutende Erhöhung erklärt sich aus der Vermehrung der Einzahlungsstermine der Erwerbsteuer; Vgl. die 1. Anmerkung. — ⁵⁾ Darunter auch Posten und Beträge aus dem VIII. Bezirke. — ⁶⁾ In der für den I. Bezirk angegebenen Zahl enthalten. — ⁷⁾ Nicht eingesezt; im Jahrbuche pro 1895 war hier irriger Weise die Zahl der sogenannten Sequestrations-Rathschläge eingesezt.

2. Verbrauchssteuern.

Der l. f. Verzehrungssteuer sind in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern folgende Gegenstände unterworfen: Wein, Weinmost und Obstmost, Bier, Brantwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshese. In 9 für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als geschlossen erklärten Städten Oesterreichs, und zwar in Wien, Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg und Krakau, unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände. In Wien sind außer den erwähnten noch Geflügel, Wildpret und Federwild, Fische und Schalthiere mit der l. f. Verzehrungssteuer belegt.

Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist nicht überall dasselbe; namentlich in den „geschlossenen Städten“ ist es bei solchen Gegenständen, welche allgemein der Verzehrungssteuer unterworfen sind, häufig höher als auf dem „offenen Lande“. Dies ist insbesondere hinsichtlich Wein, Most, Obstmost, Bier und Fleisch der Fall, wogegen für Brantwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshese überall dasselbe Ausmaß gilt.

Brantwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, welche nach Verschiedenheit der Brennereien, in welchen die Erzeugung stattfindet, als Produktionsabgabe bei der Erzeugung oder als Consumabgabe bei dem Übergange des Brantweines aus der amtlichen Controle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Produktionsabgabe beträgt 35 Kreuzer für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hunderttheiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol=Liter Alkohol), die Consumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 35 fr. und 45 fr. für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämmtlichen unter die Consumabgabe fallenden Brennereien Oesterreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden dürfen, war bis Ende August 1898 bestimmt und wurde durch die kais. Ver. ordnung vom 9. Juli 1898, N.-G.-Bl. Nr. 119, bis Ende August 1899 aufrecht erhalten; ebenso der Antheil, welcher auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfällt. Frei von der Consumabgabe ist derjenige Brantwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (einschließlich der Essigbereitung), zum Kochen, Heizen, Fügen, zur Beleuchtung, zu Heil- und wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Für den zu gewerblichen Zwecken abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Controlgebühr von 1/2 fr. per Liter Alkohol von demjenigen zu entrichten, auf welchen die abgabefreie Anweisung des Alkohols lautet — Controlgebühr für die Denaturierung von Brantwein. (Vgl. die Gesetze vom 20. Juni 1888, N.-G.-Bl. Nr. 95 und vom 4. August 1891, N.-G.-Bl. Nr. 114, die erwähnte kais. Ver. ordnung, dann die zu jenen Gesetzen erlassenen Ver. ordnungen.) In der Regel ist zur Zahlung der Produktionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Consumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Brantwein zur freien Verfügung erhält.

Zucker jeder Art, welcher aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckererzeugung erzeugt wird, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und aller Zucker von gleicher Art (Rohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit alleiriger Ausnahme von zum menschlichen Genuße nicht geeignetem Syrup für 100 Kilogramm netto 13 fl., Zucker anderer Art für 100 Kilogramm netto 3 fl., wenn er in festem, 1 fl., wenn er im flüssigen Zustande sich befindet. Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckererzeugung, bzw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unversteuerter Zuckererzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, N.-G.-Bl. Nr. 97, dann Gesetz vom 5. Juli 1896, N.-G.-Bl. Nr. 111, kais. Ver. ordnung vom 24. August 1897, N.-G.-Bl. Nr. 193, und vom 9. Juli 1898, N.-G.-Bl. Nr. 119.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungsstätte nicht besteht, so hat sich der im Folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben.

Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Réaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 6 fl. 50 fr. für je 100 Kilogramm Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, N.-G.-Bl. Nr. 55 und vom 21. Mai 1887, N.-G.-Bl. Nr. 52.) Wenn mit der Brantwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung von

Presshese (zum Abfasse bestimmte Hefe) verbunden wird, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bezw. bei der Erzeugung der Produktionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 2 1/2 fr. zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, N.-G.-Bl. Nr. 95.)

Was die übrigen, einer staatlichen Verbrauchssteuer unterliegenden Gegenstände betrifft, von welchen bemerkt wurde, daß das Ausmaß in den „geschlossenen Städten“ ein höheres ist, als auf dem „offenen Lande“, so bestehen für das „offene Land“ Tarife¹⁾ der Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost, dann von Schlacht- und Stechvieh und Fleisch (Gesetz vom 18. Mai 1875, N.-G.-Bl. Nr. 84), deren Sätze niedriger sind, als die entsprechenden Sätze jener Tarife, welche für die „geschlossenen Städte“ gelten. Die für Wien geltenden Tariffsätze sind in der unten folgenden Tabelle verzeichnet.

Von Bier ist sowohl in diesen Städten, als auch auf dem „offenen Lande“ bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Saccharometergrade Bierwürze mit 167 Kreuzer bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte“ kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr

¹⁾ Diese Tarife werden von der k. f. Finanzverwaltung nur dann zur Anwendung gebracht, wenn die Verzehrungssteuer auf dem Wege der Abfindung mit den einzelnen Betriebsunternehmern über angemessene Pauschalbeträge oder durch Verpachtung nicht zu erlangen war.

aus den „geschlossenen Städten“ Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 1 fl. per Hektoliter Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 95 kr. per Hektoliter Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens einen halben Hektoliter umfaßt, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 1 fl. per Hektoliter Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Provenienz die Rückvergütung bei Sendungen von einem halben Hektoliter aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren Colli besteht, welche aber von demselben Aufgeber herrühren müssen.

In manchen Gemeinden wird zu der staatlichen Verzehrungssteuer ein Zuschlag für Gemeindezwecke eingehoben. Durch einen solchen Zuschlag darf aber bloß der Verbrauch im Gemeindegebiete und nicht die Production und der Handelsverkehr getroffen werden (Gesetz vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18). In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlag bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 100procentiger Gemeindezuschlag eingehoben und bei der Ausfuhr der gleiche Betrag rückvergütet, welcher vom Staate zurückgegeben wird (Ges. v. 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen läßt die Gemeinde einen 30procentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verzehrungssteuern einführen. So besteht in Wien eine communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte Spiritsteuer (zuletzt geregelt mit Ges. v. 19. December 1891, R.-G.-Bl. Nr. 59). Von dergleichen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, sind bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie zum Consum innerhalb dieser Linie, dann bei der Hinwegbringung von einem innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Freilager oder aus einer innerhalb dieser Linie befindlichen, der Consumabgabe von Brantwein unterliegenden Brantweimbrennerei zum Consum innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, endlich — wenn es sich um eine der Productionsabgabe unterliegende Brantweimbrennerei handelt — gleichzeitig mit der Einhebung der Productionsabgabe als Zuschlag zu derselben 8 Kreuzer per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol) zu entrichten; von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 4 fl. 40 kr. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brantwein-Consumabgabe genießen. Bei der Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie in Quantitäten von einem halben Hektoliter aufwärts wird den zur Erzeugung und zum Handel mit Spirituosen berechtigten Personen für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, die geleistete Gemeindeabgabe von 8 Kreuzern per Hektolitergrad zurückvergütet, für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer nicht genau erhoben werden kann, aber eine Rückvergütung von 8 Kreuzern für jeden Hektoliter und jedes Volumprocent Alkohol nur dann geleistet, wenn diese Flüssigkeiten einen Alkoholgehalt von mindestens 30 Volumprocenten haben.

Die früher geltenden Bestimmungen über die Wiener Linien-Verzehrungssteuer wurden mit dem Gesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, welches am 21. December 1891 in Wirksamkeit getreten ist, abgeändert. Das Linien-Verzehrungssteuergebiet fällt seitdem fast ganz mit dem Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Theil des Gemeindegebietes, auf welchem Ende 1890 2377 Personen gezählt wurden, liegt außerhalb der Verzehrungssteuerlinie und wird nach den für das „offene Land“ geltenden Verzehrungssteuer-Vorschriften behandelt.

Die im Tarife (auf Seite 264 ff.) aufgeführten, bei Beginn der Wirksamkeit des erwähnten Gesetzes in den neu hinzugekommenen Theilen des erweiterten Linien-Verzehrungssteuergebietes vorräthig gewesenen Gegenstände mußten mit wenigen Ausnahmen nachbesteuert werden. Ähnlich waren die Vorräthe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, jedoch innerhalb des ganzen erweiterten Verzehrungssteuergebietes, einer Nachversteuerung zu unterziehen; nur Mengen unter einem Hektoliter blieben hievon befreit.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der communalen Spiritsteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spiritsteuer nur insoferne zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kosten- aufwande, den die staatliche Linien-Verzehrungssteuer in Wien sammt ihren Gemeindezuschlägen, bzw. die staatliche Brantweinsteuerverwaltung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugte Kunst- und Halbwein unterliegt der Verzehrungssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Sätzen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinmost, innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linie gelegenen Weingärten, ist, wofern diese Getränke nicht über die Linie ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigenthümer oder Pächter einen innerhalb der Linie gelegenen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaische, bzw. Weinmost innerhalb der Linie zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weinernte bis zur nächstfolgenden unter bestimmten Bedingungen abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirection in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Über den Antheil der Gemeinde an dem Ertrage der staatlichen Liniensteuer vgl. die 2. Anmerkung zur oberen Tabelle auf Seite 138.

I. Ertrag sämtlicher Verbrauchssteuern in den Jahren 1894—1898.

Jahr	Linien-Verzehrungssteuer für das Steuerjahr									Sonstige Verbrauchssteuern		
	Wein, Obst- und Wein- trauben ¹⁾	Bier		Gebraunte geistige Flüssig- keiten ⁴⁾	Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren ⁵⁾	Geflügel, Wildpret, Federwild, Fische zc. ⁶⁾	zusammen	Nachsteuer	zusammen	Allgemeine Verzehrungssteuer der außerhalb der Steuerlinie liegenden Gebietsteile der Gemeinde ⁷⁾		
		bei der Ein- fuhr in das Verzehrungs- steuergebiet ²⁾	innerhalb der Verzehrungs- steuerlinie erzeugt und verbraucht ³⁾							Wein u. Most	Fleisch	zusammen
	Ertrag in Gulden österr. Währung											
1	2	3	4	5	6	7	2 bis 7	8	2 bis 8	9	10	9 und 10
Ertrag für den Staat												
1894	2,288.614	1,095.741	1,289.244	—	3,314.893	615.709	8,604.201	51.307	8,655.508	1.740	660	2.400
1895	2,311.226	1,158.115	1,333.349	—	3,351.819	560.381	8,714.890	6.487	8,721.377	1.740	660	2.400
1896	2,293.971	1,205.388	1,427.823	—	3,478.371	594.889	9,000.442	1.315	9,001.757	1.740	660	2.400
1897	2,288.177	1,259.225	1,443.222	—	3,552.468	612.023	9,155.115	41	9,155.156	1.740	660	2.400
1898	2,225.946	1,297.821	^{a)} 1,443.542	—	3,500.056	641.632	9,108.997	3	^{b)} 9,109.000	1.740	660	2.400
Ertrag für die Gemeinde ⁹⁾												
1894	686.583	1,095.741	1,289.244	571.103	994.469	184.713	4,821.853	15.419	4,837.272	—	—	—
1895	693.368	1,158.115	1,333.349	582.719	1,005.546	168.114	4,941.211	1.946	4,943.157	403	153	556
1896	688.191	1,205.388	1,427.823	592.886	1,043.511	178.467	5,136.266	394	5,136.660	522	198	720
1897	686.453	1,259.225	1,443.222	604.072	1,065.740	183.607	5,242.319	12	5,242.331	522	198	720
1898	667.784	1,297.821	^{a)} 1,443.542	613.956	1,050.017	192.489	5,265.609	1	^{b)} 5,265.610	522	198	720
Gesamtertrag												
1894	2,975.197	2,191.482	2,578.488	571.103	4,309.362	800.422	13,426.054	66.726	13,492.780	1.740	660	2.400
1895	3,004.594	2,316.230	2,666.698	582.719	4,357.365	728.495	13,656.101	8.433	13,664.534	2.143	813	2.956
1896	2,982.162	2,410.776	2,855.646	592.886	4,521.882	773.356	14,136.708	1.709	14,138.417	2.262	858	3.120
1897	2,974.630	2,518.450	2,886.444	604.072	4,618.208	795.630	14,397.434	53	14,397.487	2.262	858	3.120
1898	2,893.730	2,595.642	^{a)} 2,887.084	613.956	4,550.073	834.121	14,374.606	4	^{b)} 14,374.610	2.262	858	3.120

¹⁾ Mit Einschluß des Ertrages der im Wege der Abfindung eingehobenen Verzehrungssteuer a) für Wein und Most, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Weingärten erzeugt wurde (der Ertrag für den Staat war 1894: 24.101 fl., 1895: 8163 fl., 1896: 6867 fl., 1897: 7869 fl., 1898: 7978 fl.), b) für anderen Wein und Most und für Weintrauben (1896: 34 fl., 1897: 71 fl., 1898: 82 fl.), dann des Ertrages der Verzehrungssteuer von dem innerhalb der Linien erzeugten Halbwein (der Ertrag für den Staat war 1894: 29 fl., 1895: 1109 fl., 1896: 2531 fl., 1897: 345 fl., 1898: —). — ²⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 73 fl., 1897: 193 fl., 1898: 222 fl.). — ³⁾ Nach Abrechnung des rückvergüteten Steuerbetrages für das ausgeführte Bier (1894: 139.451 fl., 1895: 160.388 fl., 1896: 169.302 fl., 1897: 208.957 fl., 1898: 181.862 fl.). — ⁴⁾ Nach den Haupt-Rechnungsabzählungen der Gemeinde, Spalte: Abstattung. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ⁵⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 9 fl., 1897: 24 fl.) — ⁶⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 4 fl., 1897: 7 fl., 1898: 8 fl.). — ⁷⁾ Der Ertrag für den Staat ist von der k. k. Finanz-Begüßerdirection freundlichst unmitteibar mitgeteilt. Für die Gemeinde wird ein 30/100ter Zuschlag erst seit 23. März 1895 eingehoben. — ⁸⁾ Außerdem 17.664 fl. für den Staat, 15.948 fl. für die Gemeinde, zusammen also 33.612 fl. aus einem Strafalle. Fem Staat allein floß überdies daraus ein Betrag von 31.522 fl. an-Biersteuer zu. — ⁹⁾ Bis auf die Beträge in der 5. Spalte sind alle anderen aus dem Ertrage für den Staat berechnet.

(Fortsetzung.)

Jahr	Sonstige Verbrauchssteuern							Sonstige Einnahmen			Hauptsumme ²⁾
	Brantwein- Abgabe	Abgabe von der Presshefe- Erzeugung	Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein	Biersteuer von der Erzeugung	Ver- brauchs- abgabe von Zucker	Ver- brauchs- steuer von Mineralöl	zusammen	Ver- waltungs- Ein- nahmen ¹⁾	sonstige	zusammen	
Ertrag in Gulden österr. Währung											
1	11	12	13	14	15	16	11 bis 16	17	18	17 und 18	2 bis 18
Ertrag für den Staat											
1894	2,169.746	220.809	55.023	2,622.117	169.825	450.544	5,688.064	30.277	957	31.234	14,377.206
1895	2,125.358	220.063	63.507	3,442.652	380.736	460.341	6,692.657	13.079	2.305	15.384	15,431.818
1896	2,295.220	215.964	69.649	2,938.736	267.734	275.381	6,062.684	14.370	—	14.370	15,081.211
1897	2,486.378	212.561	73.699	3,062.430	670.450	122.252	6,627.770	14.888	—	14.888	15,800.214
1898	2,575.037	183.249	67.514	3,031.723	784.078	119.910	6,761.511	17.557	—	17.557	15,890.468
Ertrag für die Gemeinde ³⁾											
1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,837.272
1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,943.713
1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,137.380
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,243.051
1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4) 5,266.330
Gesamtertrag											
1894	2,169.746	220.809	55.023	2,622.117	169.825	450.544	5,688.064	30.277	957	31.234	19,214.478
1895	2,125.358	220.063	63.507	3,442.652	380.736	460.341	6,692.657	13.079	2.305	15.384	20,375.531
1896	2,295.220	215.964	69.649	2,938.736	267.734	275.381	6,062.684	14.370	—	14.370	20,218.591
1897	2,486.378	212.561	73.699	3,062.430	670.450	122.252	6,627.770	14.888	—	14.888	21,043.265
1898	2,575.037	183.249	67.514	3,031.723	784.078	119.910	6,761.511	17.557	—	17.557	21,156.798

¹⁾ Nebengebühren, Miets- und Pachtzinsen, Erträge aller Art etc. — ²⁾ Ohne die „Gefällsücherstellungen“, welche im Jahrbuche pro 1896 noch mitgerechnet waren, nunmehr aber auch für die Jahre 1894—1896 in Abichlag gebracht erscheinen. — ³⁾ Ohne die an die Gemeindecasse eingegangenen Rückstände von Verzehrungssteuer-Zuschlägen ehemaliger Borortgemeinden im Betrage von 1562 fl. (1895), bzw. 325 fl. (1896), bzw. 31 fl. (1897). — ⁴⁾ Vgl. die 8. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

2. Linien-Verzehrssteuertarif und Ertrag der Linien-Verzehrssteuer in den Jahren 1897 und 1898.¹⁾

Tariffuß des staatl. Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffuß						Ertrag ¹⁾					
			flaatz- licher		com- munaler		zusammen		1897			1898		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			Gulden											
1 a	Wein ²⁾ in Gebüden	1 hl	4	—	1	20	5	20	2,056.072	616.821	2,672.893	1,968.056	590.417	2,558.473
	Flaschen	"	8	—	2	40	10	40	44.536	13.361	57.897	46.048	13.814	59.862
b	Weinmost und Weinmaische ²⁾	"	3	—	—	90	3	90	135.543	40.663	176.206	155.256	46.577	201.834
c	Weintrauben	100 kg	1	50	—	45	1	95	42.552	12.765	55.317	45.866	13.760	59.625
2	Obstmost	"	1	—	—	30	1	30	1.189	357	1.546	2.660	798	3.458
3	Bier bei der Einfuhr ³⁾	1 hl	1	—	1	—	2	—	1,259.032	1,259.032	2,518.064	1,297.599	1,297.599	2,595.198
—	Gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkohol- gehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholo- meter erhoben werden kann ⁴⁾	"	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—
—	Sonstige gebrannte geist. Flüssigkeiten ⁴⁾	"	—	—	4	40	4	40	—	604.072	604.072	—	613.956	613.956
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	7	—	2	10	9	10	1,307.901	392.370	1,700.271	1,341.697	402.509	1,744.206
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	3	50	1	05	4	55	233.639	70.092	303.731	228.795	68.639	297.434
c	Rindvieh bis 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließl. der Haut)	"	1	30	—	39	1	69	384.795	115.438	500.233	388.166	116.450	504.616
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpfe), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Stige über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	59.767	17.930	77.697	55.040	16.512	71.552
b	Stige bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	30	—	9	—	39	1.704	511	2.215	1.730	519	2.248
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	5.724	1.717	7.441	5.164	1.549	6.713
b	Frischlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30	26.978	8.094	35.072	21.640	6.492	28.132
c	Schweine über 35 kg lebend od. 25 kg geschlachtet	"	2	—	—	60	2	60	1,022.808	306.843	1,329.651	949.898	284.969	1,234.867
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuß geeignete frische Theile von Rindern der T.-P. 4 a und b, dann von Thieren der T.-P. 5 a und b, Würste und Conservenfleisch	100 kg	2	50	—	75	3	25	151.174	45.352	196.526	156.921	47.076	203.997

¹⁾ Die Ziffern des Ertrages für den Staat in den Jahren 1897 und 1898 sind den vom k. k. Finanz-Ministerium alljährlich veröffentlichten Ausweisen über die „Ergebnisse der Verzehrssteuer“ entnommen. Der Ertrag für die Gemeinde ist für beide Jahre in der Regel berechnet; die Ausnahme ist in der 5. Anmerkung verzeichnet. Die im Abfindungswege eingehobenen Beträge (vgl. die Anmerkungen 1, 2, 5 und 6 auf Seite 262) sind hier nicht mitgerechnet. Die versteuerten Mengen siehe im XVI. Abschnitte unter „Lebensmittel-Verbrauch“. — ²⁾ Über den Ertrag an Verzehrssteuer für jenen Wein und Weinmost, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrssteuerlinie gelegenen Weingärten erzeugt und im Wege der Abfindung besteuert wird, dann über den Ertrag der Verzehrssteuer für Halbweln siehe die 1. Anmerkung auf Seite 262. Diese Erträge sind hier nicht angegeben. — ³⁾ Über den Ertrag des Biersteuerzuschlages für das innerhalb der Verzehrssteuerlinie erzeugte und verbrauchte Bier, für welches pro Hektoliter Bierwürze je 95 fr. für den Staat und die Gemeinde zu entrichten ist, siehe auf Seite 262. Dieser Ertrag ist hier nicht angeführt. — ⁴⁾ Ohne Unterschied, ob diese Flüssigkeiten über die Linie eingeführt oder hier erzeugt oder verbraucht sind. — ⁵⁾ Nach den Angaben des Rechnungsabchlusses der Gemeinde. Die bei der städtischen Hauptcasse tatsächlich eingezahlten Beträge sind hier um die bei ihr ausgezahlten Restitutions vermindert.

Tarifpost des faactl. Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Mafstab der Belegung	Tariffaf						Ertrag ¹⁾					
			faact- licher		commu- naler		zusammen		1897			1898*		
			für den Staat		für die Gemeinde		zusammen		für den Staat		für die Gemeinde		zusammen	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Gulden					
7 b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuffe geeignete frische Theile von Kälbern (L. = P. 4c), dann von Schweinen, m. Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	4	—	1	20	5	20	207.465	62.240	269.705	179.046	53.714	232.760
c	Fleisch, eingesalzen od. gepöfelt, dann Rauchfleisch	"	5	—	1	50	6	50	125.901	37.770	163.671	144.244	43.273	187.518
d	Salami, gepöfelte oder gesalzte Zungen	"	6	—	1	80	7	80	24.588	7.376	31.964	27.688	8.307	35.995
8 a	Truthühner, Kapaune, dann Gänse in den Monaten März bis einschließlich Juni	1 Stück	—	25	—	7.5	—	32.5	45.555	13.666	59.221	45.655	13.697	59.352
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar u. Enten	"	—	15	—	4.5	—	19.5	199.796	59.939	259.735	211.372	63.411	274.783
c	Hühner und Tauben	"	—	04	—	1.2	—	5.2	160.358	48.107	208.465	156.162	46.849	203.011
9 a	Hirsche	"	3	50	1	5	4	55	9.271	2.782	12.053	9.779	2.934	12.713
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	"	3	—	—	90	3	90	1.755	526	2.281	1.671	502	2.173
c	Wildschweine (Früschlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemfen	"	1	50	—	45	1	95	17.061	5.118	22.179	18.509	5.553	24.061
d	Hafen	"	—	15	—	4.5	—	19.5	61.074	18.322	79.396	62.476	18.743	81.219
10 a	Hirschfleisch, ausgehact	100 kg	4	—	1	20	5	20	1.244	373	1.617	1.420	426	1.846
b	Alles andere ausgehacte Wildbret	"	6	—	1	80	7	80	3.761	1.128	4.889	4.660	1.398	6.058
11 a	Fasanen, Auerhühner, Birthühner	1 Stück	—	40	—	12	—	52	12.402	3.721	16.123	13.244	3.973	17.217
11 b	Hafelhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten	"	—	20	—	6	—	26	3.010	903	3.913	2.393	718	3.111
c	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschnepfen	"	—	10	—	3	—	13	11.608	3.483	15.091	11.901	3.570	15.471
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	"	—	05	—	1.5	—	6.5	120	36	156	74	22	96
e	Krammetsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	"	—	02	—	0.6	—	2.6	389	117	506	144	43	188
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen, ²⁾ mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerispinnen u. Meerkrebse	100 kg	6	—	1	80	7	80	81.296	24.389	105.685	98.969	29.690	128.659
b	Weißfische, Stodfische, Schellfisch	"	1	—	—	30	1	30	3.316	995	4.311	3.195	958	4.153
	zusammen ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	7,703.384	3,796.409	11,499.793	7,657.138	3,819.417	11,476.555

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Eingesalzene Haringe sind jedoch frei von der Einkommensteuer.

3. Sonstige Steuern und Gebühren.¹⁾1. Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten in den Jahren 1894—1898.²⁾

Steuergattung	Jahr	Ertrag					
		für den Staat		für die Gemeinde		zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen	1894	2,923.868	12.5	233.909	45	3,157.777	57.5
	1895	3,919.039	87.5	313.523	19	4,232.563	06.5
	1896	3,525.651	19	282.052	09.5	3,807.703	28.5
	1897	3,400.443	62.5	272.035	49	3,672.479	11.5
	1898	3,970.121	37.5	317.609	71	4,287.731	08.5
Äquivalentgebühren vom Realbesitz juristischer Personen	1894	349.236	62.5	27.938	93	377.175	55.5
	1895	331.523	19	26.521	85.5	358.045	04.5
	1896	383.932	25	30.714	58	414.646	83
	1897	386.253	62.5	30.900	29	417.153	91.5
	1898	385.851	19	30.868	09.5	416.719	28.5
zusammen	1894	3,273.104	75	261.848	38	3,534.953	13
	1895	4,250.563	06.5	340.045	04.5	4,590.608	11
	1896	3,909.583	44	312.766	67.5	4,222.350	11.5
	1897	3,786.697	25	302.935	78	4,089.633	03
	1898	4,355.972	56.5	348.477	80.5	4,704.450	37

¹⁾ Es sind hier noch nicht alle Steuern behandelt, auch nicht die Gebühren zc. Die Vervollständigung dieses Abschnittes wird Aufgabe der folgenden Jahrbücher sein. Die Militärzölle siehe im XI. Abschnitt. — ²⁾ Die Daten sind, soweit sie die Gemeinde betreffen, dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abstattung“) entnommen; die rückvergüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgedehnet. Die Beträge der staatlichen Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten sind aus den in die Gemeindecasse geflossenen Beträgen berechnet, wobei der Umstand, dass in letzteren auch Verzugszinsen enthalten sind, nicht berücksichtigt wurde. Der Gemeindezuschlag beträgt 10% der ordentlichen Staatsgebühr; der Staat bezieht aber noch einen außerordentlichen Zuschlag in der Höhe von 25% der ordentlichen Gebühr.

2. Das Erträgnis der Effecten-Umsatz-Steuer in den Jahren 1894—1898.¹⁾

Jahr, bzw. Monat	Unmittelbar entrichtete Steuer				Mittelbar entrichtete Steuer				Zusammen entrichtete Steuer		
	im Arrangement		sonstig		durch aufgeklebte Marken		durch Einprägung der Marken ²⁾				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1894	393.158	95	94.024	26	236.851	45	1814	25	725.848	91	
1895	353.638	71	94.988	30	251.622	59	1913	87.5	702.163	47.5	
1896	116.249	15	55.709	15	82.413	61	1439	25	255.811	16	
1897	156.786	30	72.202	55	112.789	08	1324	62.5	343.102	55.5	
1898	437.426	85	145.394	50	258.091	68.5	—	—	840.913	03.5	
ii. ab. 1898 im Monate:	Jänner . . .	39.528	35	17.054	60	26.673	80	—	—	83.256	75
	Februar . . .	39.036	05	14.436	80	22.658	94.5	—	—	76.131	79.5
	März	33.995	40	14.151	50	17.344	86.5	—	—	65.491	76.5
	April	33.960	40	11.969	50	21.296	68.5	—	—	67.226	58.5
	Mai	56.591	95	12.411	25	29.437	71	—	—	98.440	91
	Juni	35.034	50	10.313	65	17.367	52	—	—	62.715	67
	Juli	17.758	20	8.744	45	12.041	62.5	—	—	38.544	27.5
	August . . .	21.427	75	8.850	30	12.849	32.5	—	—	43.127	37.5
	September . .	23.594	40	7.696	15	11.053	67.5	—	—	42.344	22.5
	October . . .	37.694	10	11.613	65	30.545	34.5	—	—	79.853	09.5
	November . .	37.168	90	12.497	70	27.803	10.5	—	—	77.469	70.5
	December . .	61.636	85	15.654	95	29.019	08.5	—	—	106.310	88.5

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 18. September 1892, R.-G.-Bl. Nr. 172, bzw. seit 1. November 1897 nach dem Gesetze vom 9. März 1897, R.-G.-Bl. Nr. 195. Durch letzteres Gesetz hat eine beträchtliche Erhöhung der Steuer stattgefunden. — ²⁾ Vgl. die 2. Anmerkung zur 7. Tabelle auf Seite 269.

3. Das Erträgnis der Schanksteuer in den Jahren 1894—1898.

Der Ausschank und der Kleinverschleiß¹⁾ von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, sowie der Handel mit solchen, falls letzterer in verschlossenen Gefäßen von nur einem Liter und darunter betrieben wird, sind nach dem Gesetze vom 23. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 62, einer besonderen Abgabe²⁾ unterworfen. Als Maßstab für deren Bemessung dienen die Größe der Bevölkerung der Ortschaft, in welcher das Geschäft betrieben wird, und die Art des Geschäftes. Nach der Größe der Ortschaft ist die besondere Abgabe in sechs Abstufungen von 5 fl. (für Ortschaften bis mit 500 Einwohnern) bis 50 fl.

¹⁾ Die Concession zum Ausschank berechtigt zur Verabfolgung gebrannter geistiger Flüssigkeiten an Sitz- und Stehplätze oder über die Gasse in unverschlossenen Gefäßen, und zwar in beliebigen, auch den geringsten Mengen. Die Concession zum Kleinverschleiß berechtigt zum Verkaufe dieser Flüssigkeiten in unverschlossenen Gefäßen, jedoch nur in Mengen von mindestens einem Viertel Liter, mit der Beschränkung, dass dem Kleinverschleißer nicht gestattet ist, die verabreichten Getränke in Räumlichkeiten, über welche ihm das Verfügungsrecht zusteht, zu lassen. Schankberechtigte und Kleinverschleißer sind auch zum gewöhnlichen Handel mit den bezeichneten Flüssigkeiten befugt. — ²⁾ Neben der Erwerb- und Einkommensteuer, bzw. seit 1898 neben der allg. Erwerbsteuer.

(Fortsetzung.)

(für Ortschaften mit mehr als 100.000 Einwohnern) halbjährig festgesetzt.¹⁾ Nach der Art des Geschäftes ist unterschieden, ob der Ausschank, der Kleinverschleiß oder der Handel betrieben wird. Für jede Ausschank-Stätte ist der ganze Satz, für jede Kleinverschleiß-Stätte sind zwei Fünftel, für jede Stätte, wo der Handel das ausschließliche oder das Hauptgeschäft bildet, der vierte Theil, für Handelsgewerbe aber, welche den Handel mit gebrannten geistigen Getränken im obigen Sinne nur nebenbei betreiben, dann aber auch für Gastgewerbe zur Beherbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen und von Kaffee, endlich für Zuckerbäcker- und Mandoletti-bäckergerbe der fünfte Theil des Satzes zu entrichten, wobei noch hinsichtlich der mit dem fünften Theile des Satzes zu besteuerten die Beschränkung besteht, daß das Höchstmaß für die Abgabe den fünften Theil der auf das Gewerbe entfallenden ordentlichen L. f. Erwerbsteuer nicht übersteigen darf.

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Nichtiggestellte Zahl der									Eingegangener Betrag an Schanksteuer in Gulden von								
	Ausschankstätten				Kleinverschleißstätten	Handelsstätten				Ausschankstätten				Kleinverschleißstätten	Handelsstätten			
	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen	zusammen		belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen	zusammen	Ausschank, Kleinverschleiß- und Handelsstätten zusammen	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		zusammen	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen
					belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe									als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt				
1894	915	1.911	2.826	82	396	3.218	3.614	6.522	80.615	12.459	93.074	2.538	9.392	17.625	27.017	122.629		
1895	974	2.154	3.128	91	423	3.943	4.366	7.585	84.135	12.116	96.251	2.826	8.531	17.426	25.957	125.034		
1896	973	2.173	3.146	88	411	4.247	4.658	7.892	81.290	12.112	93.402	2.532	8.195	17.548	25.743	121.677		
1897	965	2.151	3.116	89	399	4.247	4.646	7.851	84.485	15.551	100.036	2.913	7.399	19.153	26.552	129.501		
1898	965	2.169	3.134	91	354	4.251	4.605	7.830	87.245	13.980	101.225	3.070	7.503	19.172	26.675	130.970		
und zwar 1898 im Gemeindebezirke:	I	38	272	310	7	7	254	261	578	3.750	3.232	6.982	280	175	2.280	2.455	9.717	
	II	113	341	454	7	65	424	489	950	11.350	3.054	14.404	280	1.613	2.295	3.908	18.592	
	III	98	311	409	13	87	649	736	1.158	4.900	898	5.798	260	1.087	1.692	2.779	8.837	
	IV	22	93	115	5	8	151	159	279	2.100	412	2.512	160	175	621	796	3.468	
	V	31	77	108	5	41	291	332	445	3.050	265	3.315	200	937	778	1.715	5.230	
	VI	26	87	113	3	2	152	154	270	2.600	681	3.281	120	50	931	981	4.382	
	VII	29	104	133	1	4	192	196	330	2.900	728	3.628	40	100	1.171	1.271	4.939	
	VIII	21	52	73	—	1	115	116	189	2.100	335	2.435	—	25	521	546	2.981	
	IX	36	116	152	—	11	239	250	402	3.600	951	4.551	—	275	1.269	1.544	6.095	
	X	67	105	172	—	85	237	322	494	6.530	507	7.037	—	2.075	1.052	3.127	10.164	
	XI	21	59	80	17	1	84	85	182	2.080	320	2.400	700	25	320	345	3.445	
	XII	74	71	145	6	11	151	162	313	6.410	340	6.750	192	246	676	922	7.864	
	XIII	45	70	115	10	4	154	158	283	2.055	166	2.221	178	45	304	349	2.748	
	XIV	65	64	129	5	3	154	157	291	6.500	383	6.883	200	75	722	797	7.880	
	XV	43	47	90	1	1	101	102	193	4.350	315	4.665	40	13	516	529	5.234	
	XVI	84	57	141	6	17	299	316	463	8.400	150	8.550	240	425	1.400	1.825	10.615	
	XVII	91	55	146	3	1	231	232	381	8.880	330	9.210	120	25	1.060	1.085	10.415	
	XVIII	32	87	119	1	5	245	250	370	3.260	483	3.743	24	137	1.047	1.184	4.951	
	XIX	29	101	130	1	—	128	128	259	2.430	430	2.860	36	—	517	517	3.413	

¹⁾ Nach § 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, bleiben diese Steuerfüße in den in Wien einverleibten Ortschaften in den dem Ergebnisse der Volkszählung in diesen Ortschaften (im ganzen) entsprechenden Ausmaße bis Ende 1893 in Geltung. Vom 1. Jänner 1894 ab, ferner nach Ablauf von je weiteren drei Jahren hat sodann immer der nächst höhere Satz zur Vorschreibung zu gelangen, so daß am 1. Jänner 1906 in allen einverleibten Ortschaften der höchste Satz von 50 fl. zu entrichten sein wird.

4. Der Spielkartenstempel nach dem Gesetze vom 15. April 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1894—1898.

Die im Geltungsgebiete des Gesetzes erzeugten, sowie die in dasselbe eingebrachten Spielkarten — mit Ausnahme derjenigen, welche unter amtlicher Controle in das Ausland ausgeführt werden, unterliegen der Stempelgebür. Sie beträgt 15 fr. für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern, 30 fr. für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern, das Doppelte dieser Gebüren, wenn die Karten lackiert oder waschbar sind. Bei Ueberführung von Spielkarten aus Ungarn greift eine weitere Besteuerung in Oesterreich nicht Platz.

Jahr	Zahl der Spielkarten= erzeugter	Zahl der abgestempelten Kartenspiele, und zwar										Hierfür entrichtete Stempel-Gebüren in Gulden	Aus Ausland ausgeführte, nicht abge- stempelte Spiele
		im ganzen	nach der Gattung der Spiele					nach der technischen Ausstattung der Spiele		nach der Herkunft der Spiele			
			Deutsche	Tarot	Whist	Piquet	verschiedene sonstige	lackierte oder waschbare	nicht wasch- bare	im Inlande erzeugte	aus dem Aus- lande einge- führt		
1894	7	1,301.448	675.350	168.751	112.007	328.690	16.650	142.282	1,159.166	1,299.804	1.644	266.826	35.450
1895	7	1,355.338	720.425	171.109	113.362	331.552	18.890	396.658	958.680	1,353.845	1.493	275.476	40.068
1896	4	1,415.820	764.960	175.789	114.521	340.633	19.917	162.827	1,252.993	1,414.033	1.787	286.975	43.140
1897	3	1,262.634	646.716	155.349	102.465	336.174	21.930	137.296	1,125.338	1,260.845	1.789	257.068	57.139
1898	3	1,209.780	582.827	144.757	101.533	356.503	24.160	135.885	1,073.895	1,207.400	2.380	247.274	50.834

5. Der Ertrag des Zeitungs- und Kalender-Stempels in den Jahren 1894—1898.

Der Stempelabgabe unterliegen alle Zeitschriften des In- und Auslandes, welche ein- oder mehrmal die Woche erscheinen. Ausgenommen hievon sind die amtlichen Zeitungen, dann diejenigen, welche der Besprechung rein wissenschaftlicher, künstlerischer, technischer oder anderer Fachgegenstände gewidmet sind, vorausgesetzt, daß diese Zeitschriften Unterhaltungslecture oder andere Ankündigungen, als solche über Gegenstände ihres Faches nicht enthalten. Die Stempelgebür wird vom Hauptblatte entrichtet und beträgt für die im Inlande und in den Postvereinsstaaten erscheinenden Zeitungen: 1 fr., von anderen 2 fr., von jedem Exemplare desselben; erscheint an einem Tage kein Hauptblatt, sondern nur ein Nebenblatt, so ist die Gebür von diesem zu entrichten. Die Stempelung kann in den Amtsräumen oder mit behördlicher Bewilligung in den Räumen der Unternehmung vorgenommen werden. Der Kalenderstempel beträgt 6 fr. per Stück.

Jahr	Inländische Zeitungen					Ausländische Zeitungen			Kalender	
	Amtsstempelung		Hausstempelung			Anzahl zu		Gebür in Gulden	Anzahl	Gebür in Gulden
	Zahl der									
	Zeitungs- Unternehmungen	Stempel	Zeitungs- Unternehmungen	Stempel	Gebür in Gulden	2 fr.	1 fr.			
1894	107	10,101.731	18	87,373.750	974.754	403.339	2,610.446	34.171	1,308.102	78.486
1895	100	10,548.477	18	92,359.798	1,029.083	80.362	3,477.591	36.383	1,405.384	84.323
1896	112	10,092.270	20	95,806.028	1,058.983	80.026	3,196.410	33.565	1,328.975	79.738
1897	111	8,541.975	19	101,880.770	1,104.227	82.770	3,438.678	36.042	1,408.722	84.523
1898	100	9,134.258	19	103,506.843	1,126.411	87.450	3,848.249	40.231	1,314.595	78.876

6. Der Verschleiß an Stempelwertzeichen in den Jahren 1894—1898.

Gattung der Stempelwertzeichen	1894	1895	1896	1897	1898
	Gebühr in Gulden				
Stempelmarken	3,010.932	3,088.788	3,192.933	3,127.097	3,356.970
Wechselblankette	268.891	281.090	268.563	264.087	284.494
Eisenbahnfrachtbrieft	77.062	77.799	82.452	84.723	88.760
Effectenumschlagsteuer-Marken ¹⁾	240.457	255.534	83.668	114.506	262.032
Promessen	69.326	70.452	73.498	64.755	55.172
zusammen	3,666.668	3,773.663	3,701.114	3,655.168	4,047.428

¹⁾ Die Gebühr ist hier ohne Abzug der Verschleißprovision (1½%) an die Verschleißer angegeben, während in der 2. Tabelle auf Seite 266 der Netto-Ertrag eingeseht erscheint. — Seit 1. November 1897 ist eine beträchtliche Erhöhung der Effectenumschlagsteuer eingetreten; infolge dessen erhöhte sich seit dieser Zeit auch die Gebühr für Marken. Siehe auch die 2. Anmerkung zur folgenden Tabelle.

7. Der Ertrag des unmittelbaren Stempelzeichen-Ausdruckes in den Jahren 1894—1898.

Jahr	Rechnungs-			Frachtbrieft-			Effectenumschlagsteuer-			
	Stempelzeichen-Ausdruck									
	Anzahl zu		Gebühr in Gulden	Anzahl zu		Gebühr in Gulden	Anzahl zu			Gebühr in Gulden ¹⁾
	5 fr.	1 fr.		5 fr.	1 fr.		10 fr.	5 fr.	2.5 fr.	
1894	2,828.441	2,706.367	168.486	728.563	118.243	37.611	5.345	21.420	8.350	1.814
1895	2,882.308	2,868.097	172.796	987.703	172.253	51.108	5.090	23.555	9.085	1.914
1896	2,885.236	3,079.863	175.061	1,126.674	171.510	58.049	2.425	20.790	6.290	1.439
1897	2,903.880	3,141.156	176.606	1,059.756	93.722	53.925	2.975	17.740	5.605	1.325
1898	3,017.324	3,223.647	183.103	981.674	93.553	49.919	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾

¹⁾ Siehe auch in der 2. Tabelle auf Seite 266. — ²⁾ Die Entrichtung der Effectenumschlagsteuer durch amtlichen Stempelausdruck findet seit 1. November 1897 nicht mehr statt.

8. Der Ertrag der Wegmant-Gebühren bei den im Staatsbetriebe stehenden Wiener Linienmantstellen in den Jahren 1894—1898.

Name der Mantstelle	1894		1895		1896		1897		1898	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kaiser Franz Josefs- Brücke	21.005	—	22.993	—	24.022	—	25.242	—	26.988	—
Kronprinz Rudolfs- Brücke	15.695	—	17.361	—	19.605	—	20.232	—	21.094	—
Schwechat	7.471	19	7.911	68	8.526	97	8.042	78	7.814	11
Laxenburgerstraße	2.745	—	2.362	—	2.651	90	2.938	—	3.340	—
Triefsterstraße	7.031	83	6.562	50	7.094	—	7.345	75	6.808	—
Linzersstraße	6.167	94	6.457	71	6.468	—	6.607	40	6.251	05
zusammen	60.115	96	63.647	89	68.367	87	70.407	93	72.295	16

9. Ertrag der verpachteten Wassermantstellen (Überfuhren) in den Jahren 1894—1898.

Name der Mantstelle	1894	1895	1896	1897	1898
	Gulden				
Freudenau	556	600	600	600	600
Weißgärber	3445	1900	1900	1900	1900
Mußsdorf ¹⁾	445	445	445	445	445
zusammen	4446	2945	2945	2945	2945

¹⁾ Diese ärarische Überfuhr wurde Ende 1898 anlässlich der Eröffnung des Verkehrs auf der neuerbauten Brücke in Mußsdorf aufgelassen.

10. Die Gemeindeanlage auf den Besitz von Hunden und das Musikimpf-Erträgnis in den Jahren 1894—1898.¹⁾

Steuern	1894		1895		1896		1897		1898	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Hundsteuer	130.894	23	136.534	57	140.484	24	143.410	55	141.875	18
Musikimpf	13.540	23	13.245	07	16.723	44	13.634	33	12.645	57.5

¹⁾ Die Daten sind dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abstattung“) entnommen; die rückverglüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Die Hundsteuer beträgt in der Regel 4 fl. für je einen Hund.

B. Regalien. (Das Lottogefälle.)

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinne und Nettoeinnahmen während der Jahre 1894—1898 in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.¹⁾

Es betragen im Jahre	in	die Zahl der Spiel-sammlungen	die Zahl der abge-haltenen Ziehungen	die Spieleinlagen		die Spielgewinnste			der Über-schuß der Spiel-einlagen über die Spiel-gewinnste in Gulden ö. W.	
				Zahl	Gulden ö. W.	Zahl	Gulden ö. W.	auf 100 Gulden Ein-lagen		
								fl.		fr.
1894	Österreich	3499	217	92,388.695	16,533.773	1,431.477	10,403.373	62	92	6,130.400
	Niederösterreich ¹⁾	885	26 ²⁾	38,192.200	7,432.230	575.819	4,743.363	63	82	
1895	Österreich	3433	218	94,756.940	17,144.322	1,337.248	10,548.700	61	53	6,595.622
	Niederösterreich ¹⁾	864	26 ²⁾	39,516.900	7,756.157	519.627	4,936.830	63	65	
1896	Österreich	3415	217	94,174.210	16,654.464	1,113.723	8,620.692	51	76	8,033.772
	Niederösterreich ¹⁾	855	26 ²⁾	40,317.800	7,702.145	505.373	4,360.587	56	62	
1897	Österreich	3397	219	86,174.480	15,155.098	2,243.966	7,358.569	48	56	7,796.529
	Niederösterreich ¹⁾	854	26 ²⁾	40,284.675	6,973.927	1,031.406	3,149.949	45	17	
1898	Österreich	3360	216	89,247.650	15,939.080	1,202.191	9,550.825	59	91	6,388.255
	Niederösterreich ¹⁾	851	26 ²⁾	38,305.700	7,313.231	485.646	4,563.241	62	39	

¹⁾ Vom Fachrechnungsdepartement V des k. k. Finanzministeriums. Die bei Niederösterreich ausgewiesenen Lottospielergebnisse wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottoziehungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Collecturen auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottoziehungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zeigt, daß das erwähnte Kronland an dem Erträgnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Antheil hat, welcher offenbar zumeist durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — ²⁾ Diese Ziffer gibt bloß die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.